Beilage 1

KONZERNABSCHLUSS

UND KONZERNLAGEBERICHT

ZUM 31. DEZEMBER 2016

DER

OMV AKTIENGESELLSCHAFT, WIEN

Inhalt

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016	2
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2016	3
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016	4
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 2016	6
Konzern-Cashflow-Rechnung 2016	8
Konzernanhang: Grundlagen und Methoden	9
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	29
Erläuterungen zur Bilanz	36
Ergänzende Angaben zur Finanzlage	70
Segmentberichterstattung	85
Sonstige Angaben	88
Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)	98
Vorstand	115

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

EUR Mio

	Anhangangabe	2016	2015
Umsatzerlöse		**19.260**	**22.527**
Direkte Vertriebskosten		–355	–327
Umsatzkosten		–16.559	–22.174
Bruttoergebnis vom Umsatz		**2.347**	**26**
Sonstige betriebliche Erträge	8	644	392
Vertriebsaufwendungen		–1.004	–906
Verwaltungsaufwendungen		–343	–371
Explorationsaufwendungen		–808	–707
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		–28	–28
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	–1.264	–413
Betriebserfolg (EBIT)		**–457**	**–2.006**
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	10	425	345
Dividendenerträge		41	37
Zinserträge	10	66	89
Zinsaufwendungen	10	–261	–304
Sonstiges Finanzergebnis	10	–44	–70
Finanzerfolg		**227**	**97**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**–230**	**–1.909**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	47	654
Jahresüberschuss		**–183**	**–1.255**
davon den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen		–403	–1.100
davon den Hybridkapitalbesitzern zuzurechnen		103	42
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		118	–197
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	12	**–1,24**	**–3,37**
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	12	**–1,23**	**–3,37**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2016

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

EUR Mio

	Anhangangabe	2016	2015
Jahresüberschuss		**-183**	**-1.255**
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		**-113**	**-109**
Saldo Gewinn (+)/Verlust (-) des Jahres vor Ertragsteuern		-114	-109
Umgliederung von Gewinnen (-)/Verlusten (+) in den Jahresüberschuss		2	—
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte		**1**	**-1**
Saldo Gewinn (+)/Verlust (-) des Jahres vor Ertragsteuern		1	9
Umgliederung von Gewinnen (-)/Verlusten (+) in den Jahresüberschuss		0	-10
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung von Hedges		**-102**	**119**
Saldo Gewinn (+)/Verlust (-) des Jahres vor Ertragsteuern		-43	104
Umgliederung von Gewinnen (-)/Verlusten (+) in den Jahresüberschuss		-59	15
Auf at-equity bewertete Beteiligungen entfallender Anteil am sonstigen Ergebnis		**63**	**95**
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt") werden können		**-151**	**103**
Gewinne (+)/ Verluste(-) aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		**-67**	**19**
Auf at-equity bewertete Beteiligungen entfallender Anteil am sonstigen Ergebnis		**-18**	**9**
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt") werden		**-86**	**28**
Ertragsteuern, die auf Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert ("recycelt") werden können, entfallen		15	-36
Ertragsteuern, die auf Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert ("recycelt") werden, entfallen		2	-5
Summe der auf das sonstige Ergebnis entfallenden Ertragsteuern	21	**17**	**-41**
Sonstiges Ergebnis des Jahres nach Steuern	21	**-220**	**90**
Gesamtergebnis des Jahres		**-403**	**-1.166**
davon den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen		-611	-987
davon den Hybridkapitalbesitzern zuzurechnen		103	42
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		105	-221

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

Vermögen

EUR Mio	Anhangangabe	2016	2015
Immaterielle Vermögenswerte	13	1.713	3.275
Sachanlagen	14	14.613	16.440
At-equity bewertete Beteiligungen	15	2.860	2.562
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	947	846
Sonstige Vermögenswerte	19	70	81
Latente Steuern	25	839	850
Langfristiges Vermögen		**21.042**	**24.054**
Vorräte	16	1.663	1.873
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	2.459	2.567
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	1.245	2.245
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern		32	108
Sonstige Vermögenswerte	19	198	374
Kassenbestand und Bankguthaben		2.069	1.348
Kurzfristiges Vermögen		**7.666**	**8.516**
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	20	3.405	94
Summe Aktiva		**32.112**	**32.664**

Eigenkapital und Verbindlichkeiten

EUR Mio

	Anhangangabe	2016	2015
Grundkapital		327	327
Hybridkapital		2.231	2.231
Rücklagen		8.357	9.114
Eigenkapital der OMV Anteilseigner [1)]		**10.915**	**11.672**
Nicht beherrschende Anteile	22	3.010	2.626
Summe Eigenkapital	21	**13.925**	**14.298**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23	1.057	1.045
Anleihen	24	3.725	3.721
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	24	1.012	871
Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen	23	3.320	3.342
Sonstige Rückstellungen	23	553	535
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24	409	410
Sonstige Verbindlichkeiten	24	155	160
Latente Steuern	25	122	229
Langfristige Verbindlichkeiten		**10.354**	**10.314**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	3.731	3.380
Anleihen	24	38	295
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	24	222	200
Ertragsteuerverbindlichkeiten		212	215
Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen	23	92	100
Sonstige Rückstellungen	23	435	418
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24	1.169	2.341
Sonstige Verbindlichkeiten	24	828	1.074
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**6.727**	**8.021**
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	20	1.107	32
Summe Passiva		**32.112**	**32.664**

[1)] 2016 enthält EUR 148 Mio im sonstigen Ergebnis erfasste und im Eigenkapital kumulierte Beträge betreffend der Veräußerungsgruppe OMV (U.K.) Limited und EUR -1.127 Mio betreffend der Veräußerungsgruppe OMV Petrol Ofisi

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 2016

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 2016 [1]

EUR Mio

	Grund-kapital	Kapital-rücklage	Hybrid kapital	Gewinn-rücklage	Umrechnung ausländischer Geschäfts-betriebe	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Ver-mögenswerte
1. Jänner 2016	**327**	**1.500**	**2.231**	**8.613**	**–1.148**	**0**
Jahresüberschuss	–	–	–	–301	–	–
Sonstiges Ergebnis des Jahres	–	–	–	–66	–103	1
Gesamtergebnis des Jahres	–	–	–	**–366**	**–103**	**1**
Dividendenausschüttung und Hybridkupon	–	–	–	–464	–	–
Abgang eigener Anteile	–	1	–	–	–	–
Anteilsbasierte Vergütungen	–	6	–	1	–	–
Erhöhung (+)/Verminderung (–) nicht beherrschender Anteile	–	–	–	206	–	–
31. Dezember 2016	**327**	**1.507**	**2.231**	**7.990**	**–1.251**	**0**

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 2015 [1]

EUR Mio

	Grund-kapital	Kapital-rücklage	Hybrid-kapital	Gewinn-rücklage	Umrechnung ausländischer Geschäfts-betriebe	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Ver-mögenswerte
1. Jänner 2015	**327**	**1.503**	**741**	**10.117**	**–1.055**	**0**
Jahresüberschuss	–	–	–	–1.058	–	–
Sonstiges Ergebnis des Jahres	–	–	–	10	–87	–1
Gesamtergebnis des Jahres	–	–	–	**–1.048**	**–87**	**–1**
Kapitalerhöhung	–	–	1.490	–	–	–
Dividendenausschüttung und Hybridkupon	–	–	–	–459	–	–
Abgang eigener Anteile	–	1	–	–	–	–
Anteilsbasierte Vergütungen	–	–4	–	3	–	–
Erhöhung (+)/Verminderung (–) nicht beherrschender Anteile	–	–	–	–1	–6	–
31. Dezember 2015	**327**	**1.500**	**2.231**	**8.613**	**–1.148**	**0**

[1] Vgl. mit Anhangangabe 21

[2] Enthält EUR 148 Mio im sonstigen Ergebnis erfasste und im Eigenkapital kumulierte Beträge betreffend der Veräußerungsgruppe OMV (U.K.) Limited und EUR -1.127 Mio betreffend der Veräußerungsgruppe OMV Petrol Ofisi

Hedges	Sonstiges Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	Eigene Anteile	Eigenkapital der OMV Anteilseigner [2]	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
60	**99**	**–10**	**11.672**	**2.626**	**14.298**
–	–	–	–301	118	–183
–84	45	–	–208	–12	–220
–84	**45**	**–**	**–508**	**105**	**–403**
–	–	–	–464	–2	–466
–	–	1	2	–	2
–	–	–	7	–	7
–	–	–	206	280	486
–24	**144**	**–9**	**10.915**	**3.010**	**13.925**

Hedges	Sonstiges Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	Eigene Anteile	Eigenkapital der OMV Anteilseigner	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
–27	**–4**	**–11**	**11.591**	**2.924**	**14.514**
–	–	–	–1.058	–197	–1.255
87	104	–	113	–24	90
87	**104**	**–**	**–945**	**–221**	**–1.166**
–	–	–	1.490	–	1.490
–	–	–	–459	–72	–531
–	–	1	3	–	3
–	–	–	–1	–	–1
–	–	–	–7	–4	–12
60	**99**	**–10**	**11.672**	**2.626**	**14.298**

Konzern-Cashflow-Rechnung 2016

Konzern-Cashflow-Rechnung [1]

EUR Mio

	2016	2015
Jahresüberschuss	**-183**	**-1.255**
Abschreibungen und Wertminderungen	3.898	5.159
Zuschreibungen zum Anlagevermögen	-114	-6
Latente Steuern	-178	-787
Laufende Steuern	130	133
Gezahlte Ertragsteuern	-143	-310
Steuerrückerstattungen	88	61
Verluste (+)/Gewinne (-) aus Abgängen von Anlagevermögen	-81	-19
Anteil am Ergebnis at-equity bewerteter Beteiligungen und Dividendenerträge	-466	-382
Einzahlung aus Dividenden von at-equity bewerteten Beteiligungen und anderen Unternehmen	217	84
Zinsaufwendungen	119	144
Gezahlte Zinsen	-168	-166
Zinserträge	-56	-79
Erhaltene Zinsen	26	78
Erhöhung (+)/Verminderung (-) Personalrückstellungen	-49	-27
Erhöhung (+)/Verminderung (-) langfristige Rückstellungen	23	260
Sonstige Änderungen	-37	347
	3.026	**3.234**
Verminderung (+)/Erhöhung (-) Vorräte	-110	207
Verminderung (+)/Erhöhung (-) Forderungen	-840	512
Erhöhung (+)/Verminderung (-) Verbindlichkeiten	747	-1.004
Erhöhung (+)/Verminderung (-) kurzfristige Rückstellungen	54	-114
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	**2.878**	**2.834**
Investitionen		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.022	-2.978
Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-66	-88
Erwerb von einbezogenen Unternehmen und Geschäftsbetrieben abzüglich liquider Mittel	-54	—
Veräußerungen		
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	331	193
Erlöse aus dem Verkauf einbezogener Unternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich liquider Mittel	14	—
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-1.797**	**-2.874**
Zugänge langfristige Finanzierungen	242	332
Rückzahlung langfristige Finanzierungen	-414	-195
Erhöhung (+)/Verminderung (-) kurzfristige Finanzierungen	74	-327
Erhöhung nicht beherrschender Anteile	454	—
Verminderung nicht beherrschender Anteile	36	-12
Dividendenzahlungen an OMV Anteilseigner	-464	-459
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	-2	-71
Hybridanleihe	—	1.490
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-74**	**758**
Währungsdifferenz auf liquide Mittel	-42	-19
Nettozunahme (+)/-abnahme (-) liquider Mittel	**965**	**700**
Liquide Mittel Jahresbeginn	1.348	649
Liquide Mittel Jahresende	2.314	1.348
Davon Liquide Mittel umgegliedert auf „Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen"	245	—
In der Konzernbilanz als Kassenbestand und Bankguthaben ausgewiesen	**2.069**	**1.348**

[1] Vgl. Anhangangabe 26

Konzernanhang: Grundlagen und Methoden

1 Rechtliche Grundlagen und allgemeine Vorgangsweise

Die **OMV Aktiengesellschaft** (im österreichischen Firmenbuch eingetragen mit dem Sitz Trabrennstraße 6-8, 1020 Wien, Österreich) ist ein integrierter, internationaler Öl- und Gaskonzern, der Geschäftsaktivitäten in den Bereichen Upstream und Downstream unterhält. Die **Upstream**-Aktivitäten bestehen aus der Suche, dem Auffinden und der Förderung von Erdöl und Erdgas und konzentrieren sich auf die Regionen CEE (Rumänien, Österreich und Kasachstan), Nordsee sowie Mittlerer Osten und Afrika und ausgewählte Entwicklungsgebiete. Der Geschäftsbereich **Downstream** betreibt die Raffinerien Schwechat (Österreich), Burghausen (Deutschland) und Petrobrazi (Rumänien) sowie ein Tankstellennetz in Mittel- und Südosteuropa und in der Türkei (Downstream Öl). Downstream Gas tätigt Transit von Erdgas durch bzw. Transport in Österreich, sowie die Speicherung, Vermarktung und den Handel von Erdgas. Mit dem Geschäftsfeld Power wird die Gaswertschöpfungskette in Richtung Gaskraftwerke verlängert.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter **Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 245a (1) anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften gemäß dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB)** erstellt. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses ist grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erfolgt. Hiervon ausgenommen sind gewisse Positionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, so wie in der Anhangangabe 4 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze beschrieben.

Der Konzernabschluss 2016 wurde in Millionen Euro (EUR Mio, EUR 1.000.000) erstellt. Durch die Angabe in EUR Mio können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Der Konzernabschluss wurde am 22. März 2017 vom Aufsichtsrat genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

2 Schätzungen und Annahmen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses sind vom Management Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aktiva und Passiva, Erträge und Aufwendungen sowie die im Anhang angegebenen Beträge beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Insbesondere in Bezug auf Öl- und Gasreserven, Rekultivierungsrückstellungen, Rückstellungen für belastende Verträge und Werthaltigkeit des immateriellen Vermögens und der Sachanlagen besteht die Notwendigkeit, Einschätzungen und Annahmen zu treffen.

Das Öl- und Gasproduktionsvermögen wird gemäß der leistungsabhängigen Abschreibungsmethode (UOP = Units of Production Methode) auf Basis der sicheren entwickelten bzw. gesamten sicheren Reserven abgeschrieben (siehe Anhangangabe 4.3g). Reservenschätzungen werden durch firmeninterne Ingenieure vorgenommen. Zusätzlich werden alle zwei Jahre externe Überprüfungen durchgeführt. Im 2016 wurde eine externe Überprüfung der Reservenschätzung per 31. Dezember 2015 von DeGolyer und MacNaughton durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Überprüfung zeigten keine signifikanten Abweichungen von den internen Schätzungen.

Schätzungen der zukünftigen Rekultivierungskosten basieren ebenfalls auf von internen Technikern erstellten Gutachten sowie Erfahrungswerten der Vergangenheit. Die Ermittlung der Rekultivierungsrückstellungen erfordert Einschätzungen über Diskontierungssätze, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Rückstellung haben. Die zur Ermittlung der Rekultivierungsrückstellung angewandten realen Diskontierungssätze lagen zwischen 0,0% und 3,0% (2015: 0,0% und 3,0%). In Zusammenhang mit Rückstellungen für belastende Verträge ist neben der Höhe und dem Zeitpunkt der künftigen Cashflows der Diskontierungssatz eine wesentliche Schätzgröße.

Das Management bewertet periodisch die Forderungen in Zusammenhang mit Ausgaben die vom rumänischen Staat rückerstattet werden. Die Schätzung berücksichtigt unter anderem die Entwicklung der beanspruchten Beträge, die Anforderungen an den Dokumentationsprozess und mögliche Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren.

OMV ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Vermögenswerten oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) vorliegen (ausgenommen Geschäfts- und Firmenwerte, die unabhängig vom Vorliegen eines Indikators mindestens jährlich auf einen Wertminderungsbedarf überprüft werden). Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird eine Schätzung des erzielbaren Betrags vorgenommen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Ermittlung des Nutzungswerts erfordert abhängig vom Geschäftsbereich die Anwendung unterschiedlicher Schätzparameter, wie zum Beispiel Öl- und Gaspreise, Diskontierungssätze, Reserven, Wachstumsraten, Margen und Spark Spreads. Es besteht die Möglichkeit, dass veränderte Umstände diese Schätzungen beeinflussen und damit Auswirkungen auf den erzielbaren Betrag der Vermögenswerte und/oder ZGE haben.

Im Geschäftsbereich Upstream stellt jedes Feld eine ZGE dar. Sofern eine Gruppe von zwei oder mehr Feldern und die damit verbundenen Infrastrukturanlagen Cashflows generieren, die voneinander abhängig sind, werden diese Felder in eine ZGE zusammengefasst („Gebiet"). Die wesentlichen Bewertungsparameter für die Ermittlung der erzielbaren Beträge für Vermögenswerte im Upstream-Bereich sind die Öl- und Gaspreise, Produktionsmengen und die Diskontierungssätze. Die Förderprofile wurden aufgrund von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit geschätzt und stellen die beste Schätzung des Managements bezüglich der zukünftigen Produktionsmengen dar. Die Cashflow-Prognosen für die ersten fünf Jahre basieren auf der Mittelfristplanung und darüber hinaus auf einer „life of field"-Planung und umfassen damit die gesamte Lebensdauer des Feldes.

Die der Überprüfung auf Wertminderung zugrunde gelegten nominalen Ölpreisannahmen und EUR-USD-Wechselkurse sind im Folgenden angeführt:

2016

	2017	2018	2019	2020	2021 und danach
Brent Rohölpreis (USD/bbl)	55	65	70	75	75
EUR-USD Wechselkurs	1,10	1,15	1,15	1,15	1,15
Brent Rohölpreis (EUR/bbl)	50	57	61	65	65

2015

	2016	2017	2018	2019	2020 und danach
Brent Rohölpreis (USD/bbl)	40	55	65	70	75
EUR-USD Wechselkurs	1,15	1,15	1,15	1,15	1,15
Brent Rohölpreis (EUR/bbl)	35	48	57	61	65

Die kurz- und mittelfristigen Annahmen für die Öl- und Gaspreise basieren auf der bestmöglichen Schätzung des Managements und waren mit externen Quellen konsistent. Die langfristigen Annahmen standen im Einklang mit externen Studien und berücksichtigen die langfristige Betrachtung von globaler Nachfrage und globalem Angebot.

Im Geschäftsbereich Downstream Gas stellen die einzelnen Gaskraftwerke und Gasspeicher jeweils separate ZGE dar. Neben den Diskontierungssätzen sind die Sparks Spreads für die Gaskraftwerke und die Sommer/Winter-Spreads für die Gasspeicher die wesentlichen Bewertungsannahmen für die Ermittlung des erzielbaren Betrags.

Weitere Informationen bezüglich der Annahmen und Schätzungen, die der Erstellung dieses Konzernabschluss zugrunde liegen, können den Angaben zu den einzelnen Abschlussposten entnommen werden (für Werthaltigkeitstests siehe Anhangangabe 7 und 13 sowie für Rückstellungen Anhangangabe 23).

3 Konsolidierung

Der Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft beinhaltet die Abschlüsse aller Unternehmen, die zum 31. Dezember 2016 beherrscht wurden (Tochterunternehmen).

Beherrschung ist gegeben, wenn OMV aufgrund des Engagements bei dem Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch seine Bestimmungsmacht über das Tochterunternehmen zu beeinflussen. Bestimmungsmacht ist gegeben, wenn OMV aufgrund bestehender Rechte gegenwärtig die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten zu bestimmen.

Es wird grundsätzlich angenommen, dass die Stimmrechtsmehrheit zur Beherrschung führt. Zur Unterstützung dieser Annahme und im Falle, dass OMV nicht die Mehrheit der Stimmrechte besitzt, werden alle relevanten Umstände und Tatsachen analysiert, um die Bestimmungsmacht über ein Tochterunternehmen festzustellen, einschließlich vertraglicher Vereinbarungen mit den anderen Stimmrechtsinhabern, Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen sowie tatsächliche Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte. Das Bestehen der Bestimmungsmacht über ein Unternehmen wird erneut analysiert, wenn Umstände und Tatsachen darauf hinweisen, dass es Veränderungen bei einem oder mehreren der drei Beherrschungsmerkmale gibt.

Die Einbeziehung eines Tochterunternehmens in den Konsolidierungskreis erfolgt, wenn OMV die Beherrschung erlangt und endet, wenn die Beherrschung verloren wird. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen von Tochterunternehmen, die während der Berichtsperiode gekauft oder verkauft werden, werden nur für den Zeitraum der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine Übersicht über einbezogene Tochterunternehmen, at-equity bewertete Unternehmen und sonstige Beteiligungen befindet sich in Anhangangabe 39 und enthält Angaben zur Konsolidierungsmethode, Geschäftsbereich, Standort und OMV Anteil.

Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf Basis konzerneinheitlicher Rechnungslegungsstandards mit Bilanzstichtag 31. Dezember erstellt.

Anzahl der einbezogenen Unternehmen

	2016			2015		
	Vollkonsolidierung	Anteil an Vermögenswerten und Schulden	Equitykonsolidierung	Vollkonsolidierung	Anteil an Vermögenswerten und Schulden	Equitykonsolidierung
Stand 1. Jänner	**104**	**1**	**11**	**104**	**1**	**11**
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	5	–	1	1	–	–
Im Berichtsjahr fusioniert	–2	–	–	–	–	–
Im Berichtsjahr entkonsolidiert	–6	–	–	–1	–	–
Stand 31. Dezember	**101**	**1**	**12**	**104**	**1**	**11**
[davon mit Sitz und Betrieb im Ausland]	[52]	[1]	[6]	[50]	[1]	[6]
[davon mit Sitz in Österreich und Betrieb im Ausland]	[23]	[–]	[–]	[25]	[–]	[–]

Tochterunternehmen
Im Geschäftsbereich **Upstream** wurden OMV Abu Dhabi Offshore GmbH mit Sitz in Wien beginnend mit dem 1. Mai 2016 und OMV Middle East & Africa GmbH mit Sitz in Wien beginnend mit 31. Dezember 2016 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

OMV Petrom Ukraine Finance Services GmbH und OMV Petrom Ukraine E&P GmbH, beide mit Sitz in Wien, wurden liquidiert und per 1. Mai 2016 bzw. 1. Juni 2016 entkonsolidiert.

OMV Tellal Hydrocarbons GmbH, OMV (FAROE ISLANDS) Exploration GmbH, OMV Oystercatcher Exploration GmbH und OMV (TUNESIEN) Sidi Mansour GmbH, alle mit Sitz in Wien, wurden per 31. Dezember 2016 entkonsolidiert.

Am 9. November 2016 hat OMV zugestimmt, alle Anteile an der 100%-igen Tochtergesellschaft OMV (U.K) Limited an Siccar Point Energy Limited, mit Sitz in Aberdeen, Großbritannien, zu verkaufen. Die Transaktion stand unter Vorbehalt weiterer Bedingungen, einschließlich aufsichtsbehördlicher Genehmigungen und wurde am 13. Jänner 2017 abgeschlossen.

Im Geschäftsbereich **Downstream** wurden FE-Trading GmbH, mit Sitz in Anif (Österreich), und FE-Trading trgovina d.o.o., mit Sitz in Ljubljana (Slowenien), erworben und beginnend mit dem 30. April 2016 in den Konsolidierungskreis einbezogen.

PEGAS CEGH Gas Exchange Services GmbH, mit Sitz in Wien, wurde beginnend mit 1. September 2016 at-equity konsolidiert. Die Gesellschaft wurde zusammen mit Powernext S.A. gegründet und Central European Gas Hub AG besitzt einen Anteil von 49%. Da OMV maßgeblichen Einfluss im Sinne von IAS 28 auf das Unternehmen hat, wird es als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

OMV Gas Marketing Trading & Finance B.V., mit Sitz in Amsterdam, wurde beginnend mit 9. Dezember 2016 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Adria-Wien Pipeline GmbH und VIVA International Marketing- und Handels-GmbH wurden mit 1. Jänner 2016 bzw. 31. August 2016 in die OMV Refining & Marketing GmbH verschmolzen.

Wenn oben nicht anders beschrieben, waren alle Gesellschaften, die 2016 und 2015 in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen wurden, bereits bestehende bzw. neu gegründete Tochtergesellschaften die 100% der OMV gehören.

Unternehmenszusammenschlüsse

Am 12. Oktober 2015 hat OMV einen Kaufvertrag zum Erwerb von 100% der Anteile an der FE-Trading GmbH mit Sitz in Anif (Österreich) und der FE-Trading trgovina d.o.o. mit Sitz in Ljubljana (Slowenien) unterzeichnet. Die Gesellschaften („FE Trading") betreiben unbemannte Tankstellen in Österreich und Slowenien. Die Transaktion wurde am 30. April 2016 abgeschlossen. Der Erwerb von FE Trading erfolgte zum Zweck der Erweiterung des OMV Netzes unbemannter Tankstellen.

Die folgenden Tabellen zeigen das erworbene Nettovermögen sowie die Berechnung des Firmenwertes:

Beizulegende Zeitwerte des erworbenen Vermögens

EUR Mio

	30. April 2016
Immaterielle Vermögenswerte	16
Sachanlagen	19
Vorräte	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2
Liquide Mittel	3
Summe Aktiva	**44**
Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen	–3
Latente Steuern	–2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–25
Ertragsteuerverbindlichkeiten	–1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–6
Summe Verbindlichkeiten	**–37**
Erworbenes Nettovermögen	**6**

Berechnung des Firmenwerts

EUR Mio

	30. April 2016
Bezahlter Kaufpreis (Geldmittel)	26
Erworbenes Nettovermögen	–6
Firmenwert	**20**

Weitere Details zur Auswirkung der Transaktion auf die Cashflow-Rechnung von OMV befinden sich in Anhangangabe 26.

Der aus dieser Transaktion resultierende Firmenwert betrifft im Wesentlichen den Integrationseffekt von FE Trading in das österreichische Raffineriegeschäft als Vertriebskanal. Der Firmenwert ist voraussichtlich nicht steuerlich verwertbar.

2016 trugen FE-Trading GmbH und FE-Trading trgovina d.o.o. seit ihrer Einbeziehung in den Konzernabschluss EUR 61,5 Mio zu den konsolidierten Umsatzerlösen und EUR 1,0 Mio zum Jahresüberschuss des OMV Konzerns bei. Hätte die Akquisition bereits zu Jahresbeginn stattgefunden, hätten sie rechnerisch einen konsolidierten Umsatzerlös sowie Jahresüberschuss von EUR 86,9 Mio bzw. EUR 0,9 Mio beigetragen.

Am 15. November 2016 erhöhte OMV ihre Anteile an vier „Exploration and Production Sharing Agreements" (EPSAs) im Sirte-Becken, Libyen. OMV erwarb 75% des sogenannten Second Party Share und hält nun 100% der Second Party Beteiligung an den Blöcken C103, NC29/74 und C102 sowie an Nafoora Augila. Infolge der Transaktion erwarb OMV gemeinschaftliche Beherrschung über die Tätigkeiten.

Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Änderung des Beherrschungsverhältnisses
OMV erhöhte 2016 den Beteiligungsanteil an OMV Gas Marketing & Trading GmbH (vormals EconGas GmbH) und dessen Tochterunternehmen in Deutschland, Italien, Ungarn und Kroatien auf 100% (2015: 64,25%) durch die Akquisition der nicht beherrschenden Anteile zu einem Kaufpreis von Euro 3.

Im selben Jahr hat OMV ebenfalls den Verkauf eines 49% Minderheitsanteiles an der GAS CONNECT AUSTRIA GmbH an ein Konsortium bestehend aus Allianz und Snam S.p.A. abgeschlossen. Die Analyse aller relevanten Sachverhalte und Umstände führte zur Schlussfolgerung, dass OMV die Beherrschung im Sinne von IFRS 10 behält, da es wesentliche Aktivitäten durch seine Entscheidungen beeinflussen kann und variablen Erträgen ausgesetzt ist, welche es beeinflussen kann. Somit wurde die Vollkonsolidierung der GAS CONNECT AUSTRIA GmbH beibehalten. Weitere Details zur Auswirkung der Transaktion auf die Cashflow-Rechnung von OMV befinden sich in Anhangangabe 26.

OMV erhöhte 2015 den Beteiligungsanteil an OMV Petrol Ofisi A.Ş. auf 100% (2014: 98,79%) durch den Erwerb der restlichen nicht beherrschenden Anteile.

Die Effekte der beschriebenen Änderungen der Beteiligungsanteile werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Änderung Beteiligungsanteil – ohne Änderung des Beherrschungsverhältnisses

EUR Mio

	2016	Davon GAS CONNECT AUSTRIA GmbH	Davon OMV Gas Marketing & Trading GmbH	2015 [1]
Barmittel erhalten von / (-) gezahlt an nicht beherrschende Anteilseigentümer	454	454	0	–12
abzüglich Transaktionskosten	–4	–4	–	–
Buchwert der zugehörigen nicht beherrschenden Anteile	245	137	108	4
Differenz (in Gewinnrücklage verbucht)	206	313	–108	–7

[1] Bezieht sich gänzlich auf den Erwerb der nicht beherrschenden Anteilen an OMV Petrol Ofisi wie oben beschrieben

Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen mit Gewinn / Verlust der Beherrschung
OMV ist 2016 und 2015 keine Transaktionen eingegangen, die zum Gewinn oder Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen führten.

Gemeinschaftliche Vereinbarungen
Der Konzernabschluss beinhaltet auch den OMV Anteil an den Vermögenswerten, Verpflichtungen für Verbindlichkeiten sowie Erträgen und Aufwendungen der gemeinschaftlichen Tätigkeiten im Sinne von IFRS 11.

Die folgende Tabelle enthält eine Auflistung der wesentlichen gemeinschaftlichen Vereinbarungen:

Wesentliche gemeinschaftliche Tätigkeiten (IFRS 11)

Name	Tätigkeit	Geschäfts-bereich	Sitz	%-Anteile 2016	%-Anteile 2015
Nafoora – Augila [1]	Onshore-Entwicklung von Kohlenwasserstoffreservoirs	Upstream	Libyen	100	25
Concession 103 [1]	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Libyen	100	25
Pohokura	Offshore-Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Neuseeland	26	26
Latif	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Pakistan	33	33
Mehar [2]	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Pakistan	59	59
Neptun Deep	Offshore-Exploration nach Kohlenwasserstoffen	Upstream	Rumänien	50	50
Cherouq	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Tunesien	50	50
Nawara	Onshore-Entwicklung von Kohlenwasserstoffreservoirs	Upstream	Tunesien	50	50
Cambo [3]	Offshore-Exploration nach Kohlenwasserstoffen	Upstream	Großbritannien	48	48
Schiehallion [3]	Offshore-Entwicklung von Kohlenwasserstoffreservoirs	Upstream	Großbritannien	12	12
Block S(2)	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Jemen	44	44
Marmara [4]	Lager für Ölprodukte	Downstream	Türkei	45	45

[1] OMV hält 100% der Second Party Beteiligung. Die libysche staatliche Ölgesellschaft NOC ist an 88 bis 90% der Produktion berechtigt („primary split")
[2] OMV hat keine Beherrschung über die gemeinschaftliche Tätigkeit Mehar, da für die Entscheidungen der maßgeblichen Tätigkeiten mindestens 76% der Stimmrechte erforderlich sind
[3] Teil der OMV (U.K.) Limited Verkaufstransaktion
[4] Teil der OMV Petrol Ofisi Verkaufstransaktion

Anteile an anderen wesentlichen Tätigkeiten

Wesentliche gemeinschaftliche Explorations- und Produktionsaktivitäten werden auch im Rahmen nicht gesellschaftsrechtlicher, sonstiger Vereinbarungen, welche die Kriterien für gemeinsame Beherrschung nach IFRS 11 nicht erfüllen, ausgeführt. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die für eine Beherrschung erforderliche Mindeststimmenanzahl durch mehr als eine Kombination an involvierten Partnern, die sich einig sein müssen, erlangt werden kann. Für solche Vereinbarungen wird der Anteil der OMV an den Vermögenswerten, Verpflichtungen für Verbindlichkeiten sowie Erträgen und Aufwendungen bilanziert.

Anteile an anderen wesentlichen Tätigkeiten

Name	Tätigkeit	Geschäfts-bereich	Sitz	%-Anteile 2016	%-Anteile 2015
NC 115 [1]	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Libyen	30	30
NC 186 [1]	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Libyen	24	24
Maari [2]	Offshore-Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Neuseeland	69	69
Aasta Hansteen	Offshore-Entwicklung von Kohlenwasserstoffreservoirs	Upstream	Norwegen	15	15
Edvard Grieg	Offshore-Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Norwegen	20	20
Gudrun	Offshore-Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Norwegen	24	24
Gullfaks	Offshore-Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Norwegen	19	19
Rosebank [3]	Offshore-Exploration nach und Entwicklung von Kohlenwasserstoffreservoirs	Upstream	Großbritannien	20	50

[1] OMV hält 100% der Second Party Beteiligung. Die libysche staatliche Ölgesellschaft NOC ist an 88 bis 90% der Produktion berechtigt („primary split")
[2] Bei der gemeinschaftlichen Tätigkeit Maari gibt es mehr als seine Kombination der Parteien, welche die notwendige Mehrheit (75%) für die Entscheidung der maßgeblichen Tätigkeiten sicherstellt, daher ist weder Beherrschung noch gemeinsame Führung gegeben
[3] Teil der OMV (U.K.) Limited Verkaufstransaktion; gemeinschaftliche Tätigkeit in 2015, die gemeinsame Beherrschung wurde in 2016 aufgrund des Verkaufs eines 30%-Anteils verloren

Für Details zu den at-equity bewerteten gemeinschaftlichen Vereinbarungen siehe Anhangangabe 15 At-equity bewertete Beteiligungen.

Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen
Der OMV Konzern verkauft im Rahmen eines Securitization-Programms Lieferforderungen an Carnuntum Ltd. mit Sitz in Dublin, Irland. 2016 hat OMV Lieferforderungen im Wert von EUR 3.658 Mio an Carnuntum Ltd. übertragen (2015: EUR 4.485 Mio).

Zum 31. Dezember 2016 wurden von OMV in den sonstigen Forderungen ausgewiesene Seller Participation Notes an Carnuntum Ltd. in Höhe von EUR 110 Mio (2015: EUR 97 Mio) gehalten. Zu den Bilanzstichtagen 2016 und 2015 wurden keine Complementary Notes gehalten. Das maximale Verlustrisiko aus dem Securitization-Programm zum 31. Dezember 2016 betrug EUR 123 Mio (2015: EUR 104 Mio).

Die beizulegenden Zeitwerte der Seller Participation Notes und der Complementary Notes entsprechen deren Buchwerten. Eine Loss Reserve und eine Beteiligung durch einen Drittinvestor sind gegenüber der Seller Participation Note nachrangig. Die Complementary Notes sind im gleichen Rang wie die durch das Programm ausgegebenen Senior Notes. Das beim OMV Konzern verbleibende Risiko ist nicht signifikant, weshalb die veräußerten Lieferforderungen zur Gänze ausgebucht wurden. Die Forderungen werden zu ihrem Nominalbetrag abzüglich eines Kaufpreisabschlags verkauft. Die Kaufpreisabschläge, die 2016 in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wurden, beliefen sich in Summe auf EUR 23 Mio (2015: EUR 28 Mio). Die Zinserträge auf die an Carnuntum Ltd. gehaltenen Notes betrugen 2016 EUR 3 Mio (2015: EUR 4 Mio). Weiters erhielt OMV ein Serviceentgelt für das Debitorenmanagement der verkauften Forderungen.

OMV hat Carnuntum Ltd. weder finanziell noch auf andere Weise unterstützt und beabsichtigt dies auch in Zukunft nicht.

4 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1) Erstmals anwendbare überarbeitete Standards
Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen mit Ausnahme der nachfolgenden Änderungen jenen des vorangegangenen Geschäftsjahrs.

Die folgenden überarbeiteten Standards wurden mit Erstanwendungszeitpunkt 1. Jänner 2016 angewandt:

- Änderungen zu IAS 1 „Disclosure initiative"
- Änderungen zu IAS 16 und IAS 38 Klärung der zulässigen Abschreibungsmethoden
- Änderungen zu IAS 16 und IAS 41 Landwirtschaft – Fruchttragende Gewächse
- Änderungen zu IAS 27 Equity-Methode in Einzelabschlüssen
- „Annual Improvements to IFRSs" 2012-2014
- Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 Investmentgesellschaften: Anwendungen der Konsolidierungsausnahmen
- Änderungen zu IFRS 11 Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten

Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des OMV Konzerns.

2) Noch nicht verpflichtend anwendbare neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen
Die folgenden neuen bzw. überarbeiteten Standards und Interpretationen, die bereits veröffentlicht aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten sind, wurden vom OMV Konzern nicht angewandt. Teilweise ist die Anerkennung dieser Standards durch die EU noch ausständig.

- IFRS 9 „Finanzinstrumente": Im Juli 2014 schloss das IASB sein Projekt zur Ablösung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" mit der Veröffentlichung der finalen Version von IFRS 9 „Finanzinstrumente" ab. IFRS 9 sieht neue Grundsätze zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten auf Basis der Zahlungsstromeigenschaften und des Geschäftsmodells, nach dem sie gesteuert werden, vor. Weiters wird ein neues Modell zur Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten, das auf die erwarteten Kreditausfälle abstellt, eingeführt. Darüber hinaus wurden die Vorschriften zur Sicherungsbilanzierung mit dem Ziel, die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser abzubilden, geändert.

  Der OMV Konzern evaluiert derzeit die Auswirkungen einer Anwendung des IFRS 9 auf den Konzernabschluss. Es wird nicht erwartet, dass IFRS 9 wesentliche Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden des OMV Konzerns haben wird. Die Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen führen allerdings generell zu einem früheren Ansatz von Kreditausfällen. Der Konzern wird 2017 eine detaillierte Beurteilung durchführen, in welchem Ausmaß dies der Fall sein wird. Gemäß einer vorläufigen Evaluierung sollten die aktuell designierten Sicherungsbeziehungen die Kriterien des IFRS 9 erfüllen, sofern die interne Dokumentation sowie die Kontrollprozesse angepasst werden. Es ist derzeit jedoch nicht geplant, für zusätzliche Sicherungsstrategien die Sicherungsbilanzierung zum Zeitpunkt der Erstanwendung anzuwenden. IFRS 9 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Mit Ausnahme der Vorschriften zur Sicherungsbilanzierung ist eine retrospektive Anwendung vorgeschrieben, wobei keine Vergleichsinformationen erforderlich sind. Der OMV Konzern plant die Anwendung des neuen Standards zum Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung.

- IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden": IFRS 15 wurde im Mai 2014 vom IASB veröffentlicht. Dieser Standard ersetzt alle derzeit bestehenden Vorschriften zur Umsatzrealisierung und ist auf alle Kundenverträge anzuwenden. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden mit dem Betrag abbilden, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter und Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen.

Der Konzern führte 2016 ein Review der bestehenden Kundenverträge durch. Entscheidende Erwägungen für Öl- und Gasunternehmen sind beispielsweise die Bilanzierung von Over- bzw. Underlifts im Upstream-Geschäft, Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Lieferverträgen sowie Prinzipal-Agenten-Beziehungen.

Da der OMV Konzern die Sales-Methode, die generell im Einklang mit IFRS 15 gesehen wird, anwendet, wird keine Auswirkung auf die Bilanzierung von Over- bzw. Underlifts erwartet. Langfristige Lieferverträge wurden in Hinblick auf die Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, die Bestimmung des Transaktionspreises und die Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen im Detail analysiert. Es wird erwartet, dass IFRS 15 zu einer Änderung bei der Allokation des Transaktionspreises zu den Leistungsverpflichtungen bei langfristigen Gasverträgen mit Stufenpreismodellen führt. Weiters hat OMV hauptsächlich im Downstream Geschäft zusätzliche Transaktionen identifiziert, wo der Konzern nur als Agent tätig ist. Ein Agent realisiert als Umsatz die erhaltene Kommission oder Gebühr für die Ermöglichung der Übertragung von Waren oder die Bereitstellung von Dienstleistungen. Gemäß IFRS 15 ist für die Beurteilung ausschlaggebend, ob der Konzern die Verfügungsmacht über die Waren oder Dienstleistungen erhält, bevor sie auf den Kunden übertragen werden und stellt weniger darauf ab, welchen Chancen und Risiken das Unternehmen beim Verkauf unterliegt.

Der OMV Konzern muss künftig noch weitere Analysen zur Bestimmung der Auswirkungen des IFRS 15 auf den Konzernabschluss durchführen. In diesen Analysen werden die im April 2016 vom IASB veröffentlichten Klarstellungen berücksichtigt und es werden die weiteren Entwicklungen beobachtet. Auf Basis der vorläufigen Analyse werden keine signifikanten Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet. Der Konzern plant eine Erstanwendung des neuen Standards zum 1. Jänner 2018 mit einer Umstellung entsprechend der „cumulative effect"-Methode.

- IFRS 16 „Leasingverhältnisse": Im Jänner 2016 veröffentlichte das IASB IFRS 16 „Leasingverhältnisse", der den bisherigen Leasingstandard IAS 17 und mehrere Interpretationen ersetzt und neue Vorschriften für die Bilanzierung von Leasing enthält. Hinsichtlich der Bilanzierung aus Sicht des Leasingnehmers beseitigt IFRS 16 die nach IAS 17 vorgeschriebene Klassifizierung von Leasingverträgen in Operating- und Finanzierungsleasing und wird stattdessen ein einheitliches Modell für die Bilanzierung durch den Leasingnehmer einführen. Unter Anwendung dieses Modells setzt der Leasingnehmer für die Mehrheit der Leasingverhältnisse Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Bilanz an und berücksichtigt neben der Abschreibung der Leasinggegenstände den Zinsaufwand aus den Leasingverbindlichkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung. Für Leasinggeber ergeben sich nur geringfügige Änderungen im Vergleich zu IAS 17.

  Der Konzern hat mit der ersten Analyse der potenziellen Auswirkungen von IFRS 16 auf seinen Konzernabschluss begonnen. Die größte identifizierte Auswirkung betrifft den Ansatz von neuen Vermögenswerten und Schulden für den Großteil der operativen Leasingverhältnisse des Konzerns (siehe Anhangangabe 14). In der Gewinn-und Verlustrechnung werden künftig Abschreibungen und Zinsaufwendungen anstelle von Leasingaufwendungen verbucht. Einige Verpflichtungen können von der Ausnahme für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse umfasst sein. Für die bestehenden Finanzierungsleasings wird keine wesentliche Auswirkung erwartet.

  Das Datum des Inkrafttretens dieses Standards ist der 1. Jänner 2019. Eine vorzeitige Anwendung ist erlaubt, sofern auch IFRS 15 angewendet wird. Ein Leasingnehmer kann zwischen der vollständig retrospektiven und der modifizierten retrospektiven Umstellungsmethode wählen. OMV plant IFRS 16 erstmalig zum 1. Jänner 2019 anzuwenden und hat noch keine Entscheidung über die Umstellungsmethode getroffen.

Weiters wurden die folgenden Änderungen an Standards und Interpretationen, von denen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des OMV Konzerns erwartet werden, herausgegeben.

Änderungen von Standards und Interpretationen	Datum des Inkrafttretens laut IASB
Änderungen zu IAS 12 Ansatz von latenten Steueransprüchen auf unrealisierte Verluste	1. Jänner 2017
Änderungen zu IAS 7 „Disclosure Initiative"	1. Jänner 2017
Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28 Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Auf unbestimmte Zeit verschoben
Änderungen zu IFRS 2 Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	1. Jänner 2018
Änderungen zu IFRS 4 Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge	1. Jänner 2018
„Annual Improvements to IFRSs" 2014-2016	1. Jänner 2018/ 1. Jänner 2017
IFRIC 22 Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1. Jänner 2018
Änderungen zu IAS 40 Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1. Jänner 2018

3) Überblick über Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

a) Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei werden die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden erfasst und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Es wird für jeden Unternehmenszusammenschluss einzeln entschieden, ob die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil der bilanzierten Beträge des identifizierbaren Nettovermögens bewertet werden. Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem Überschuss aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen und gegebenenfalls dem beizulegenden Zeitwert des zuvor von OMV am erworbenen Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalanteils über das zum Erwerbszeitpunkt beim erworbenen Unternehmen bestehende Nettovermögen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst und mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Jede Wertminderung wird sofort ergebniswirksam berücksichtigt. Eine spätere Wertaufholung ist nicht möglich. Ein Gewinn aus einem günstigen Unternehmenserwerb wird sofort als Ertrag erfasst.

b) Ertragsrealisierung

Grundsätzlich werden Erträge nach Erbringung der Lieferungen oder Leistungen und nach Anerkenntnis durch den Kunden realisiert, wenn der Wert der Forderung feststeht oder bestimmbar und die Einbringlichkeit wahrscheinlich ist. Im Speziellen werden in Upstream Erträge dann berücksichtigt, wenn das Produkt geliefert ist und Risiko und Eigentum auf den Kunden übergegangen sind. Im Gasgeschäft werden Verkäufe aus langfristigen Verträgen mit der Lieferung realisiert. Zusätzliche Erdgas-Mengen aus diesen Verträgen werden nach Anerkenntnis durch den Kunden vereinnahmt. Erträge aus dem Erdgasspeicher-Geschäft werden auf Basis von kommittierten Speicher- und Entnahmeraten realisiert. Ebenso werden Erträge aus dem Gastransport auf Basis kommittierter Mengen erfasst. Umsatzerlöse aus Stromlieferungen werden zum Zeitpunkt der Erbringung realisiert. Im Tankstellen-Geschäft werden die Erträge bei eigenen Tankstellen mit der Abgabe an den Kunden vereinnahmt. Bei Tankstellen, die nicht im Eigentum des Konzerns stehen, erfolgt die Ertragsrealisierung mit der Lieferung an die Tankstellen. Prämiengutschriften im Zusammenhang mit Kundenbindungsprogrammen im Downstream Öl-Geschäft werden als eigenständige Komponente der Verkaufstransaktion, in der sie gewährt werden, erfasst. Die erhaltene Gegenleistung wird zwischen den verkauften Produkten und in Form von Punkten gewährten Prämiengutschriften aufgeteilt. Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Punkte wird abgegrenzt und zum Zeitpunkt der Einlösung der Punkte als Ertrag erfasst. Sofern Warentermingeschäfte zu Handelszwecken und nicht mit dem Ziel der finalen physischen

Lieferung eingestuft werden, werden die entsprechenden Umsätze und Umsatzkosten netto innerhalb der Umsatzerlöse ausgewiesen.

c) Explorationsaufwendungen
Explorationsaufwendungen betreffen ausschließlich den Geschäftsbereich Upstream und umfassen jene Kosten, die im Zusammenhang mit nicht sicheren Reserven stehen. Dazu zählen u.a. geologische und geophysikalische Kosten für die Identifikation und Untersuchung von Gebieten mit möglichen Öl- und Gasreserven sowie Exploration betreffende Verwaltungs-, Rechts- und Beratungskosten. Des Weiteren umfasst diese Position alle Wertminderungen von Explorationsbohrungen, die keine sicheren Reserven nachweisen konnten. Planmäßige Abschreibungen von fündigen Explorationsbohrungen sind Bestandteil der Umsatzkosten.

d) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
Unter den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E) sind alle direkten und indirekten Material- und Personalkosten sowie Kosten für Fremdleistungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der gezielten Suche nach neuen Erkenntnissen hinsichtlich der Entwicklung und wesentlichen Verbesserung von Produkten, Leistungen oder Prozessen und im Zusammenhang mit Forschungsaktivitäten anfallen. Die im Zusammenhang mit Forschung in einer Periode anfallenden Ausgaben sind immer F&E-Aufwand der Periode. Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind.

Erhaltene Zuschüsse von Dritten werden grundsätzlich im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen. Wurden diese Zuschüsse für Projekte oder Leistungen gewährt, werden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten dieser Vermögenswerte entsprechend gekürzt, sofern es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt. Bei von Kunden erhaltenen Zuschüssen werden die Erlöse über die Leistungsperiode verteilt erfasst, wenn eine Dienstleistungsverpflichtung besteht. Besteht keine Leistungsverpflichtung, wird der gesamte Ertrag sofort realisiert.

e) Explorations- und Produktionsteilungsverträge
Ein Explorations- und Produktionsteilungsvertrag (Exploration and Production Sharing Agreement, EPSA) ist eine Vertragsform bei Erdöl- und Erdgaslizenzen, bei der sich eine oder mehrere Erdölfirmen und das Gastland bzw. die nationale Ölgesellschaft die Erdöl- bzw. Erdgasproduktion nach einem festgelegten Schlüssel teilen. Explorationsaufwendungen werden dabei grundsätzlich von den Ölgesellschaften bestritten und nur im Erfolgsfall vom Staat oder der nationalen Ölfirma in Form des sogenannten „cost oil" erstattet. In bestimmten EPSA-Verträgen stellen die dem Gastland bzw. der nationalen Ölgesellschaft zustehenden Anteile an der Produktion eine Form der Ertragsbesteuerung dar. In solchen Fällen werden sie dementsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertragsteueraufwand dargestellt.

f) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und, soweit abnutzbar, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten aus Großinspektionen und Generalüberholungen von Großanlagen, die in der Periode, in der sie anfallen, aktiviert und entsprechend der Komponentenabschreibungsmethode bis zur nächsten Anlagenüberholung bzw. -inspektion linear abgeschrieben werden. Kosten für bedeutende Ersatzteile werden aktiviert und die Buchwerte der ersetzten Teile ausgebucht. Kleinere Instandhaltungsleistungen und Reparaturen werden im Jahr des Anfallens als Aufwand gebucht.

Bei immateriellen Vermögenswerten wird zwischen Vermögenswerten mit begrenzter und unbegrenzter Nutzungsdauer unterschieden. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer und Geschäfts- und Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer (ausgenommen Explorationslizenzen, siehe Anhangangabe 4.3g) sowie abnutzbares Sachanlagevermögen werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf Wertminderungen überprüft, wenn ein Indikator für eine Wertminderung vorliegt.

Mit Ausnahme der Upstream-Aktivitäten, die weitgehend nach der Unit-of-Production-Methode abgeschrieben werden, erfolgt die planmäßige Abschreibung linear. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrech-

nung werden die planmäßigen Abschreibungen sowie Wertminderungen bei Tankstellen im Vertriebsaufwand, bei Explorationsvermögen im Explorationsaufwand und bei sonstigen Vermögenswerten unter Umsatzkosten bzw. den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Nutzungsdauer		Jahre
Immaterielle Vermögenswerte		
Firmenwert		Unbestimmt
Software		3–5
Konzessionen, Lizenzen u.Ä.		5–20 bzw. Vertragslaufzeit
Bereichsspezifische Sachanlagen		
Upstream	Öl- bzw. Gasvermögen	Unit-of-Production-Methode
Downstream Gas	Gasleitungen	30
	Gaskraftwerke	8–30
	Windkraftanlagen	10–20
Downstream Öl	Hochbehälter	40
	Verarbeitungsanlagen	25
	Leitungssysteme	20
	Tankstellen	5–20
Sonstige Sachanlagen		
Produktions- und Verwaltungsgebäude		20–50
Sonstige technische Anlagen		10–20
Betriebs- und Geschäftsausstattung		5–10

g) Öl- und Gasvermögen

Upstream-Aktivitäten werden nach der Successful-Efforts-Methode bilanziert. Der Erwerb von geologischen und geophysikalischen Studien vor der Auffindung von sicheren Reserven wird im Periodenaufwand erfasst. Die Kosten einer Bohrung werden bis zu dem Zeitpunkt der Feststellung, ob potenziell wirtschaftlich förderbare Öl- oder Gasreserven vorliegen, aktiviert und als immaterielle Vermögenswerte dargestellt. Nicht wirtschaftlich fündige Bohrungen werden aufwandswirksam erfasst. Ist die wirtschaftliche Fündigkeit noch nicht geklärt, bleiben die Kosten einer Explorationsbohrung aktiviert, solange die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Durch die Bohrung wurden ausreichend Öl- oder Gasreserven gefunden, welche eine Fertigstellung als Produktionsbohrung rechtfertigen würden.
- Es werden ausreichende Fortschritte hinsichtlich der Einschätzung der wirtschaftlichen und technischen Realisierbarkeit für die Aufnahme der Feldentwicklung in naher Zukunft gemacht.

Zum Jahresende werden noch nicht fertiggestellte Bohrungen, die sich nach dem Bilanzstichtag als nicht fündig herausstellen, als nicht zu berücksichtigende Ereignisse behandelt, d.h. die Kosten für die Explorationsbohrung bleiben zum jeweiligen Periodenende aktiviert und werden in der Folgeperiode als Aufwand verbucht. Informationen über zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag in Anhangangabe 38 enthalten.

Lizenzanschaffungskosten sowie aktivierte Vermögenswerte aus Exploration und Evaluierung werden in der Regel nicht planmäßig abgeschrieben, solange sie im Zusammenhang mit nicht sicheren Reserven stehen, aber auf Wertminderung überprüft. Sobald es sich um sichere und wirtschaftlich gewinnbare Mineralölvorkommen handelt, werden die damit im Zusammenhang stehenden Vermögenswerte in das Sachanlagevermögen umgegliedert. Entwicklungskosten für die Errichtung von Infrastruktureinrichtungen wie Ölplattformen und Pipelines sowie für Entwicklungsbohrungen werden innerhalb des Sachanlagevermögens aktiviert. Mit Produktionsbeginn erfolgt eine planmäßige Abschreibung der aktivierten Kosten. Aktivierte Explorations- und Entwicklungsaufwendungen sowie Hilfseinrichtungen werden grundsätzlich produktionsabhängig auf Basis sicherer entwickelter Reserven abgeschrieben. Davon ausgenommen sind aktivierte Kosten für Aufsuchungsrechte sowie erworbene Reserven, die auf Basis der gesamten sicheren Reserven abgeschrieben werden.

h) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten
Gemäß IAS 36 ermittelt der Konzern an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Vermögenswerten vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert und wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall wird der Wertminderungstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorgenommen. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweiligen erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes nach Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Der Diskontierungssatz vor Steuern wird iterativ ermittelt. Die Cashflows werden aus den aktuellen Budget- und Planungsrechnungen abgeleitet, die für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, denen die einzelnen Vermögenswerte zugeordnet sind, separat erstellt werden.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen herangezogen. Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt.

Falls in einer Folgeperiode die Gründe für eine Wertminderung wegfallen, wird eine ergebniswirksame Zuschreibung erfasst. Der infolge einer Wertaufholung erhöhte Buchwert eines Vermögenswerts darf nicht den Buchwert übersteigen, der unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibung bestimmt worden wäre, wäre in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich (zum 31. Dezember) überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (oder der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) bestimmt, der (denen) der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

i) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als zu „Veräußerungszwecken gehalten" klassifiziert, wenn ihr Buchwert durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung erlöst werden soll. Voraussetzung für diese Klassifikation ist, dass der Verkauf als sehr wahrscheinlich eingeschätzt wird und der Vermögenswert bzw. die Gruppe von Vermögenswerten im derzeitigen Zustand zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist. Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die als zu „Veräußerungszwecken gehalten" klassifiziert werden, werden mit dem niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, wenn sie als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind.

j) Leasing
Der Konzern nutzt für seine verschiedenen Aktivitäten eine Reihe von Vermögenswerten auf der Grundlage von Leasingvereinbarungen. Diese Leasingverträge werden basierend auf den in IAS 17 dargelegten Regeln analysiert, um operatives Leasing von Finanzierungsleasingverhältnissen zu unterscheiden. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt. Alle Leasingverträge, die nicht der Definition von Finanzierungsleasing entsprechen, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Finanzierungsleasingverträge werden mit dem Barwert der Mindestleasingverpflichtung oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder die kürzere Leasingdauer abgeschrieben. Die aktivierten Kosten werden als Verbindlichkeit verbucht und künftige Leasingzahlungen werden in einen Zins- und einen Tilgungsteil aufgespalten.

Im Fall von Operating-Leasingverhältnissen werden die vereinbarten Leasingzahlungen linear auf die Vertragslaufzeit verteilt im Aufwand erfasst.

Leasingverträge werden von Servicevereinbarungen unterschieden, welche nicht das Recht auf Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts einräumen. Der Konzern hat langfristige Verträge über die Nutzung von Lagerkapazitäten, Pipeline- oder sonstigen Transportkapazitäten sowie Verträge über die Verarbeitung, Produktion oder Bearbeitung von Gütern abgeschlossen. Derartige Kapazitätsvereinbarungen werden nicht als Leasingverträge betrachtet, wenn es sich nicht um einzelne, spezifizierte Vermögenswerte handelt oder wenn das Recht, die Verwendung des zugrunde liegenden Vermögenswerts zu kontrollieren, nicht übertragen wird. Die vertraglichen Zahlungen werden dann in jener Periode als Aufwand gebucht, in welcher die Kapazitäten OMV vereinbarungsgemäß zur Verfügung stehen.

k) Assoziierte Unternehmen und gemeinsame Vereinbarungen
Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung hat. Für gemeinsame Vereinbarungen, d.h. Vereinbarungen, die der gemeinsamen Führung durch den OMV Konzern und einer oder mehreren weiteren Parteien unterliegen, erfolgt eine Einstufung als Gemeinschaftsunternehmen oder gemeinschaftliche Tätigkeit. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden haben.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wobei die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt werden und in den Folgeperioden um den Anteil des Konzerns am Gewinn oder Verlust abzüglich erhaltene Dividenden und um den Anteil des Konzerns am sonstigen Ergebnis und anderen Änderungen im Eigenkapital angepasst werden.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen auf objektive Hinweise für Wertminderungen überprüft. Falls Hinweise dafür vorliegen, wird der Betrag der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag und Buchwert des assoziierten Unternehmens oder des Gemeinschaftsunternehmens bestimmt und in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten, die es in erster Linie im Upstream-Bereich gibt, werden die dem Konzern zuordenbaren Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen in den Konzernabschluss einbezogen. Akquisitionen von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, in denen die Aktivitäten der gemeinschaftlichen Tätigkeit einen Geschäftsbetrieb darstellen, werden gemäß den relevanten Vorschriften des IFRS 3 zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen bilanziert.

l) Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte
Der OMV Konzern klassifiziert finanzielle Vermögenswerte beim Erstansatz in die folgenden drei Kategorien: Finanzielle Vermögenswerte at-fair-value-through-profit-or-loss, Ausleihungen und Forderungen sowie finanzielle Vermögenswerte available-for-sale. Die Klassifizierung hängt von Art und Zweck des finanziellen Vermögenswerts ab. Käufe und Verkäufe von Wertpapieren im Rahmen handelsüblicher Verträge werden zum Handelstag – jenem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen – bilanziert.

Wertpapiere werden als **at-fair-value-through-profit-or-loss** eingestuft, wenn sie zu Handelszwecken gehalten werden oder als at-fair-value-through-profit-or-loss designiert werden. Finanzielle Vermögenswerte at-fair-value-through-profit-or-loss werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und die resultierenden Gewinne und Verluste im Periodenergebnis erfasst.

Ausleihungen und **Forderungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Ob Wertminderungen von Ausleihungen und Forderungen vorliegen, wird auf Ebene des einzelnen Vermögenswerts als auch auf kollektiver Ebene, sofern die Ausleihungen und Forderungen einzeln nicht wesentlich sind, beurteilt.

Available-for-sale-Wertpapiere, die hauptsächlich Investmentfonds und Anleihen umfassen, werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert dieser Instrumente ist der veröffentlichte Börsenkurs, da diese Instrumente zum Bilanzstichtag auf aktiven Märkten gehandelt wurden.

Unrealisierte Gewinne und Verluste werden bis zur Realisierung unter Berücksichtigung der Steuereffekte gesondert im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei objektiven Anzeichen für eine Wertminderung werden Wertminderungen, einschließlich in Vorperioden im sonstigen Ergebnis erfasster Beträge, ergebniswirksam erfasst. Bei Wegfall des Wertminderungsgrunds wird die Zuschreibung bei Schuldinstrumenten bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vor Berücksichtigung der Wertminderung ergebniswirksam und bei Eigenkapitalinstrumenten ergebnisneutral erfasst.

Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und **sonstige Beteiligungen**, deren beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig geschätzt werden kann, werden mit den Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet.

Zu jedem Bilanzstichtag wird für finanzielle Vermögenswerte, die nicht als at-fair-value-through-profit-or-loss eingestuft sind, überprüft, ob es einen objektiven Hinweis darauf gibt, dass eine Wertminderung eingetreten ist. Als Anzeichen für eine Wertminderung gelten beispielsweise Hinweise, dass ein Schuldner oder Emittent sich in erheblichen Schwierigkeiten befindet, Ausfall von Zahlungen, die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner oder Emittent Konkurs anmeldet oder erhebliche, nachteilige Änderungen im technologischen, wirtschaftlichen, rechtlichen oder Marktumfeld eines Schuldners oder Emittenten. Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten, welche als available-for-sale klassifiziert wurden, ist darüber hinaus ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten ein Indikator für eine Wertminderung. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder wenn er den Vermögenswert und alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt. Wenn der Konzern weder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt noch beibehält und weiterhin die Verfügungsmacht über die übertragenen Vermögenswerte hat, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Beträge. Für den Fall, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken eines übertragenen finanziellen Vermögenswerts zurück behält, erfasst der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung.

m) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Instrumente werden zur Absicherung von Risiken aus der Veränderung von Zinsen, Wechselkursen und Güterpreisen eingesetzt. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der den geschätzten Preis widerspiegelt, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wären diese Positionen zum Bilanzstichtag übertragen worden. Für die Schätzung der beizulegenden Zeitwerte dieser Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag werden die Quotierungen der relevanten Börsen, Quotierungen von Banken oder entsprechende Preismodelle verwendet. Bei diesen Modellen werden die zum Bilanzstichtag geltenden Terminpreise und Wechselkurse, das Kreditrisiko der Gegenpartei sowie Volatilitätskennzahlen zur Preisberechnung herangezogen. Die Erfassung unrealisierter Gewinne und Verluste erfolgt grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung, außer die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen wird angewandt.

Derivate, die die Voraussetzungen für die Verbuchung als Sicherungsgeschäft erfüllen und als solches designiert wurden, werden klassifiziert als (i) Fair-Value-Hedge, wenn das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines verbuchten Vermögenswerts oder einer verbuchten Verbindlichkeit abgesichert wird, oder (ii) Cashflow-Hedge, wenn das Risiko von Schwankungen der Cashflows, das sich aus

einem speziellen, mit einer erfassten Forderung oder Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko ergibt, abgesichert wird.

Bei Fair-Value-Hedges werden sowohl das Grundgeschäft hinsichtlich des abgesicherten Risikos als auch das derivative Sicherungsinstrument ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei Cashflow-Hedges wird der effektive Teil der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte im sonstigen Ergebnis erfasst, der ineffektive Teil hingegen wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Führt die Cashflow-Absicherung zu einem Vermögenswert oder zu einer Verbindlichkeit, werden die Beträge, die im sonstigen Ergebnis abgegrenzt wurden, im gleichen Zeitpunkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem die abgesicherte Position das Jahresergebnis beeinflusst.

Verträge über den Kauf oder Verkauf von nicht-finanziellen Posten, die durch einen Nettoausgleich in bar oder anderen Finanzinstrumenten erfüllt werden können, werden als Finanzinstrumente behandelt. Werden solche Verträge jedoch für den Empfang oder die Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Konzerns geschlossen und weiter gehalten, werden sie als schwebende Geschäfte bilanziert. Auch wenn solche Verträge keine Finanzinstrumente sind, können sie eingebettete Derivate enthalten. Eingebettete Derivate werden getrennt vom Basisvertrag bilanziert, sofern die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind.

Unter anderem sind eingebettete Derivate derzeit hauptsächlich in langfristigen Gasverträgen enthalten. Diese eingebetteten Derivate gelten als eng mit den Basisverträgen verbunden, da es derzeit keinen aktiven Markt für derartige Mengen gibt. Aus diesem Grund werden diese Instrumente nicht von den jeweiligen Basisverträgen abgespalten.

n) Fremdkapitalzinsen
Fremdkapitalzinsen, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zurechenbar sind, werden bis zu dem Zeitpunkt aktiviert, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit sind. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, ergebniswirksam erfasst.

o) Zuwendungen der öffentlichen Hand
Zuwendungen der öffentlichen Hand – mit Ausnahme von Emissionszertifikaten (vgl. Anhangangabe 4.3r) – werden als Ertrag erfasst oder kürzen die Anschaffungskosten des subventionierten Vermögenswerts, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

p) Vorräte
Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Anwendung des Durchschnittspreisverfahrens bzw. im Fall nicht austauschbarer Güter mit ihren individuellen Kosten und unter Berücksichtigung niedrigerer Nettoveräußerungswerte angesetzt. Für die Ermittlung der Herstellungskosten werden direkt zurechenbare Kosten sowie fixe und variable Material- und Fertigungsgemeinkosten herangezogen. Darüber hinaus werden produktionsbezogene Verwaltungskosten und Kosten für die betriebliche Altersvorsorge und freiwillige Sozialleistungen berücksichtigt. Im Raffineriebereich kommt ein Tragfähigkeitsprinzip zur Anwendung, wonach die Herstellungskosten den produzierten Produktgruppen nach deren jeweiligen Marktwerten am Ende der Periode zugeordnet werden.

Eine spezielle Bewertungsmethode wird für Vorräte angewandt, die entsprechend den Mindestlagerverpflichtungen in Österreich und der Türkei gehalten werden. Die gemäß österreichischem Erdölbevorratungsgesetz 2013 gehaltenen erhöhten Bestände an Rohöl und Ölprodukten werden mittels eines langfristigen, gewogenen Durchschnittspreisverfahrens auf Basis von Erdöläquivalenten bewertet. Eine ähnliche Methode, allerdings basierend auf Produktgruppen, wird in der Türkei angewandt. Die Pflichtnotstandsreserve übersteigende Mengen werden mit den aktuellen Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet.

q) Liquide Mittel
Die liquiden Mittel umfassen Kassenbestände, Bankguthaben und jederzeit disponible kurzfristige Veranlagungen mit geringem Verwertungsrisiko, welches dann gegeben ist, wenn die kurzfristige Verwertung mit einem vernachlässigbaren Kurs- und Zinsrisiko verbunden ist. Die Veranlagungen dürfen zum Anschaffungszeitpunkt eine maximale Laufzeit von drei Monaten aufweisen.

r) Rückstellungen
Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, wenn deren Eintritt wahrscheinlich ist und die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig geschätzt werden kann. Einzelverpflichtungen werden mit jenem Betrag rückgestellt, der aufgrund einer bestmöglichen Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig sein wird, im Fall von langfristigen Verpflichtungen abgezinst auf den Barwert.

Rekultivierungsverpflichtungen und Umweltrückstellungen: Im Zusammenhang mit den Kernaktivitäten des Konzerns entstehen regelmäßig Verpflichtungen zum Abbruch bzw. Rückbau von Anlagen sowie zur Bodensanierung. Diese Rekultivierungsverpflichtungen sind vor allem im Geschäftsbereich Upstream (Öl- und Gassonden, obertägige Einrichtungen) und bei Tankstellen auf fremdem Grund von großer Bedeutung. Zum Zeitpunkt der Entstehung einer Verpflichtung wird für diese durch Passivierung des Barwerts der künftigen Rekultivierungsausgaben vollständig vorgesorgt. In gleicher Höhe wird ein Vermögenswert als Teil des Buchwerts des langlebigen Anlagevermögens aktiviert. Die Berechnung der Verpflichtung beruht grundsätzlich auf bestmöglichen Schätzungen. Das aktivierte Anlagevermögen wird im Geschäftsbereich Downstream linear und im Geschäftsbereich Upstream nach der Unit-of-Production-Methode abgeschrieben. Die Verpflichtung ist bis zum Anlagenrückbau von Stichtag zu Stichtag aufzuzinsen. Für sonstige Umweltrisiken und -maßnahmen werden Rückstellungen gebildet, wenn diese Verpflichtungen wahrscheinlich sind und die Höhe der Verpflichtung vernünftig schätzbar ist.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen: Im OMV Konzern gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen trifft OMV nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt. Teilnehmern leistungsorientierter Pensionspläne wird hingegen eine bestimmte Pensionshöhe zugesagt, wobei das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen bei OMV verbleibt. Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen Rechnung getragen.

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für leistungsorientierte Pensionspläne und Verpflichtungen aus Abfertigungen werden vollständig zum Zeitpunkt ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst. Diese versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis (OCI) ohne spätere Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung („Recycling") berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Verpflichtungen für Jubiläumsgelder werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Der Netto-Zinsaufwand wird auf Basis der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Plänen ermittelt und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Differenz zwischen den Erträgen auf das Planvermögen und dem im Netto-Zinsaufwand enthaltenen Zinsertrag auf das Planvermögen wird im sonstigen Ergebnis erfasst.

Restrukturierungsrückstellungen für freiwillige und verpflichtende Personallösungen werden gebucht, wenn ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag vorliegt, der den Betroffenen kommuniziert wurde und dem sich das Unternehmen nicht mehr entziehen kann. Freiwillige Änderungen in den Bezügevereinbarungen werden auf Basis der geschätzten Anzahl der Beschäftigten, die das Angebot der Gesellschaft annehmen, gebucht. Die im Rahmen von Einzelvereinbarungen betragsmäßig fixierten Lösungsverpflichtungen, die über einen feststehenden Zeitraum zur Auszahlung gelangen, werden mit dem Barwert der Verpflichtung ausgewiesen.

Von Regierungsstellen gratis zugeteilte **CO_2-Emissionszertifikate** (im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems für Treibhausgas-Emissionszertifikate) reduzieren die finanziellen Verpflichtungen

im Zusammenhang mit CO_2-Emissionen. Rückstellungen werden nur für bestehende Unterdeckungen im Konzern gebildet (vgl. Anhangangabe 23).

s) Nicht-derivative Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Langfristige Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst.

t) Ertragsteuern und latente Steuern
Neben Körperschaftsteuern und Gewerbesteuern werden im OMV Konzernabschluss auch die für den Geschäftsbereich Upstream typischen Steuern aus der Öl- und Gasproduktion wie z.B. die jeweiligen Anteile des Landes bzw. der nationalen Ölgesellschaft aus bestimmten EPSA-Verträgen (vgl. Anhangangabe 4.3e) als Ertragsteuern behandelt und ausgewiesen.

Auf temporäre Differenzen werden latente Steuern berechnet und bilanziert. Temporäre Differenzen sind Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Wert und dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld in der Bilanz. Verlustvorträge werden im Rahmen der aktiven latenten Steuern berücksichtigt. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiger zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, gegen den die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste, noch nicht genutzten Steuergutschriften und abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Falls die latente Steuer durch einen Unternehmenszusammenschluss entsteht, wird diese zum Zeitpunkt der Akquisition berechnet, was sich auf die Höhe des Firmenwerts auswirkt.

Latente Steuern werden nicht angesetzt für:

- temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst,

- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden und

- zu versteuernde temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts.

Aktive und passive latente Steuern werden im Konzern saldiert ausgewiesen, wenn ein Recht auf die Aufrechnung der Steuern besteht und die Steuern sich auf Steuersubjekte innerhalb der gleichen Steuerhoheit beziehen.

u) Long Term Incentive (LTI) Pläne, Matching Share Plan (MSP) und Strategic Incentive Plan (SIP)
Seit dem Jahr 2009 wurden LTI Pläne für die Vorstandsmitglieder, einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte und ausgewählte Mitarbeiter mit besonderem Entwicklungspotenzial ausgegeben. Ergänzend wurde 2013 ein MSP für die Vorstandsmitglieder eingeführt. An jedem Anspruchstag werden den Teilnehmern Bonusaktien gewährt. Die Auszahlung erfolgt in bar oder durch Aktien. 2014 wurde der SIP den Vorstandsmitgliedern, ausgewählten Führungskräften und ausgewählten Upstream-Experten gewährt. Der SIP basiert auf der Zuteilung virtueller Aktien, deren Gegenwert am Ende der Planlaufzeit in Abhängigkeit von der Erreichung definierter Leistungsziele bar ausbezahlt wird.

Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe von Modellen ermittelt, welche auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruhen. Bei Vergütungen mit Barausgleich werden Rückstellungen auf Basis der beizulegenden Zeitwerte über den Beobachtungszeitraum der Sperrfrist verteilt gebildet. Bei Vergütungen mit Ausgleich durch Aktien erfolgt die Gegenbuchung für die Bewegung in den kumulierten Kosten im Eigenkapital. Weitere Details zu den Plänen befinden sich in Anhangangabe 32.

5 Währungsumrechnung

Monetäre Fremdwährungspositionen werden mit den Stichtagskursen zum Bilanzstichtag bewertet, wobei eingetretene Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden.

Die Umrechnung der Abschlüsse von Gesellschaften, bei denen die funktionale Währung von der Konzernwährung abweicht, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Dabei werden Differenzen, die sich aus der Umrechnung von Bilanzpositionen zu aktuellen Stichtagskursen ergeben, im sonstigen Ergebnis erfasst. Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Periodendurchschnittskursen (Devisenmittelkurs) umgerechnet. Differenzen aus der Anwendung von Durchschnittskursen gegenüber aktuellen Stichtagskursen werden gleichfalls im sonstigen Ergebnis verbucht.

Folgende wesentliche Kurse wurden für die Währungsumrechnung in EUR herangezogen:

Währungsumrechnung

	2016		2015	
	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt
Australischer Dollar (AUD)	1,460	1,488	1,490	1,478
Bulgarischer Lew (BGN)	1,956	1,956	1,956	1,956
Rumänischer Leu (RON)	4,539	4,490	4,524	4,445
Neuseeland Dollar (NZD)	1,516	1,589	1,592	1,593
Norwegische Krone (NOK)	9,086	9,291	9,603	8,950
Tschechische Krone (CZK)	27,021	27,034	27,023	27,279
Türkische Lira (TRY)	3,707	3,343	3,177	3,026
Ungarischer Forint (HUF)	309,830	311,438	315,980	309,996
US Dollar (USD)	1,054	1,107	1,089	1,110

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

6 Personalaufwendungen

In den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende **Personalaufwendungen** enthalten:

Personalaufwendungen
EUR Mio

	2016	2015
Löhne, Gehälter und sonstiger Personal- und Sozialaufwand	1.085	1.185
Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	8	11
Aufwendungen aus beitragsorientierten Plänen	28	27
Nettoaufwendungen im Zusammenhang mit Personallösungen	48	38
Gesamt	**1.169**	**1.260**

Die Gesamtaufwendungen für Pensionen, welche in den Positionen „Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen", „Aufwendungen aus beitragsorientierten Plänen" und „Nettoaufwendungen im Zusammenhang mit Personallösungen" enthalten sind, betrugen EUR 48 Mio (2015: EUR 43 Mio).

7 Abschreibungen und Wertminderungen

Die **Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen** setzten sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen und Wertminderungen
EUR Mio

	2016	2015
Planmäßige Abschreibungen	2.057	2.147
Wertminderungen	1.836	3.010
Gesamt	**3.894**	**5.157**

Die Wertminderungen beinhalten EUR 1.155 Mio betreffend langfristige Vermögenswerte, welche auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen umgegliedert wurden. Weitere Details können Anhangangabe 20 entnommen werden.

Wertminderungstests in Upstream
Der Verkauf eines 30%-Anteils an Rosebank (weitere Details sind in Anhangangabe 20 zu finden) führte auch zur Neubewertung des verbleibenden 20%-Anteils, was die Erfassung einer Wertminderung vor Steuern in Höhe von EUR 217 Mio in den Explorationsaufwendungen des Jahres 2016 zur Folge hatte. Die Bewertung erfolgte auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten (Level 3 Bewertung), welcher vom erwarteten Verkaufspreis des 30%-Anteils abgeleitet wurde.

Infolge einer Reduktion der Reserven wurde 2016 eine Wertminderung vor Steuern in Höhe von EUR 55 Mio auf Gasfelder in Pakistan erfasst, die in den Umsatzkosten verbucht wurde. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des Nutzungswerts ermittelt und betrug EUR 46 Mio. Der angewandte Diskontierungszinssatz vor Steuern betrug 11,7%.

Darüber hinaus beinhalteten die Wertminderungen 2016 hauptsächlich trockene Explorationsbohrungen und Abschreibungen von Explorationslizenzen in der Nordsee, Rumänien und Madagaskar (EUR 90 Mio) sowie nicht erfolgreiche Generalbehandlungen und veraltete oder ersetzte Sachanlagen in Rumänien (EUR 73 Mio).

2015 wurden im Geschäftsbereich Upstream aufgrund des deutlichen Rückgangs der Öl- und Gaspreise, der Änderung in den langfristigen Preisannahmen der OMV und den kurz- und mittelfristigen Produktionsstill-

ständen in Libyen und Jemen erhebliche Wertminderungen erfasst. Die Wertminderungen beliefen sich in Summe auf EUR 2.449 Mio und betrafen Vermögenswerte in der Explorations- (EUR 281 Mio), Entwicklungs- und Produktionsphase (EUR 2.101 Mio) sowie Firmenwerte (EUR 67 Mio). Die Firmenwertabschreibung betraf den auf die ehemalige Region Mittlerer Osten und Kaspische Region zugeordneten Firmenwert, der vollständig abgeschrieben wurde (siehe Anhangangabe 13).

Die folgende Tabelle fasst die wesentlichen Wertminderungen, die erzielbaren Beträge der wertgeminderten Vermögenswerte sowie die verwendeten Zinssätze in 2015 zusammen:

Wesentliche Wertminderungen in Upstream 2015 [1)]

EUR Mio

Wertminderungen je Land	Wertminderung	Erzielbarer Betrag der wertgeminderten Vermögenswerte	Diskontierungssatz nach Steuern
Rumänien	554	820	7,8%
Tunesien	504	129	9,5%
Jemen	402	121	10,8%
Neuseeland	255	135	7,7%
Norwegen	205	1.751	7,0%
Pakistan	143	93	10,5%
Libyen	143	331	10,8%
Großbritannien	65	461	8,4%
Kasachstan	55	109	8,9%

[1)] Weitere Wertminderungen, welche nicht oben angeführt werden, bezogen sich auf Firmenwerte sowie auf Vermögenswerte in Australien, Österreich und Bulgarien

Die Diskontierungssätze vor Steuern lagen zwischen 7% und 48%. Die iterativ ermittelten Diskontierungssätze vor Steuern waren durch die hohe Besteuerung von Upstream-Aktivitäten in einigen Ländern und Steuereffekte wie permanente Differenzen beeinflusst. Darüber hinaus beinhalteten die Wertminderungen 2015 hauptsächlich trockene Explorationsbohrungen in Rumänien (EUR 92 Mio), Norwegen (EUR 29 Mio), Tunesien (EUR 15 Mio), Pakistan (EUR 13 Mio) sowie nicht erfolgreiche Generalbehandlungen und veraltete und ersetzte Sachanlagen in Rumänien (EUR 93 Mio).

Wertminderungstests in Downstream

Ein Rückgang der erwarteten langfristigen Spark Spreads in der Türkei hatte 2016 eine Wertminderung in Höhe von EUR 101 Mio in den Umsatzkosten zur Folge. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags beruhte auf der zukünftigen Nutzung des Kraftwerks über die Restnutzungsdauer. Die Cashflows basierten auf den mittelfristigen Planungsannahmen des OMV Konzerns und auf makroökonomischen Annahmen für den über die Mittelfristplanung hinausgehenden Zeitraum. Die wesentlichen Bewertungsannahmen für den erzielbaren Betrag sind die Spark Spreads, welche die Differenz zwischen den Strom- und Gaspreisen darstellen, und die erzeugten Strommengen. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis eines Diskontierungssatzes vor Steuern von 7,0% (2015: 7,1%) ermittelt und betrug EUR 171 Mio (2015: EUR 337 Mio). Ein Anstieg von einem Prozentpunkt im angewandten Diskontierungssatz würde zu einer zusätzlichen Wertminderung von EUR 19 Mio führen. Weiters würde eine Verringerung des Spark Spreads um EUR 1/MWh zu einer zusätzlichen Wertminderung von EUR 73 Mio führen. Der Vermögenswert wurde auch 2015 auf seine Werthaltigkeit überprüft und um EUR 194 Mio wertgemindert.

Das wirtschaftliche Umfeld für das Gasspeichergeschäft verschlechterte sich mit einer deutlichen Reduktion der Sommer/Winter-Spreads 2016 weiter und führte zu einer Wertminderung in Höhe von EUR 73 Mio des Etzel Gasspeichers in Deutschland. Dieser Betrag wurde in den Umsatzkosten erfasst. Der erzielbare Betrag wurde als Nutzungswert definiert und betrug EUR 74 Mio (2015: EUR 143 Mio). Der angewandte Diskontierungssatz vor Steuern betrug 3,9% (2015: 4,5%). Die Profitabilität des Etzel Gasspeichers hängt maßgeblich von den Sommer/Winter-Spreads der Gaspreise ab. Während die langfristigen Annahmen auf den Erwartungen des Managements basieren und mit externen Studien im Einklang stehen, beruhen die kurzfristigen Annahmen auf Marktdaten. Eine Reduktion der Annahmen für die Sommer/Winter-Spreads würde zwar zu

keiner zusätzlichen Wertminderung führen, allerdings zum Ansatz einer Rückstellung für belastende Verträge im Ausmaß der die Umsatzerlöse übersteigenden operativen Kosten des Speichers. Der Vermögenswert wurde auch 2015 auf seine Werthaltigkeit überprüft und um EUR 58 Mio wertgemindert.

Zusätzlich zu den oben angeführten Wertminderungen wurden auch Wertminderungen infolge der Umgliederung von Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen auf die Bilanzposition „zu Veräußerungszwecken gehalten" in den Geschäftsbereichen Upstream und Downstream erfasst (siehe Anhangangabe 20).

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Wertminderungen wie folgt ausgewiesen:

Ausweis der Wertminderungen

	2016	2015
Umsatzkosten	349	2.546
Explorationsaufwendungen	658	456
Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen	1	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	828	5

8 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

EUR Mio

	2016	2015
Sonstige betriebliche Erträge	**644**	**392**
[davon Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten]	[245]	[51]
[davon Kursgewinne aus operativen Geschäften]	[123]	[106]

2016 umfassten die **sonstigen betrieblichen Erträge** vor allem eine Zuschreibung von EUR 113 Mio eines Vermögenswertes der Region Mittlerer Osten und Afrika, welcher in die Bilanzposition „Zu Veräußerungszwecken gehalten" umgegliedert wurde und EUR 87 Mio Gewinn der OMV Petrol Ofisi A.Ş. aus dem Verkauf des Aliağa Terminals.

2015 enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge unter anderem Versicherungsentschädigungen aus Schadenersatzansprüchen in Neuseeland in Höhe von EUR 44 Mio und aus einem erfolgreichen Rechtsstreit während des Geschäftsjahres 2015 in OMV Petrom SA EUR 25 Mio Erträge.

9 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

EUR Mio

	2016	2015
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**1.264**	**413**
[davon Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten]	[32]	[38]
[davon Kursverluste aus operativen Geschäften]	[133]	[136]
[davon Personallösungskosten]	[48]	[34]

2016 umfasste die Position **Sonstige betriebliche Aufwendungen** Wertminderungen in Höhe von EUR 827 Mio betreffend der Umgliederung der Veräußerungsgruppen OMV (U.K.) Limited und OMV Petrol Ofisi auf die Bilanzposition „zu Veräußerungszwecken gehalten". Weitere Details können der Anhangangabe 20 entnommen werden. Diese Position beinhaltete auch eine Wertberichtigung auf sonstige

finanzielle Forderungen aufgrund der Berücksichtigung von Unsicherheiten betreffend Rückvergütungen von Aufwendungen vom rumänischen Staat.

2015 beinhaltete die Position Sonstige betriebliche Aufwendungen u.a. eine Forderungswertberichtigung zweier rumänischer Kundenforderungen im Bereich Downstream Gas in Höhe von EUR 20 Mio.

10 Finanzerfolg

Das **Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen** enthielt Erträge in Höhe von EUR 425 Mio (2015: EUR 369 Mio) sowie Aufwendungen in Höhe von EUR 1 Mio (2015: EUR 24 Mio).

Zinserträge

EUR Mio	2016	2015
Zinserträge aus Finanzinstrumenten available-for-sale	0	1
Zinserträge aus Ausleihungen, Forderungen und Bankeinlagen	27	37
Zinserträge auf abgezinste Forderungen	9	10
Sonstige Zinserträge	29	41
Zinserträge	**66**	**89**

2016 gab es keine Erträge aus bereits wertgeminderten Forderungen (2015: EUR 0,3 Mio).

Die **Zinserträge auf abgezinste Forderungen** enthielten Erträge aus der Aufzinsung von Forderungen aus Rekultivierungs- und sonstigen Umweltschutzmaßnahmen gegenüber dem rumänischen Staat. **Sonstige Zinserträge** beinhalteten 2016 und 2015 hauptsächlich Erträge aus einem erfolgreichen Rechtsstreit in OMV Petrom SA.

Zinsaufwendungen

EUR Mio	2016	2015
Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	119	143
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen	134	152
Zinsaufwendungen aus nicht finanziellen Verbindlichkeiten	7	8
Zinsaufwendungen	**261**	**304**

Die Position **Zinsaufwendungen aus Rückstellungen** enthielt Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR 20 Mio (2015: EUR 22 Mio) sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Jubiläumsgeldrückstellungen, Rückstellungen für Lösungskosten und Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von EUR 3 Mio (2015: EUR 4 Mio). Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen wurden mit den Erträgen aus dem Planvermögen EUR 11 Mio (2015: EUR 11 Mio) saldiert dargestellt.

Darüber hinaus enthielt diese Position auch die Zinskomponenten aus der Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen in Höhe von EUR 78 Mio (2015: EUR 85 Mio).

Sonstiges Finanzergebnis

EUR Mio

	2016	2015
Nettofremdwährungsgewinne/(-verluste)	3	-27
Finanzierungskosten für Factoring und Securitization	-26	-32
Sonstige	-22	-12
Sonstiges Finanzergebnis	**-44**	**-70**

Die Position **Sonstige** enthielt hauptsächlich sonstige Finanzierungskosten mit Bankgebühren von EUR 17 Mio (2015: EUR 22 Mio) und Wertminderungen von Finanzanlagen von EUR 5 Mio (2015: EUR 1Mio), während 2015 positiv durch Gewinne aus der Veräußerung von Finanzvermögen von EUR 11 Mio beeinflusst wurde.

In der laufenden Periode wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von EUR 40 Mio (2015: EUR 25 Mio) aktiviert, welche mittels der Anwendung eines durchschnittlichen Zinssatzes von 2,6% auf den Buchwert qualifizierter Vermögenswerte bestimmt wurden. Diese Beträge bezogen sich vorwiegend auf Öl- und Gasvermögen in der Entwicklungsphase in Norwegen und Großbritannien.

11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

2016 wurden Erträge aus Ertragsteuern in Höhe von EUR 47 Mio (2015: EUR 654 Mio) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, davon EUR 130 Mio laufende Steueraufwendungen (2015: EUR 133 Mio) und EUR 178 Mio Erträge aus latenten Steuern (2015: EUR 787 Mio). Die laufenden Steueraufwendungen beinhalteten Aufwendungen aus Vorjahren von EUR 4 Mio (2015: Erträge von EUR 83 Mio).

Die Entwicklung der latenten Steuern kann folgender Tabelle entnommen werden:

Entwicklung der latenten Steuern

EUR Mio

	2016	2015
Latente Steuern zum 1. Jänner	622	-113
Latente Steuern zum 31. Dezember [1]	837	622
Veränderung latente Steuern	**215**	**735**
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-19	35
Konsolidierungskreisänderungen, Kursdifferenzen	-18	17
Latente Steuern laut Gewinn- und Verlustrechnung	**178**	**787**
Die latenten Steuern laut Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:		
Steuersatzänderung	4	26
Auflösung und Bildung von Wertberichtigungen zu latenten Steuern	-17	-753
Anpassungen bei den Verlustvorträgen (in den Vorjahren nicht berücksichtigte oder verfallene Verlustvorträge sowie sonstige Anpassungen)	-33	-56
Umkehrung von temporären Differenzen inklusive Neubildung und Verbrauch von Verlustvorträgen	224	1.570

[1] Einschließlich latenter Steuern von EUR 120 Mio (2015: EUR 1 Mio), welche auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und gehaltene Verbindlichkeiten umgegliedert wurden

Der Gesamtbetrag der direkt im sonstigen Ergebnis verbuchten Ertragsteuern belief sich auf EUR -17 Mio (2015: EUR 41 Mio), davon EUR -19 Mio latente Steuern (2015: EUR 35 Mio) und EUR 2 Mio laufende Ertragsteuern (2015: EUR 6 Mio).

2016 wurden Verlustvorträge von EUR 179 Mio (2015: EUR 169 Mio) verwertet, auf die eine Steuerlatenz von EUR 22 Mio (2015: EUR 44 Mio) entfiel.

Die OMV Aktiengesellschaft bildet eine **Steuergruppe** gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz 1988, in der das steuerpflichtige Ergebnis aller wesentlichen österreichischen Tochtergesellschaften sowie allfällige Verluste einer ausländischen Tochtergesellschaft (OMV AUSTRALIA PTY LTD) zusammengefasst werden. 2015 waren zwei weitere ausländische Tochtergesellschaften (OMV (U.K.) Limited und OMV Slovensko s.r.o.) Mitglieder der österreichischen Steuergruppe.

Beteiligungserträge inländischer Tochtergesellschaften sind grundsätzlich in Österreich steuerbefreit. Dividenden von EU- und EWR-Beteiligungen sowie von Tochtergesellschaften, die in einem Staat ansässig sind, mit welchem Österreich ein umfassendes Amtshilfeabkommen abgeschlossen hat, sind ebenfalls in der Regel von der österreichischen Körperschaftsteuer befreit, sofern gewisse Voraussetzungen erfüllt sind. Dividenden sonstiger ausländischer Beteiligungen, an denen der Konzern einen Anteil von 10% oder mehr besitzt und mindestens ein Jahr hält, sind ebenfalls auf der Ebene der österreichischen Muttergesellschaft steuerbefreit.

2016 wurde wie auch im Vorjahr eine **Wertberichtigung auf aktive latente Steuern für die österreichische Steuergruppe** erfasst. Es wurden somit aktive latente Steuern der österreichischen Steuergruppe in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zeit ein zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, gegen den die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können. Die Wertberichtigung wurde als latenter Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, ausgenommen in dem Umfang, in welchem die aktiven latenten Steuern aus Geschäftsvorfällen oder Ereignissen herrührten, welche außerhalb des Gewinns oder Verlusts erfasst wurden, dies bedeutet im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital.

Bei der **Ermittlung des Effektivsteuersatzes** werden die Ertragsteuern, soweit dem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuordenbar, diesem gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende Steuersatz wird mit dem österreichischen Regelsteuersatz von 25% verglichen, und die wesentlichen Abweichungen werden analysiert.

Steuerüberleitungsrechnung

%

	2016	2015
Körperschaftsteuersatz in Österreich	**25,0**	**25,0**
Steuereffekte durch:		
Abweichende ausländische Steuersätze	107,0	26,7
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	– 269,0	– 24,0
Steuerfreies Einkommen	160,6	14,5
Steuersatzänderung	1,7	1,4
Permanente Effekte aus Verlustvorträgen	– 1,0	– 0,4
Steuerlichen Beteiligungsabschreibungen und -zuschreibungen auf Ebene der Muttergesellschaft	110,6	25,9
Veränderung der Wertberichtigung latenter Steuern	– 7,4	– 39,4
Steuern betreffend Vorjahre	– 71,5	3,7
Sonstige	– 35,4	0,9
Effektivsteuersatz im Konzernabschluss	**20,6**	**34,3**

Die Effektivsteuersätze des Konzerns waren in 2016 und 2015 durch Wertminderungen beeinflusst.

Die **nicht abzugsfähigen Aufwendungen** 2016 umfassten im Wesentlichen permanente Effekte aus Wertminderungen, insbesondere bezogen auf Vermögenswerte in Großbritannien, sowie permanente Effekte aus Abschreibungen im Zusammenhang mit Akquisitionen. Die nicht abzugsfähigen Aufwendungen beinhalteten 2015 vorwiegend permanente Effekte aus Wertminderungen im Geschäftsbereich Upstream.

Das **steuerfreie Einkommen** 2016 und 2015 ist insbesondere auf Steuerbegünstigungen in Norwegen und in Großbritannien sowie auf Ergebnisbeiträge von at-equity bewerteten Beteiligungen zurückzuführen.

2016 resultierten die **steuerlichen Beteiligungsabschreibungen und -zuschreibungen auf Ebene der Muttergesellschaft** hauptsächlich aus steuerlichen Abschreibungen von Anteilen an Gesellschaften im Geschäftsbereich Downstream. 2015 beinhaltete die Position im Wesentlichen steuerliche Abschreibungen von Anteilen an Gesellschaften im Geschäftsbereich Upstream als auch an OMV Petrol Ofisi A.Ş., an OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi und an OMV Samsun Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.Ş. Gemäß österreichischem Körperschaftsteuergesetz können diese Aufwendungen jedes Jahr zu einem Siebentel geltend gemacht werden.

Die Position **Sonstige** enthielt 2016 im Wesentlichen Steuereffekte betreffend den Verkauf eines 49% Minderheitsanteiles an der GAS CONNECT AUSTRIA GmbH. Gemäß IFRS wurde die Transaktion im Konzernabschluss im Eigenkapital erfasst (siehe Anhangangabe 3 für weitere Details).

12 Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

	2016			2015		
	Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis in EUR Mio	Durchschnittliche Anzahl an Aktien	Ergebnis je Aktie in EUR	Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis in EUR Mio	Durchschnittliche Anzahl an Aktien	Ergebnis je Aktie in EUR
Unverwässert	-403	326.424.527	-1,24	-1.100	326.333.966	-3,37
Verwässert	-403	327.066.226	-1,23	-1.100	326.637.889	-3,37

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde die gewichtete durchschnittliche Anzahl an Aktien berücksichtigt, welche sich nach Umwandlung aller potenziellen Aktien mit Verwässerungseffekten ergeben würde. Dies umfasst 641.699 (2015: 303.923) Stück aus den Long Term Incentive und Matching Share Plänen zu gewährende Bonusaktien.

Erläuterungen zur Bilanz

13 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte

EUR Mio

	Konzessionen, Software, Lizenzen, Rechte	Öl- und Gasvermögen mit nicht sicheren Reserven	Firmenwerte	**Gesamt**
		2016		
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
1. Jänner 2016	**1.846**	**2.832**	**1.012**	**5.690**
Währungsdifferenz	-60	18	-59	**-100**
Konsolidierungskreisänderungen	16	—	20	**36**
Zugang	97	153	—	**250**
Zugang selbstgeschaffener Vermögenswerte	—	2	—	**2**
Umbuchung	-1	215	—	**214**
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-1.019	-1.315	-474	**-2.807**
Abgang	-20	-198	-7	**-225**
31. Dezember 2016	**859**	**1.707**	**492**	**3.059**
Entwicklung der Abschreibung				
1. Jänner 2016	**1.110**	**962**	**343**	**2.415**
Währungsdifferenz	-28	12	-52	**-68**
Konsolidierungskreisänderungen	—	—	—	**—**
Planmäßige Abschreibung	157	—	—	**157**
Wertminderung	4	322	—	**326**
Umbuchung	-1	-2	—	**-3**
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-493	-488	-291	**-1.272**
Abgang	-15	-193	—	**-208**
Zuschreibung	0	0	—	**0**
31. Dezember 2016	**733**	**612**	—	**1.346**
Buchwert 1. Jänner 2016	736	1.870	669	**3.275**
Buchwert 31. Dezember 2016	**126**	**1.095**	**492**	**1.713**
		2015		
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
1. Jänner 2015	**1.793**	**2.531**	**1.078**	**5.402**
Währungsdifferenz	-121	111	1	**-9**
Konsolidierungskreisänderungen	—	—	—	**—**
Zugang	211	422	—	**633**
Zugang selbstgeschaffener Vermögenswerte	—	3	—	**3**
Umbuchung	1	-54	—	**-52**
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-10	0	—	**-10**
Abgang	-28	-181	-67	**-276**
31. Dezember 2015	**1.846**	**2.832**	**1.012**	**5.690**
Entwicklung der Abschreibung				
1. Jänner 2015	**973**	**633**	**343**	**1.949**
Währungsdifferenz	-47	31	—	**-16**
Konsolidierungskreisänderungen	—	—	—	**—**
Planmäßige Abschreibung	157	—	—	**157**
Wertminderung	53	456	67	**576**
Umbuchung	-13	—	—	**-13**
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-7	—	—	**-7**
Abgang	-7	-157	-67	**-230**
Zuschreibung	0	-2	—	**-2**
31. Dezember 2015	**1.110**	**962**	**343**	**2.415**
Buchwert 1. Jänner 2015	820	1.898	735	3.453
Buchwert 31. Dezember 2015	**736**	**1.870**	**669**	**3.275**

Zum Bilanzstichtag bestanden vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 661 Mio (2015: EUR 859 Mio), davon sind EUR 268 Mio auf die Veräußerungsgruppen OMV (U.K.) Limited und OMV Petrol Ofisi zurückzuführen.

Immaterielle Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von EUR 1.535 Mio (2015: EUR 3 Mio) wurden auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen umgegliedert. Für Details siehe Anhangangabe 20 Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten.

Zum Bilanzstichtag gab es keine immateriellen Vermögenswerte, mit denen beschränkte Verfügungsrechte verbunden sind oder die als Sicherheit für Schulden verpfändet waren.

Exploration und Evaluierung von Öl- und Gasressourcen
Die folgende Tabelle zeigt die Konzernbeiträge der Aktivitäten innerhalb des Geschäftsbereichs Upstream, welche auf die Exploration und Evaluierung von Öl- und Gasressourcen entfallen. All diese Aktivitäten sind im Segment Upstream ausgewiesen.

Exploration und Evaluierung von Öl- und Gasressourcen — **EUR Mio**

EUR Mio	2016	2015
Wertminderungen von Explorationsaktivitäten	658	456
Sonstiger Explorationsaufwand	150	251
Explorationsaufwand	**808**	**707**
Vermögenswerte – aktivierte Exploration und Evaluierungsausgaben inkl. Erwerb von unsicheren Reserven	1.095	1.870
Mittelabfluss aus der Betriebstätigkeit	129	187
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	145	427

Geschäfts- und Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen wurden folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) und Gruppen von ZGEs zwecks Wertminderungstests zugeordnet:

Firmenwertzuordnung zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

EUR Mio	2016	2015
Nordwesteuropa, Afrika und Australasien [1]	–	365
Mittlerer Osten und Afrika	377	–
Upstream zugeordnete Firmenwerte	**377**	**365**
Downstream Gas Österreich	38	38
Raffinerien West	51	60
Downstream Öl Türkei	–	199
Retail Slowakei	7	7
Raffinerie Österreich [2]	20	–
Downstream zugeordnete Firmenwerte	**115**	**304**
Gesamt	**492**	**669**

[1] Ehemalige Region, bevor die Veränderungen in der Upstream Organisationsstruktur 2016 umgesetzt wurden
[2] In Bezug auf FE-Trading Erwerb, erläutert in Anhangangabe 3

Der ursprünglich auf die Region Nordwesteuropa, Afrika und Australien zugeordnete Firmenwert, der aus der 2011 erfolgten Akquisition der Pioneer Gesellschaften in Tunesien resultierte, wurde aufgrund einer internen Reorganisation in Upstream Geschäftsbereich auf die Region Mittlerer Osten und Afrika umverteilt. Der Firmenwert wurde auf Basis des Nutzungswerts auf seine Werthaltigkeit überprüft und der angewandte Diskontierungszinssatz nach Steuern betrug 9,43% (2015: 7,5%). Ein Anstieg von einem Prozentpunkt im angewandten Diskontierungssatz würde zu keiner zusätzlichen Wertminderung führen.

Der der OMV Petrol Ofisi A.Ş. zugeordnete Firmenwert (Downstream ÖlTürkei) wurde zum 31. Dezember 2016 auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen umgegliedert und im Zuge dieser Umgliederung wurde ein Wertminderungsaufwand von EUR 183 Mio erfasst (siehe Anhangangabe 20).

2015 wurde der auf die Region Mittlerer Osten und Kaspische Region zugeordnete Firmenwert vollständig abgeschrieben, was zu einer Wertminderung von EUR 67 Mio führte. Der Firmenwert stammte aus der Akquisition von OMV Petrol Ofisi A.Ş. in 2010. Der im Wertminderungstest angewandte Diskontierungszinssatz nach Steuern betrug 10,4%.

Bei Änderungen von Organisationsstrukturen, welche Regionen oder Gruppen von ZGEs betreffen, zu welchen ein Firmenwert zugeordnet ist, wird der Firmenwert im Allgemeinen auf Basis der relativen Werte neu zugeordnet, es sei denn individuelle Tatsachen und Umstände deuten darauf hin, dass eine andere Zuordnung den mit den reorganisierten Einheiten verbundenen Firmenwert besser widerspiegelt.

14 Sachanlagen

Sachanlagen

EUR Mio

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	Öl- und Gasvermögen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen in Bau	**Gesamt**
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
1. Jänner 2016	**2.892**	**21.507**	**8.607**	**2.198**	**376**	**35.580**
Währungsdifferenz	−20	406	−63	−17	−2	**303**
Konsolidierungskreisänderungen	14	302	4	1	1	**322**
Zugang	40	1.417	122	64	151	**1.795**
Umbuchung	15	−221	123	34	−165	**−214**
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	−196	−1.686	−42	−360	−1	**−2.283**
Abgang	−29	−246	−172	−48	−21	**−516**
31. Dezember 2016	**2.717**	**21.480**	**8.578**	**1.871**	**339**	**34.987**
Entwicklung der Abschreibung						
1. Jänner 2016	**1.420**	**11.193**	**5.014**	**1.468**	**46**	**19.140**
Währungsdifferenz	−4	233	−35	−7	0	**187**
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	—	**—**
Planmäßige Abschreibung	88	1.328	362	122	—	**1.901**
Wertminderung	14	179	157	3	3	**355**
Umbuchung	0	3	−1	0	1	**3**
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	−2	−543	−11	−162	—	**−718**
Abgang	−17	−135	−163	−44	−21	**−380**
Zuschreibung	0	−113	−1	0	0	**−114**
31. Dezember 2016	**1.499**	**12.144**	**5.322**	**1.380**	**29**	**20.374**
Buchwert 1. Jänner 2016	1.473	10.314	3.593	730	330	**16.440**
Buchwert 31. Dezember 2016	**1.219**	**9.336**	**3.257**	**491**	**310**	**14.613**

Sachanlagen

EUR Mio

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	Öl- und Gasvermögen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen in Bau	**Gesamt**
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
1. Jänner 2015	**2.999**	**19.473**	**8.358**	**2.147**	**558**	**33.534**
Währungsdifferenz	–38	318	–63	–41	2	**179**
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	0	**0**
Zugang	23	2.107	139	86	200	**2.555**
Umbuchung	17	18	294	76	–352	**52**
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	–61	–152	–71	–8	–	**–293**
Abgang	–47	–257	–49	–63	–31	**–447**
31. Dezember 2015	**2.892**	**21.507**	**8.607**	**2.198**	**376**	**35.580**
Entwicklung der Abschreibung						
1. Jänner 2015	**1.361**	**7.681**	**4.552**	**1.402**	**51**	**15.047**
Währungsdifferenz	–3	225	–15	–15	0	**192**
Konsolidierungskreisänderungen	–	0	0	0	0	**0**
Planmäßige Abschreibung	92	1.404	363	131	–	**1.990**
Wertminderung	30	2.154	218	7	25	**2.434**
Umbuchung	–4	1	13	3	0	**13**
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	–48	–152	–55	–7	–	**–263**
Abgang	–7	–119	–61	–53	–28	**–268**
Zuschreibung	–1	–1	0	0	–2	**–4**
31. Dezember 2015	**1.420**	**11.193**	**5.014**	**1.468**	**46**	**19.140**
Buchwert 1. Jänner 2015	1.638	11.792	3.806	745	507	**18.488**
Buchwert 31. Dezember 2015	**1.473**	**10.314**	**3.593**	**730**	**330**	**16.440**

In der Position **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund** sind Grundstücke in Höhe von EUR 460 Mio (2015: EUR 641 Mio) ausgewiesen.

Sachanlagen mit einem Buchwert von EUR 1.566 Mio (2015: EUR 33 Mio) wurden in die Position **zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen** umgegliedert. Vermögenswerte mit einem Buchwert von EUR 1 Mio (2015: EUR 3 Mio) wurden in die Sachanlagen zurückgegliedert. Für weitere Informationen siehe Anhangangabe 20 Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Anhangangabe 7, Abschreibungen und Wertminderungen, enthält Details zu den Wertminderungen.

Zum 31. Dezember 2016 bestanden vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von EUR 880 Mio (2015: EUR 1.049 Mio), davon sind EUR 16 Mio auf die Veräußerungsgruppe OMV (U.K.) Limited zurückzuführen.

Zum Bilanzstichtag gab es keine Sachanlagen, mit denen beschränkte Verfügungsrechte verbunden oder die als Sicherheit für Schulden verpfändet waren.

Finanzierungsleasing
Das Sachanlagevermögen aus Finanzierungsleasingverträgen beinhaltete hauptsächlich Gasspeicher in Deutschland, Grundstücke und Tankstellen in Österreich, Deutschland, der Slowakei und Tschechien, Erdgas-Tankstellen, eine Wasserstoffanlage in der Petrobrazi Raffinerie in Rumänien sowie Stromgeneratoren in Upstream in Rumänien. OMV hat für den Finanzierungsleasingvertrag für Gasspeicherkavernen in Deutschland eine Verlängerungsoption für zusätzliche 10 Jahre.

Leasing-, Miet- und Pachtverträge

EUR Mio

	2016			2015		
	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibung	Buchwert	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibung	Buchwert
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	41	23	18	39	21	18
Öl- und Gasvermögen	14	5	9	12	5	7
Technische Anlagen und Maschinen	270	227	42	276	157	119
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	0	1	4	3	1
Summe	**326**	**256**	**70**	**331**	**185**	**146**

Bedingte Leasingzahlungen für Finanzierungsleasingverträge wurden 2016 in Höhe von EUR 7 Mio (2015: EUR 6 Mio) geleistet.

Verpflichtungen aus bestehenden Finanzierungsleasingverträgen per 31. Dezember

EUR Mio

	2016			2015		
	≤1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre	≤1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre
Summe künftiger Mindestleasingzahlungen	33	98	428	31	109	449
[davon Zinsanteil]	[17]	[63]	[201]	[20]	[67]	[213]
Barwert der Mindestleasingzahlungen	**15**	**36**	**227**	**12**	**42**	**236**

Operatives Leasing
OMV nimmt auch operatives Leasing in Anspruch, welches hauptsächlich für Grundstücke im Upstream-Bereich, die Nutzung von Tankstellengrundstücken und -gebäuden, Bürogebäuden sowie im Bereich des Fuhrparks eingesetzt wird. Der Aufwand belief sich im Jahr 2016 auf EUR 149 Mio (2015: EUR 129 Mio). Für einige operative Leasingsverhätnisse, darunter einige Tankstellengrundstücke und Gebäude bestehen Verlängerungsoptionen.

Künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren operativen Leasingverhältnissen

EUR Mio

	2016	2015
Fällig innerhalb 1 Jahres	95	82
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	212	194
Fällig nach mehr als 5 Jahren	178	205
Summe künftiger Mindestleasingzahlungen	**485**	**482**

15 At-equity bewertete Beteiligungen

Ein assoziiertes Unternehmen ist gemäß IAS 28 ein Unternehmen, auf das ein Investor maßgeblichen Einfluss ausübt. Das ist im Allgemeinen gegeben, wenn der Investor Stimmrechte von 20% oder mehr hat.

Aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung zwischen OMV und Pearl Petroleum Company Limited (Pearl) hat OMV maßgeblichen Einfluss im Sinne von IAS 28 auf Pearl, da es für einige strategische Entscheidungen einstimmiger Zustimmung bedarf. Daher wird dieses Unternehmen trotz eines nur 10%-Anteils at-equity einbezogen.

OMV hält 55,6% an der Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H. (ELG), welche den größten Teil der Pflichtnotstandreserve von Österreich aufbewahrt. Trotz Mehrheit der Stimmrechte in der Generalversammlung übt OMV keine Beherrschung über ELG aus. Die wesentlichen Entscheidungen über die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens wurden an das Gremium der Ständigen Versammlung der Gesellschafter, in dem für Beschlüsse ein Quorum von zwei Drittel des Stammkapitals erforderlich ist, delegiert.

OMV hält 15,53% an Trans Austria Gasleitung GmbH. Da eine einstimmige Genehmigung für relevante Tätigkeiten erforderlich ist und OMV entsprechend der rechtlichen Struktur Rechte auf das Nettovermögen von Trans Austria Gasleitung GmbH hat, wird das Unternehmen als Gemeinschaftsunternehmen im Sinne von IFRS 11 bilanziert.

Wesentliche assoziierte Unternehmen
OMV hält einen Anteil von 36% (2015: 36%) an Borealis AG, einem führenden Anbieter innovativer Lösungen in den Bereichen Polyolefine, Basischemikalien und Pflanzennährstoffe. Das Unternehmen mit Sitz in Wien, Österreich ist weltweit tätig.

Darüber hinaus hält OMV einen Anteil von 10% (2015: 10%) an Pearl Petroleum Company Limited mit Sitz in Road Town, British Virgin Islands, welche in der Exploration und Produktion von Kohlenwasserstoffen in der Region Kurdistan im Irak tätig ist.

Beide Gesellschaften sind nicht börsennotiert und daher existieren keine notierten Marktpreise.

Folgende Tabellen zeigen die Eckdaten aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Buchwerte der wesentlichen assoziierten Unternehmen.

Gesamtergebnisrechnung

EUR Mio

	2016		2015	
	Borealis	Pearl	Borealis	Pearl
Umsatzerlöse	7.218	201	7.700	322
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.109	135	988	–233
Sonstige Ergebnisse	115	–	298	–
Gesamtergebnis des Jahres	1.224	135	1.286	–233
OMV Anteil	441	14	463	–23
Erhaltene Dividende	153	–	36	–

Bilanz

EUR Mio

	2016		2015	
	Borealis	Pearl	Borealis	Pearl
Kurzfristiges Vermögen	2.828	2.225	2.524	1.950
Langfristiges Vermögen	7.103	624	6.737	630
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.669	115	1.486	80
Langfristige Verbindlichkeiten	1.767	1	2.078	211
Eigenkapital	6.496	2.732	5.697	2.289
OMV Anteil	2.338	273	2.051	229
Firmenwert	30	–	30	–
Sonstige Änderungen	–8	61	–5	81
Buchwert der Investition	2.360	334	2.076	310

Überleitungsrechnung Buchwert

EUR Mio

	2016		2015	
	Borealis	Pearl	Borealis	Pearl
1. Jänner	**2.076**	**310**	**1.649**	**299**
Währungsdifferenz	–	11	–	34
Anteilige Jahresergebnisse	399	14	356	–23
Sonstige Ergebnisse	41	–	107	–
Dividende und Zwischenergebniseliminierung	–156	–	–37	–
31. Dezember	**2.360**	**334**	**2.076**	**310**

Eventualverbindlichkeiten

Am 30. Dezember 2015 erhielt **Borealis Polymers Oy (BPOY)**, eine finnische Tochtergesellschaft von Borealis AG (BAG), einen Bescheid der finnischen Steuerbehörde (Finnish Tax Authority – FTA) über die Neufestsetzung von Steuern für das Jahr 2009. Gemäß dieser Neufestsetzung wurde das steuerpflichtige Einkommen von BPOY um EUR 364 Mio erhöht. Daraus ergibt sich eine Gesamtforderung seitens der Behörde in Höhe von EUR 153 Mio, wobei EUR 95 Mio auf Steuernachzahlungen und EUR 58 Mio auf Strafzuschläge und Zinsen entfallen.

Die Neufestsetzung bezieht sich auf eine Lizenzvereinbarung und andere Vereinbarungen zwischen BPOY und BAG im Zusammenhang mit dem Abschluss einer Lohnfertigungsvereinbarung, in der der Status der BPOY von einem Produzenten, der das volle Risiko trägt, zu einem Lohnfertiger geändert wurde. Diese Umstellung zur Lohnfertigung spiegelt die kommerzielle Realität einer zentralisierten Gruppensteuerung der Borealis Gruppe wider, die sich über die Jahre kontinuierlich entwickelt hat. Die Risiken und Verantwortlichkeiten zwischen BPOY und BAG wurden in dieser Vereinbarung geregelt. Die FTA argumentiert, dass die am 19. Dezember 2008 zwischen BPOY und BAG abgeschlossene Lizenzvereinbarung und die zugehörigen weiteren Vereinbarungen als Kaufvertrag zu werten seien, der einen Transfer von immateriellen Vermögenswerten (inklusive Firmenwert) begründet.

Borealis hat am 29. Februar 2016 bei der zuständigen Behörde Berufung gegen die Steuerneufestsetzung eingebracht. Die Entscheidung des „Board of Adjustment" wird für das erste Halbjahr 2017 erwartet. Das Management von Borealis hält den Bescheid für ungerechtfertigt und ist zuversichtlich, dass dieser im Verlauf des Verfahrens aufgehoben wird.

Am 29. Dezember 2014 erhielt die Geschäftsführung der **Borealis Technology Oy (TOY)**, einer finnischen Tochtergesellschaft von Borealis, die sowohl Polyolefin- als auch Katalysatortechnologien besitzt, einen Bescheid der finnischen Steuerbehörde (Finnish Tax Authority - FTA) über die Neufestsetzung von Steuern betreffend der Polyolefin-Technologie. Gemäß dieser Neufestsetzung für das Geschäftsjahr 2008 wurde das steuerpflichtige Einkommen von TOY um EUR 700 Mio erhöht. Daraus ergibt sich eine Gesamtforderung seitens der Behörde in Höhe von EUR 282 Mio, bestehend aus Steuernachzahlungen, Strafzuschlägen und Zinsen.

Am 9. Juni 2015 erhielt TOY einen zweiten Bescheid zur Neufestsetzung der FTA über eine Nachforderung von EUR 125 Mio an Steuernachzahlungen, Strafzuschlägen und Zinsen betreffend der Katalysator-Technologien. Die Forderung basiert auf einem zusätzlichen steuerpflichtigen Einkommen von EUR 340 Mio für das Geschäftsjahr 2010.

Borealis hält beide Entscheidungen für unbegründet und hat beim finnischen „Board of Adjustment" Berufungen gegen beide Steuerneufestsetzungen für das Jahr 2008 (mit 27. Februar 2015) bzw. für das Jahr 2010 (mit 13. November 2015) eingelegt.

Am 5. Jänner 2017 erhielt die Geschäftsführung von TOY zwei Entscheidungen des finnischen „Board of Adjustment". Das „Board of Adjustment" bestätigte darin die Ansicht der finnischen Steuerbehörde, dass die Lizenzvereinbarungen, die TOY und Borealis AG in den Jahren 2008 und 2010 getroffen hatten, als Unternehmensverkauf zu betrachten sind.

Es wurde allerdings das steuerpflichtige Einkommen von TOY für das Jahr 2008 von EUR 700 Mio auf EUR 541 Mio und für das Jahr 2010 von EUR 340 Mio auf EUR 260 Mio reduziert, ohne Details zu den Gründen dieser Anpassungen zu erläutern.

Weiters wurden die Strafzuschläge von 5% des zusätzlichen steuerpflichtigen Einkommens in der Entscheidung über die Neufestsetzung auf 3% des zusätzlichen steuerpflichtigen Einkommens in der Entscheidung des „Board of Adjustment" der FTA reduziert.

Daraus ergibt sich eine Gesamtforderung in Höhe von EUR 297 Mio verglichen mit dem ursprünglich geforderten Betrag der FTA in Höhe von EUR 406 Mio. Diese Gesamtforderung beinhaltet Steuernachzahlungen, Zinsen und Strafzuschläge.

Borealis ist der Ansicht, dass diese Entscheidung weder finnischem noch internationalem Steuerrecht entspricht und die relevanten Fakten des vorliegenden Falls nicht angemessen berücksichtigt wurden. Aus diesem Grund hat Borealis am 6. März 2017 Berufung gegen die Entscheidung beim „Helsinki Administrative Court" eingelegt. Die Einhebung aller Forderungen wurde bis zur endgültigen Entscheidung ausgesetzt.

Einzeln unwesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
Folgende Tabellen fassen Finanzinformationen der individuell unwesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen zusammen:

Gesamtergebnisrechnung für individuell unwesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – OMV Anteil

EUR Mio

	2016		2015	
	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts-unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts-unternehmen
Umsatzerlöse	361	33	446	33
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7	6	7	6
Gesamtergebnis des Jahres	10	6	2	6

Überleitungsrechnung Buchwert für individuell unwesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

EUR Mio

	2016		2015	
	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts-unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts-unternehmen
1. Jänner	**123**	**53**	**126**	**57**
Währungsdifferenz	–4	–	–4	–
Konsolidierungskreisänderungen	4	0	–	0
Anteilige Jahresergebnisse	6	5	7	6
Sonstige Ergebnisse	3	0	–4	0
Veräußerungen und andere Änderungen	–1	–	–2	–
Dividenden und Zwischenergebnis-eliminierung	–15	–9	0	–9
31. Dezember	**116**	**49**	**123**	**53**

Es gibt keine anderen nicht bilanzierten Verpflichtungen in Bezug auf die einzeln unwesentlichen assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen.

16 Vorräte

Das Vorratsvermögen setzt sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

Vorratsbestand

EUR Mio

	2016	2015
Rohöl	648	523
Erdgas	149	205
Sonstige Rohstoffe	203	231
Unfertige Mineralölprodukte	86	114
Sonstige unfertige Erzeugnisse	2	2
Fertige Mineralölprodukte	536	768
Sonstige fertige Erzeugnisse	39	31
Gesamt	**1.663**	**1.873**

Während der Berichtsperiode aufwandswirksam erfasste Wertminderungen auf Vorräte beliefen sich auf EUR 35 Mio (2015: EUR 104 Mio) und waren im Wesentlichen auf Wertminderungen von Vorräten auf ihren Nettoveräußerungswert und auf Bestandsverluste zurückzuführen.

Als Material- und Warenaufwand wurden in der Berichtsperiode EUR 10.742 Mio ergebniswirksam erfasst (2015: EUR 13.646 Mio).

17 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Buchwerte)

EUR Mio

	2016	2015
Forderungen gegenüber at-equity bewertete Beteiligungen	39	26
Forderungen gegenüber sonstigen Unternehmen	2.420	2.542
Gesamt	**2.459**	**2.567**

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen im Wesentlichen ihrem beizulegenden Zeitwert.

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

EUR Mio

	2016	2015
1. Jänner	**114**	**95**
Zuführung (+)/Auflösung (–)	–4	27
Abgänge	–8	–6
Währungsdifferenz und Konsolidierungskreisänderungen	–3	–2
31. Dezember	**98**	**114**

Buchwert der wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

EUR Mio

	2016	2015
Vor Wertberichtigung	131	140
Nach Wertberichtigung	33	26

Die Altersstruktur überfälliger, aber nicht wertberichtigter Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Buchwerte überfälliger, nicht wertberichtigter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

EUR Mio

	2016	2015
Bis 60 Tage überfällig	72	57
61 bis 120 Tage überfällig	3	1
Mehr als 120 Tage überfällig	4	6
Gesamt	**79**	**64**

Es bestehen keinerlei Hinweise auf negative Auswirkungen auf die Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertberichtigt sind.

18 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der **sonstigen finanziellen** Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

EUR Mio

	Ergebnis-wirksam zum Fair Value bewertet	Ergebnis-neutral zum Fair Value bewertet	Zu fort-geführten Anschaf-fungskosten bewertet	**Summe Buchwerte**	[davon kurzfristig]	[davon langfristig]
			2016			
Anteile an sonstigen Unternehmen	–	–	39	**39**	[–]	[39]
Investmentfonds [1]	–	7	–	**7**	[–]	[7]
Anleihen	–	96	–	**96**	[36]	[60]
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	–	39	–	**39**	[39]	[–]
Sonstige Derivate	777	–	–	**777**	[739]	[38]
Ausleihungen	–	–	5	**5**	[2]	[3]
Sonstige Forderungen gegenüber at-equity bewerteten Beteiligungen	–	–	5	**5**	[5]	[–]
Übrige sonstige Forderungen	–	101	1.123	**1.224**	[425]	[800]
Gesamt	**777**	**243**	**1.173**	**2.193**	**[1.245]**	**[947]**
			2015			
Anteile an sonstigen Unternehmen	–	–	44	**44**	[–]	[44]
Investmentfonds [1]	–	7	–	**7**	[–]	[7]
Anleihen	–	97	–	**97**	[62]	[35]
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	–	165	–	**165**	[164]	[1]
Sonstige Derivate	1.626	–	–	**1.626**	[1.558]	[67]
Ausleihungen	–	–	25	**25**	[3]	[22]
Sonstige Forderungen gegenüber at-equity bewerteten Beteiligungen	–	–	5	**5**	[5]	[–]
Übrige sonstige Forderungen	–	–	1.122	**1.122**	[454]	[669]
Gesamt	**1.626**	**269**	**1.196**	**3.091**	**[2.245]**	**[846]**

[1] Kredite des Abwasserverbandes Schwechat sind durch verpfändete Wertpapiere (Anteile an A&P-Fonds) mit EUR 2 Mio (2015: EUR 2 Mio) besichert

Mit Ausnahme der zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile an sonstigen Unternehmen, für welche die beizulegenden Zeitwerte nicht zuverlässig geschätzt werden können, entspricht der jeweilige Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte at-fair-value-through-profit-or-loss betrug zum 31. Dezember 2016 EUR 777 Mio (2015: EUR 1.626 Mio). Darin sind ausschließlich finanzielle Vermögenswerte held-for-trading enthalten. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte available-for-sale betrug zum 31. Dezember 2016 EUR 243 Mio (2015: EUR 149 Mio). Die übrigen sonstigen Forderungen beinhalten die Forderung aus dem Verkauf des 30%-Anteils an Rosebank, welche dem beizulegenden Zeitwert der erwarteten bedingten Gegenleistung entspricht und ergebnisneutral zum Fair Value bewertet wird (Level 3 Bewertung).

Der Betrag des bedingten Kaufpreises und der Zeitpunkt des Zahlungsflusses sind abhängig vom Datum der finalen Investmententscheidung der Rosebank-Projektpartner.

In den Ausleihungen sind Gesellschafterdarlehen an at-equity bewertete Beteiligungen enthalten, welche in Anhangangabe 37 detailliert beschrieben werden.

Die übrigen sonstigen Forderungen beinhalten eine Forderung in Höhe von EUR 542 Mio (2015: EUR 568 Mio) gegenüber dem rumänischen Staat im Zusammenhang mit Rekultivierungsverpflichtungen von OMV Petrom SA. Die Forderung besteht aus EUR 72 Mio (2015: EUR 53 Mio) für Kosten sonstiger Umweltschutzmaßnahmen und aus EUR 469 Mio (2015: EUR 515 Mio) für Rekultivierungskosten.Im April 2016 hat OMV an den rumänischen Staat die Streitfrage zu bestimmten, unbezahlten Forderungen hinsichtlich Verpflichtungen für Rekultivierungskosten und Umweltschutzmaßnahmen gewisser Bohrungen in Höhe von EUR 34 Mio bekannt gegeben. Beginnend mit der Bekanntgabe der Streitfrage hatten OMV und der rumänische Staat basierend auf der Privatisierungsvereinbarung 180 Tage Zeit, die Streitfragen gütlich beizulegen. Diese Frist ist am 19. Oktober 2016 ausgelaufen und OMV hat am 7. März 2017 ein Schiedsgerichtverfahren gegen den rumänischen Staat gemäß der ICC Regeln (International Chamber of Commerce, Paris/Frankreich) eingeleitet.

Fortgeführte Anschaffungskosten der Wertpapiere

EUR Mio	**2016**	2015
Anteile an sonstigen Unternehmen	39	44
Investmentfonds	6	6
Anleihen	96	97

Wertberichtigungen zu sonstigen finanziellen Forderungen [1]

EUR Mio	**2016**	2015
1. Jänner	196	179
Zuführung (+)/Auflösung (–)	56	12
Abgänge	0	–1
Währungsdifferenzen	0	5
31. Dezember	**252**	**196**

[1] Betrifft die übrigen sonstigen Forderungen innerhalb der Position Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Buchwert der wertberichtigten sonstigen finanziellen Forderungen

EUR Mio	**2016**	2015
Vor Wertberichtigung	292	210
Nach Wertberichtigung	40	14

Die Altersstruktur überfälliger, aber nicht wertberichtigter sonstiger finanzieller Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Buchwerte überfälliger, nicht wertberichtigter sonstiger finanzieller Forderungen

EUR Mio	**2016**	2015
Bis 60 Tage überfällig	13	7
61 bis 120 Tage überfällig	11	6
Mehr als 120 Tage überfällig	0	17
Gesamt	**24**	**29**

19 Sonstige Vermögenswerte

Sonstige Vermögenswerte

EUR Mio	2016		2015	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Aktivische Abgrenzungen	47	9	57	20
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagevermögen	27	0	78	0
Sonstige geleistete Anzahlungen	52	0	54	0
Forderungen aus sonstigen Steuern / Sozialversicherung	45	57	87	52
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	27	3	98	9
Sonstige Vermögenswerte	**198**	**70**	**374**	**81**

20 Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten

2016 beinhalteten die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Wesentlichen die Veräußerungsgruppen OMV Petrol Ofisi und OMV (U.K.) Limited, einen Upstream Vermögenswert in der Region Mittlerer Osten und Afrika sowie Randfelder in Rumänien. Die Position enthielt auch einen Windpark in Downstream Gas sowie Tankstellen in Tschechien und weitere nicht zum Kerngeschäft gehörende Vermögenswerte in Downstream Öl.

Zum 31. Dezember 2016 hat das Management erwartet, dass die Transaktionen innerhalb der nächsten 12 Monate abgeschlossen werden.

Zum 30. Juni 2016 wurde ein 30%-Anteil am Explorations-und Evaluierungsvermögenswert Rosebank (Großbritannien) in die Bilanzposition „Zu Veräußerungszwecken gehalten" umgegliedert. Im Anschluss an die Umgliederung in die Bilanzposition „Zu Veräußerungszwecken gehalten" wurde eine Wertminderung vor Steuern in Höhe von EUR 326 Mio in den Explorationsaufwendungen für 2016 erfasst. Die Basis für die Wertminderung war der mit dem Käufer vereinbarte Kaufpreis unter Berücksichtigung einer Schätzung des bedingten Kaufpreisbestandteils (Level 3 Bewertung). Der Verkauf des 30%-Anteils an Rosebank wurde am 6. Oktober 2016 abgeschlossen.

Im Geschäftsbereich Upstream führte ein laufender Verkaufsprozess zur Umgliederung eines Upstream Vermögenswertes der Region Mittlerer Osten und Afrika in die Bilanzposition „Zu Veräußerungszwecken gehalten" zum 30. September 2016. Dies hatte eine Zuschreibung vor Steuern des Vermögenswertes in Höhe von EUR 113 Mio in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Jahr 2016 zur Folge. Die Bewertung erfolgte auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten (Level 3 Bewertung), welcher vom erwarteten Verkaufspreis abgeleitet wurde.

Das Netto-Vermögen von OMV (U.K.) Limited wurde zum 30. September 2016 in die Bilanzposition „Zu Veräußerungszwecken gehalten" umgegliedert. Im Anschluss an die Umgliederung in die Bilanzposition „Zu Veräußerungszwecken gehalten" wurde eine Wertminderung vor Steuern der Veräußerungsgruppe in Höhe von EUR 493 Mio in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen für 2016 erfasst. Die Basis für die Wertminderung war der mit dem Käufer vereinbarte Kaufpreis unter Berücksichtigung einer Schätzung des bedingten Kaufpreisbestandteils (Level 3 Bewertung).

Der Verkaufsprozess von OMV Petrol Ofisi, der 2016 begonnen hatte, führte zur Umgliederung des Netto-Vermögens von OMV Petrol Ofisi A.Ş., OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi, Petrol Ofisi Havacilik Operasyonlari A.Ş., Marmara Depoculuk Hizmetleri Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi und Erk Petrol Yatırımları A.Ş. auf die Bilanzposition „Zu Veräußerungszwecken gehalten" zum 31. Dezember 2016. Im Anschluss an die Umgliederung in die Bilanzposition „Zu Veräußerungszwecken gehalten" wurde eine Wertminderung vor Steuern der Veräußerungsgruppe in Höhe von EUR 334 Mio, davon betreffend Firmenwert EUR 183 Mio, in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Bewertung erfolgte auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten (Level 2 Bewertung), welcher vom vereinbarten Verkaufspreis abgeleitet wurde.

Die wesentlichen Kategorien von zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppen OMV Petrol Ofisi und OMV (U.K.) Limited waren zum Abschlussstichtag wie folgt:

Wesentliche Kategorien von zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

EUR Mio

	OMV Petrol Ofisi	OMV (U.K.) Ltd.
Immaterielle Vermögenswerte	393	228
Sachanlagen	269	662
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte	4	–
Latente Steuern	2	178
Langfristiges Vermögen	**669**	**1.069**
Vorräte	281	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	809	1
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte	66	4
Kassenbestand und Bankguthaben	236	9
Kurzfristiges Vermögen	**1.392**	**16**
Summe Aktiva	**2.060**	**1.085**
Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen	–	137
Sonstige Rückstellungen	5	5
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	2	–
Latente Steuern	73	–
Langfristige Verbindlichkeiten	**80**	**142**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	466	4
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	8	0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	11	–
Sonstige Rückstellungen	21	–
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	189	26
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**695**	**29**
Summe Verbindlichkeiten	**775**	**171**

Das Eigenkapital der OMV Anteilseigner enthält EUR 148 Mio im sonstigen Ergebnis erfasste und im Eigenkapital kumulierte Beträge betreffend der Veräußerungsgruppe OMV (U.K.) Limited und EUR -1.127 Mio betreffend der Veräußerungsgruppe OMV Petrol Ofisi.

2015 bestanden die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Wesentlichen aus Kissengas und einem Windpark in Downstream Gas sowie aus den Upstream Vermögenswerten Howe und Bardolino in Großbritannien. Des Weiteren beinhaltete die Position Tankstellen in Tschechien und weitere nicht zum Kerngeschäft gehörende Vermögenswerte im Geschäftsbereich Downstream Öl.

Für die Retail-Vermögenswerte in Tschechien, das Kissengas in Österreich und einen Windpark in Rumänien wurde 2015 vor der Umgliederung auf zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ein Wertminderungsaufwand in Höhe von EUR 34 Mio erfasst. Hinsichtlich der Bewertungshierarchie waren die Grundlagen für die erfassten Wertminderungen der vereinbarte Kaufpreis für die tschechischen Tankstellen (Stufe 2), notierte Marktpreise für das Kissengas (Stufe 2) und die für den Windpark erhaltenen Marktpreisindikationen (Stufe 2).

Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten

EUR Mio	2016	2015
Langfristiges Vermögen	1.785	58
Latente Steuern	193	1
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	1.181	35
Kassenbestand und Bankguthaben	245	–
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	**3.405**	**94**
Rückstellungen	331	30
Latente Steuern	73	–
Verbindlichkeiten	703	2
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	**1.107**	**32**

Die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte betrugen im Geschäftsbereich Upstream EUR 1.301 Mio (2015: EUR 10 Mio) und im Geschäftsbereich Downstream EUR 2.104 Mio (2015: EUR 84 Mio).

Die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Verbindlichkeiten betrugen im Geschäftsbereich Upstream EUR 325 Mio (2015: EUR 25 Mio) und im Geschäftsbereich Downstream EUR 782 Mio (2015: EUR 7 Mio).

21 Eigenkapital

Das **Grundkapital** der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 327.272.727 (2015: 327.272.727) voll einbezahlten Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von EUR 327.272.727 (2015: EUR 327.272.727). Es bestehen weder unterschiedliche Aktiengattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Für das Geschäftsjahr 2016 sind alle Aktien dividendenberechtigt, mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien.

Der Vorstand wurde im Hinblick auf das Auslaufen des von der Hauptversammlung am 13. Mai 2009 geschaffenen genehmigten Kapitals am 13. Mai 2014 durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 ermächtigt, bis einschließlich 14. Mai 2019 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlage einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls (i) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder (ii) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen einschließlich Matching Share Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen auszuschließen, sowie mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen festzusetzen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Am 25. Mai 2011 wurde die Begebung einer Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von EUR 750.000.000 erfolgreich abgeschlossen. Da die Rückzahlung des Hybridkapitals sowie die Zinszahlungen im alleinigen Verfügungsbereich des Konzerns liegen, werden die Erlöse aus der Hybridanleihe laut IFRS (abzüglich Emissionskosten) zur Gänze als Eigenkapital behandelt. Das Hybridkapital ist bis zum 26. April 2018 mit einem festen Zinssatz von 6,75% verzinst. Anschließend wird das Hybridkapital bis 26. April 2023 mit einem noch festzulegenden festen Reset-Zinssatz und danach mit einem variablen Zinssatz mit einem step-up von 100 Basispunkten verzinst. Das Hybridkapital hat keinen Endfälligkeitstag und kann seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die Gesellschaft hat das Recht, das Hybridkapital zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat OMV die Möglichkeit, die Hybridanleihe vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Der Erwerb konnte bis zum 16. November 2013 über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen. Der Vorstand war auch ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss bis zum selben Datum einzuziehen.

Der Vorstand war weiters ermächtigt, bis einschließlich 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden. Die eigenen Aktien konnten insbesondere (a) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen, (b) zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, (c) als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und (d) zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Hierbei konnte auch die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre ausgeschlossen werden, wobei die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden konnte.

Am 7. Dezember 2015 begab OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 1,5 Mrd in zwei Tranchen von je EUR 750 Mio. Da die Rückzahlung des Hybridkapitals sowie die Zinszahlungen im alleinigen Verfügungsbereich des Konzerns liegen, werden die Erlöse aus der Hybridanleihe laut IFRS (abzüglich Emissionskosten) zur Gänze als Eigenkapital behandelt. Tranche 1 wird bis zum 9. Dezember 2021 (ausschließlich), dem erstmöglichen Kündigungstag von Tranche 1, mit einem festen Zinssatz von 5,25% und Tranche 2 bis zum 9. Dezember 2025 (ausschließlich), dem erstmöglichen Kündigungstag von Tranche 2, mit einem festen Zinssatz von 6,25% verzinst. Vom 9. Dezember 2021 bis 9. Dezember 2025 (ausschließlich) werden die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1 mit einem festen Reset-Zinssatz, der dem dann geltenden 5-Jahres Swapsatz zuzüglich einer Marge von 4,942% entspricht, und ab dem 9. Dezember 2025 zuzüglich einem Step-up von 100 Basispunkten verzinst. Vom 9. Dezember 2025 werden Hybridschuldverschreibungen der Tranche 2 mit einem festen Reset-Zinssatz, der dem dann geltenden 5-Jahres Swap-Satz zuzüglich einer Marge von 5,409% zuzüglich einem Step-up von 100 Basispunkten entspricht verzinst. Die Hybridschuldverschreibungen haben keinen Endfälligkeitstag und können seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. OMV hat insbesondere das Recht, das Hybridkapital zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat OMV die Möglichkeit, die Hybridanleihe vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

In der Hauptversammlung vom 16. Mai 2016 wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 17. Mai 2021, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Matching Share Plänen oder sonstigen Beteiligungsprogrammen, unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre zu veräußern oder zu verwenden (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Kapitalrücklagen wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche aufgrund der Eigentümerstellung über das Grundkapital hinaus der OMV Aktiengesellschaft zugeflossen sind.

Die Ergebnisse der vollkonsolidierten Unternehmen sowie der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen sind unter Berücksichtigung der Konsolidierungsvorgänge in den **Gewinnrücklagen** enthalten.

Die **direkt im sonstigen Ergebnis berücksichtigten Gewinne und Verluste und damit verbundenen Steuereffekte** setzen sich wie folgt zusammen:

Steuereffekte im Zusammenhang mit den Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses

EUR Mio

	2016			2015		
	Brutto Aufwand (–) Ertrag (+)	Steuer Aufwand (–) Ertrag (+)[1]	Netto Aufwand (–) Ertrag (+)	Brutto Aufwand (–) Ertrag (+)	Steuer Aufwand (–) Ertrag (+)[1]	Netto Aufwand (–) Ertrag (+)
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	–113	–2	–115	–109	–6	–115
Gewinne (+)/Verluste (–) aus der Bewertung zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte	1	0	1	–1	0	–1
Gewinne (+)/Verluste (–) aus der Bewertung von Hedges	–102	17	–85	119	–30	88
Gewinne (+)/Verluste(–) aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	–67	2	–65	19	–5	14
Auf at-equity bewertete Beteiligungen entfallender Anteil am sonstigen Ergebnis	45 [2]	n.a.	45	104 [2]	n.a.	104
Sonstiges Ergebnis des Jahres	**–237**	**17**	**–220**	**131**	**–41**	**90**

[1] Enthält Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern für die österreichische Steuergruppe. Weitere Details sind in Anhangangabe 11 zu finden
[2] Stellt das Nettoergebnis (nach Steuern) dar

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüttung in Höhe von EUR 1,20 je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung in 2017 zu bestätigen ist. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2015 erfolgte im Mai 2016 und betrug EUR 326 Mio (EUR 1,00 je Aktie). 2015 betrug die Ausschüttung EUR 408 Mio (EUR 1,25 je Aktie).

In den Hauptversammlungen der Jahre 2000 bis 2011 (mit Ausnahme von 2010) wurde der Erwerb eigener Anteile genehmigt. Das Eigenkapital wird in Höhe der Anschaffungskosten der zurückgekauften eigenen Anteile gekürzt. Gewinne oder Verluste aus dem erneuten Verkauf eigener Anteile im Vergleich zu den Anschaffungskosten erhöhen oder vermindern die Kapitalrücklagen.

Die **eigenen Anteile** entwickelten sich wie folgt:

Eigene Anteile

	Anzahl der Aktien	Anschaffungswert in EUR Mio
1. Jänner 2015	**1.015.102**	**11,1**
Abgang	–102.278	–1,1
31. Dezember 2015	**912.824**	**10,0**
Abgang	–88.455	–1,0
31. Dezember 2016	**824.369**	**9,1**

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der im **Umlauf befindlichen Anteile** dar:

Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile

	Anzahl der Aktien	Eigene Anteile	Im Umlauf befindliche Anteile
1. Jänner 2015	**327.272.727**	**1.015.102**	**326.257.625**
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	–	–102.278	102.278
31. Dezember 2015	**327.272.727**	**912.824**	**326.359.903**
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	–	–88.455	88.455
31. Dezember 2016	**327.272.727**	**824.369**	**326.448.358**

22 Nicht beherrschende Anteile

OMV hat folgende Gruppen von Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen:

Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

EUR Mio

		2016			2015		
Tochterunternehmen	Hauptgeschäftssitz	Nicht beherrschende Anteile (%)	Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust	Kumulierte nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile (%)	Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust	Kumulierte nicht beherrschende Anteile
OMV Petrom Konzern	**n.a.**	**49%**	**113**	**2.838**	**49%**	**–76**	**2.736**
OMV PETROM SA	Rumänien	49%	64	2.786	49%	–71	2.684
OMV PETROM MARKETING SRL	Rumänien	49%	44	205	49%	39	196
TASBULAT OIL CORPORATION LLP	Kasachstan	49%	–1	–87	49%	–19	–84
KOM MUNAI LLP	Kasachstan	52%	–13	–145	52%	–32	–127
Andere	n.a.	–	19	79	–	6	67
OMV Gas Marketing & Trading (OGMT) Gruppe	**n.a.**	**–**	**–4**	**–**	**36%**	**–124**	**–140**
OMV Gas Marketing & Trading GmbH [1]	Österreich	–	–4	–	36%	–125	–141
Andere	n.a.	–	0	–	36%	0	1
Gas Connect Gruppe	**n.a.**	**49%**	**3**	**140**	**n.a**	**–**	**–**
GAS CONNECT AUSTRIA GmbH	Österreich	49%	2	139	n.a	–	–
AGGM Austrian Gas Grid Management AG	Österreich	74%	0	0	n.a	–	–
Tochterunternehmen mit einzeln unwesentlichen nicht beherrschenden Anteilen	**n.a.**	**–**	**6**	**33**	**–**	**3**	**30**
OMV Konzern	**n.a.**	**n.a**	**118**	**3.011**	**n.a**	**–197**	**2.626**

[1] Vormals EconGas GmbH

Die Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile stimmt in allen Fällen mit deren Stimmrechtsquote überein.

Die Haupttätigkeiten des **OMV Petrom Konzerns** sind Exploration nach und Produktion von Kohlenwasserstoffen (in Rumänien und Kasachstan), Raffineriebetrieb (in Rumänien), Verkauf von Erdölprodukten (in Rumänien, Bulgarien, Serbien und Moldawien) sowie Stromproduktion und -verkauf (in Rumänien). OMV Petrom SA hält 95% an der KOM MUNAI LLP, folglich beträgt der nicht beherrschende Anteil 52%.

2016 hat OMV die nicht beherrschenden Anteile an OMV Gas Marketing & Trading GmbH (vormals EconGas GmbH) per 20. Mai 2016 übernommen. Die Haupttätigkeiten der **OMV Gas Marketing & Trading (OGMT) Gruppe** sind der Vertrieb und Handel von Erdgas in Zentraleuropa (Österreich, Deutschland, Italien, Ungarn und Kroatien).

Am 15. Dezember 2016 hat OMV den Verkauf eines Minderheitsanteiles an **GAS CONNECT AUSTRIA GmbH** abgeschlossen. OMV hat 51% der Anteile und somit die Kontrolle über die Gesellschaft behalten. GAS CONNECT AUSTRIA GmbH betreibt ein rund 900 km langes Erdgas-Hochdruckleitungsnetz in Österreich und ist zuständig für die Vermarktung und Bereitstellung von Transportkapazitäten für den inländischen Bedarf sowie für Exporte nach Europa.

Die folgenden Tabellen fassen Finanzinformationen in Bezug auf Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen vor konzerninternen Eliminierungen zusammen:

Gesamtergebnisrechnung

EUR Mio

	2016			2015	
	OMV Petrom SA	OGMT [1]	GAS CONNECT AUSTRIA GmbH	OMV Petrom SA	OGMT [1]
Umsatzerlöse	2.698	1.909	236	3.083	2.217
Jahresüberschuss	219	-5	100	-18	-348
Gesamtergebnis des Jahres	209	-5	95	-30	-348
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	103	-5	2	-15	-125
an nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividende	0	—	—	69	—

[1] Vormals EconGas GmbH

Die Beträge in der vorherigen Tabelle sind Jahresbeträge, unabhängig vom Zeitpunkt der Änderung der nicht beherrschenden Anteile. Das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnende Ergebnis wurde für den Zeitraum des Bestehens der nicht beherrschenden Anteile berechnet.

Bilanz

EUR Mio

	2016			2015	
	OMV Petrom SA	OGMT [1]	GAS CONNECT AUSTRIA GmbH	OMV Petrom SA	OGMT [1]
Kurzfristiges Vermögen	1.210	1.979	55	951	1.346
Langfristiges Vermögen	8.032	33	663	8.217	59
Kurzfristige Verbindlichkeiten	845	1.443	75	960	1.398
Langfristige Verbindlichkeiten	2.118	389	367	2.138	397

[1] Vormals EconGas GmbH

Cashflow-Rechnung

EUR Mio

	2016			2015	
	OMV Petrom SA	OGMT [1]	GAS CONNECT AUSTRIA GmbH	OMV Petrom SA	OGMT [1]
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	872	58	143	1.302	-79
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-558	-459	-36	-996	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-50	402	-107	-371	80
Nettozunahme (+)/-abnahme (-) liquider Mittel	264	0	0	-65	0

[1] Vormals EconGas GmbH

Es gibt keine Schutzrechte nicht beherrschender Anteile, die die Fähigkeit von OMV, Zugang zu Vermögenswerten zu haben oder diese zu nutzen und die Schulden zu begleichen, wesentlich beschränken.

23 Rückstellungen

In der Berichtsperiode entwickelten sich die **Rückstellungen** wie folgt:

Rückstellungen

EUR Mio

	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Rückstellung für Rekultivierung	Sonstige Rückstellungen	**Gesamt**
1. Jänner 2016	**1.045**	**3.442**	**953**	**5.440**
Währungsdifferenz	0	48	4	**52**
Konsolidierungskreisänderungen	0	144	3	**147**
Verbrauch	-62	-66	-211	**-339**
Fondsdotierung	-15	0	0	**-15**
Zuweisung	119	124	244	**487**
Umbuchungen	-24	0	24	**0**
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	-5	-281	-30	**-315**
31. Dezember 2016	**1.057**	**3.412**	**988**	**5.457**
[davon kurzfristig zum 31. Dezember 2016]	[-]	[92]	[435]	**[527]**
[davon kurzfristig zum 1. Jänner 2016]	[-]	[100]	[418]	**[517]**

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

OMV hat an Mitarbeiter in Österreich und Deutschland Pensionszusagen in Form von **beitrags- und leistungsorientierten Pensionszusagen** gegeben. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten fünf Kalenderjahre abhängig. Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern. Diese leistungsorientierten Pläne setzen den Konzern versicherungsmathematischen Risiken aus, wie beispielweise dem Langlebigkeitsrisiko, Zinsrisiko, Inflationsrisiko (aufgrund der Wertsicherung) und dem Marktrisiko. Bei den beitragsorientierten Plänen stimmt der Aufwand mit den Beitragsleistungen überein.

Der Großteil der Anwartschaften für **Pensionszusagen** von mehreren österreichischen OMV Gesellschaften wurde in den Vorjahren an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen.

Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften, welche bis zum 31. Dezember 2002 eingetreten sind, haben im Falle der Erreichung des Pensionsalters bzw. wenn sie gekündigt werden, einen **Abfertigungsan-**

spruch. Der Anspruch ist abhängig von der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe des letzten Bezugs. Für Mitarbeiter, welche nach dem 31. Dezember 2002 eingetreten sind, wird für Abfertigungsansprüche in beitragsorientierten Plänen vorgesorgt. Ähnliche Verpflichtungen wie der Abfertigungsanspruch in Österreich bestehen auch in anderen Ländern, in denen der Konzern Mitarbeiter beschäftigt.

In Österreich und Deutschland erhalten Mitarbeiter nach Erreichung eines bestimmten Dienstalters **Jubiläumsgelder**. Die Pläne erfordern keine Mitarbeiterbeiträge und keine Wertpapierdeckung.

Rückstellungen für **Lösungskosten** werden für unwiderrufbare Zusagen im Rahmen von Personallösungen im OMV Konzern gebildet.

Die Entwicklung **der leistungsorientierten Pensionspläne und Abfertigungen** stellt sich wie folgt dar:

Leistungsorientierte Pensionspläne und Abfertigungen

EUR Mio

	2016	2015	2014	2013	2012
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	764	728	745	668	639
Marktwert des Planvermögens	–453	–460	–471	–461	–460
Rückstellung der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	**311**	**268**	**274**	**207**	**179**
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	479	497	530	508	493
Rückstellung der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	**479**	**497**	**530**	**508**	**493**
Barwert der Verpflichtungen für Abfertigungen	**144**	**150**	**163**	**146**	**109**
Gesamt	**935**	**915**	**967**	**861**	**780**

Die Entwicklung der Rückstellung für **Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer** stellt sich wie folgt dar:

Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer

EUR Mio

	2016	2015	2014	2013	2012
Rückstellung für Jubiläumsgelder	**33**	**31**	**32**	**30**	**30**
Rückstellung für Lösungskosten	**119**	**127**	**138**	**134**	**166**
[davon kurzfristige Rückstellung für Lösungskosten]	[52]	[51]	[49]	[39]	[59]
Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmer	**22**	**23**	**28**	**36**	**60**
Gesamt	**174**	**182**	**198**	**200**	**256**

Barwert der Verpflichtungen

EUR Mio

	2016		2015	
	Pensionen und Abfertigungen	Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer	Pensionen und Abfertigungen	Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer
Barwert der Verpflichtungen zum 1. Jänner	**1.375**	**182**	**1.438**	**198**
Währungsdifferenz	0	0	–1	0
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	–5	0	—	—
Laufender Dienstzeitaufwand	9	3	12	3
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	31	3	33	4
Auszahlungen	–92	–54	–90	–49
Erwartete Verpflichtung zum 31. Dezember	**1.319**	**134**	**1.391**	**155**
Tatsächliche Verpflichtung zum 31. Dezember	**1.388**	**174**	**1.375**	**182**
Neubewertung der Periode (sonstiges Ergebnis)	**69**	**—**	**–16**	**—**
davon aufgrund demografischer Annahmen	1	—	—	—
davon aufgrund finanztechnischer Annahmen	93	—	–13	—
davon aufgrund erfahrungsbedingter Annahmen	–25	—	–3	—
Neubewertung (erfolgswirksam)	—	40	—	26

Der **Marktwert des Planvermögens** der über eine Pensionskasse finanzierten leistungsorientierten Pensionspläne entwickelte sich wie folgt:

Marktwert des Planvermögens

EUR Mio

	2016			2015		
	VRG IV	VRG VI	**Summe**	VRG IV	VRG VI	**Summe**
Marktwert des Planvermögens zum 1. Jänner	**301**	**159**	**460**	**300**	**171**	**471**
Zinserträge	7	4	**11**	7	4	**11**
Fondsdotierung	4	11	**15**	6	6	**12**
Auszahlungen	–19	–16	**–35**	–19	–17	**–37**
Neubewertung der Periode (sonstiges Ergebnis)	5	–3	**2**	8	–5	**3**
Marktwert des Planvermögens zum 31. Dezember	**298**	**155**	**453**	**301**	**159**	**460**

Rückstellungen und entsprechende **Aufwendungen** der Periode entwickelten sich wie folgt:

Rückstellungen und Aufwendungen

EUR Mio

	2016		2015	
	Pensionen und Abfertigungen	Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer	Pensionen und Abfertigungen	Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer
Rückstellung zum 1. Jänner	**915**	**182**	**967**	**198**
Periodenaufwand	30	6	33	7
Fondsdotierung	-15	—	-12	—
Auszahlungen	-57	-54	-53	-49
Währungsdifferenz	0	0	-1	0
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	-5	—	—	—
Neubewertung	67	—	-19	—
davon aufgrund demografischer Annahmen	1	—	—	—
davon aufgrund finanztechnischer Annahmen	91	—	-13	—
davon aufgrund erfahrungsbedingter Annahmen	-25	—	-6	—
Neubewertung (erfolgswirksam)	—	40	—	26
Rückstellung zum 31. Dezember	**935**	**174**	**915**	**182**
Laufender Dienstzeitaufwand	9	3	12	3
Nettozinsaufwand	20	3	22	4
Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen der Periode	**30**	**6**	**33**	**7**

Die gesamten Pensionskassenbeiträge für Vorstandsmitglieder und frühere Vorstandsmitglieder beliefen sich 2016 auf EUR 1 Mio (2015: EUR 1 Mio).

Im Zinsaufwand waren Aufwendungen aus der Aufzinsung von Lösungskosten in Höhe von EUR 1 Mio (2015: EUR 2 Mio) enthalten.

Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31. Dezember

	2016			2015		
	Pensionspläne	Abfertigungen	Jubiläen	Pensionspläne	Abfertigungen	Jubiläen
Kapitalmarktzinssatz	1,61%	1,13%	1,36%	2,25%	2,25%	2,25%
Gehaltstrend	3,00%	3,00%	3,00%	3,25%	3,25%	3,25%
Pensionstrend	1,6–1,8%	—	—	1,6–1,8%	—	—

Für die österreichischen Konzerngesellschaften werden der Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008 P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte zugrunde gelegt. In anderen Ländern werden ähnliche aktuarielle Berechnungsgrundlagen verwendet. Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden altersspezifisch bzw. abhängig vom Dienstalter ermittelt. Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen des betreffenden Landes.

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche werden als erheblich erachtet und in folgenden Bandbreiten einem Stresstest unterzogen. Die daraus resultierenden Steigerungen und Verringerungen im Vergleich zu den bilanzierten Werten der leistungsorientierten Ansprüche sind in prozentualen Veränderungen wie folgt:

Sensitivitäten

	2016					
	Kapitalmarktzinssatz		Gehaltstrend		Fluktuation	
	+0,50%	−0,50%	+0,25%	−0,25%	doppelt	halbe
Pensionspläne	−5,71%	6,31%	3,22%	−3,06%	—	—
Abfertigungen	−3,99%	4,26%	2,03%	−1,97%	—	—
Jubiläen	−4,88%	5,34%	2,56%	−2,46%	−3,96%	2,28%

Durchschnittliche Laufzeiten und Laufzeitprofile sind wie folgt:

Durchschnittliche Laufzeiten (Duration) und Laufzeitprofile leistungsorientierter Pensionspläne zum 31. Dezember

EUR Mio

	2016			
	Laufzeitprofile			Durchschnittliche Laufzeiten (Duration)
	1–5 Jahre	6–10 Jahre	>10 Jahre	in Jahren
Pensionspläne	341	276	626	12
Abfertigungen	41	40	64	8
Jubiläen	13	7	14	10

Zahlungswirksame durchschnittliche Laufzeiten (Duration) und Laufzeitprofile zum 31. Dezember

EUR Mio

	2016			
	Laufzeitprofile			Durchschnittliche Laufzeiten (Duration)
	1–5 Jahre	6–10 Jahre	>10 Jahre	in Jahren
Pensionspläne	354	312	909	14
Abfertigungen	46	53	117	12
Jubiläen	14	9	54	17

Veranlagung des Planvermögens zum 31. Dezember

	2016		2015	
	VRG IV	VRG VI	VRG IV	VRG VI
Vermögenskategorien				
Anteilswertpapiere	22,59%	9,34%	23,36%	6,22%
Schuldverschreibungen	61,86%	11,87%	59,19%	29,26%
Liquide Mittel und Geldmarktveranlagungen	12,03%	78,79%	14,22%	64,52%
Sonstige	3,52%	—	3,23%	—
Summe	**100,00%**	**100,00%**	**100,00%**	**100,00%**

Ziele der Investitionspolitik sind ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Die Veranlagung des Planvermögens wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u.a. die Bandbreite der Asset-Allokation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand der APK-Pensionskasse AG zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilswertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf EUR lauten.

Das Vermögen der Veranlagungs- und Risikogruppe VRG IV ist in internationale Aktien- und Anleihenfonds, alternative Veranlagungsstrategien (Absolute Return Strategien, Immobilien und Private Equity) sowie Anlagen auf dem Geldmarkt investiert. Im Zuge einer Risikodiversifizierung wurde bei der Auswahl der Asset Manager auf deren unterschiedliche Managementstile und Investmentansätze Bedacht genommen. Das langfristige Investitionsziel der VRG IV ist es, die Benchmark (20% globale Aktien, 65% globale Anleihe, 5% Cash, 5% Alternatives, 5% Immobilien) zu übertreffen und ihre bestehenden und künftigen Anspruchszahlungen zu decken. Das Vermögen der VRG IV ist gemäß § 25 des österreichischen Pensionskassengesetzes so veranlagt, dass die Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des der VRG IV zugeordneten Vermögens insgesamt gewährleistet ist. Eine zur Benchmark abweichende Asset Allokation oder regionale Allokation ist erlaubt, wenn dies nach Beurteilung der APK durch die aktuellen Bewertungen oder zukünftigen erwarteten Renditen begründet ist. Für alle Asset Klassen können Investmentvehikel, die nach einem aktiven Ansatz verwaltet werden, eingesetzt werden, wenn dies durch Markteigenschaften oder Kosten-/Nutzenerwägungen begründet werden kann. Der Großteil des Vermögens der VRG IV wird in liquiden aktiven Märkten investiert, an welchen Preisnotierungen existieren. Vermögenswerte, für die keine aktive Marktpreisnotierung vorhanden ist (z.B. bestimmte Immobilien und Absolute-Return-Strategien), können auf vorsichtigem Niveau gehalten werden, wenn das Rendite-/Risikoprofil solcher Vermögenswerte als günstig erachtet wird. Das Risiko wird aktiv gesteuert und es wird allgemein erwartet, dass die Volatilität und vor allem das Downsiderisiko niedriger sein werden als jenes der Benchmark.

Die Investitionspolitik für die Veranlagung des Vermögens der VRG VI erfolgt nach einem Modellansatz, der auf Value-at-Risk Berechnungen basiert. Bei diesem Investmentprozess wird risikoabhängig in globale Aktienmärkte, europäische Anleiheninstrumente und Geldmarktveranlagungen mit geringerem Risiko investiert, wobei die taktische Allokation sehr flexibel und modellgetrieben erfolgt und eine definierte Wertuntergrenze zu einem bestimmten Stichtag nicht unterschritten werden soll. Gleichzeitig soll aber auch die Chance auf eine Teilnahme an einer positiven Entwicklung des Aktienmarkts teilweise gewahrt bleiben. Das langfristige Anlageziel der VRG VI ist es stabile, berechenbare Renditen zu erwirtschaften, um die bestehenden und künftigen Anspruchszahlungen aus dem Plan bestmöglich zu decken. Um die Effektivität der Portfolioverwaltung zu erleichtern, wird das Portfolio mit einer Futures Overlay Strategie aufgebaut. Das Basisportfolio besteht aus kurzfristigen Staatsanleihen. Für sämtliche Vermögenskategorien der VRG VI sind aktive Marktpreise vorhanden.

Aufgrund unterschiedlicher Laufzeiten und Kapitalmarktentwicklungen ergeben sich in den einzelnen VRGs Abweichungen zu der Planvermögensrendite. Das Veranlagungsergebnis der VRG IV lag 2016 mit 5,4% knapp unter der Benchmark-Rendite. Das Veranlagungsergebnis der VRG VI war leicht positiv mit 1,1%.

Im Jahr 2017 sind für leistungsorientierte Pläne Zahlungen für das Jahr 2016 im Ausmaß von EUR 9 Mio an die APK-Pensionskasse AG geplant.

Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen
In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der aktivierten Anlagenentfernungskosten und der Rekultivierungsrückstellungen dargestellt. Bei Änderungen in den Parameterannahmen wird der Effekt in der betreffenden Periode erfasst. Wenn sich der Wert erhöht, wird der Anstieg über die Restlaufzeit des Vermögenswerts abgeschrieben, vermindert sich der Wert, wird die Reduktion vom bereits aktivierten Vermögenswert abgezogen.

Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen
EUR Mio

	Buchwert
1. Jänner 2016	**3.442**
Währungsdifferenz	48
Konsolidierungskreisänderungen	144
Neue Verpflichtungen	44
Erhöhung aus Parameteränderung	65
Kürzung aus Parameteränderung	−74
Aufzinsung	89
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	−281
Verbrauch	−66
31. Dezember 2016	**3.412**
[davon kurzfristig zum 31. Dezember 2016]	[92]
[davon kurzfristig zum 1. Jänner 2016]	[100]

Ein Rückgang um 1 Prozentpunkt bei den realen Diskontierungszinssätzen, die für die Berechnung der Rekultivierungsrückstellungen angewandt werden, würde zu einer zusätzlichen Rückstellung von zirka EUR 250 Mio führen.

Die Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen enthält Verpflichtungen von OMV Petrom SA in Höhe von EUR 1.787 Mio (2015: EUR 1.804 Mio). Gemäß der Privatisierungsvereinbarung sollte ein Teil der Verpflichtung vom Rumänischen Staat refundiert werden. Zum 31. Dezember 2016 weist OMV Petrom SA eine Forderung gegenüber dem rumänischen Staat von EUR 542 Mio (2015: EUR 568 Mio) aus, welche als sonstiger finanzieller Vermögenswert dargestellt wird (siehe Anhangangabe 18).

Sonstige Rückstellungen
EUR Mio

	2016		2015	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Umweltschutzkosten	16	78	22	37
Sonstige Personalrückstellungen	124	18	130	13
Sonstige	295	457	265	485
Sonstige Rückstellungen	**435**	**553**	**418**	**535**

In den sonstigen Personalrückstellungen sind u.a. kurzfristige Lösungskosten in Höhe von EUR 52 Mio (2015: EUR 51 Mio) enthalten. Die Position Sonstige enthält zudem EUR 3 Mio (2015: EUR 3 Mio) kurzfristige und EUR 52 Mio (2015: EUR 66 Mio) langfristige Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten mit aktiven und ehemaligen Dienstnehmern betreffend verschiedene Klagen aus der unterschiedlichen Interpretation einzelner Bestimmungen des Kollektivvertrags von OMV Petrom SA.

In der Position Sonstige sind Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von EUR 467 Mio (2015: EUR 413 Mio) enthalten, die im Wesentlichen auf langfristig abgeschlossene Transport- und LNG-Terminalkapazitäten der OMV Gas Marketing & Trading GmbH, auf reservierte Gasleitungskapazitäten in Norwegen und auf bestimmte Tankstellen in Österreich zurückzuführen sind.

2012 hat OMV eine Rückstellung für einen langfristigen, unkündbaren Vertrag für Regasifizierungs- und Speicherkapazität gebildet, der aufgrund nachteiliger Veränderungen der europäischen Marktbedingungen für LNG-Terminalkapazitäten belastend wurde. Der Barwert der Rückstellung per 31. Dezember 2016 betrug EUR 318 Mio (2015: EUR 336 Mio). Die Rückstellung wurde für unvermeidbare Verluste aus der Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen gebildet. Dabei wurden Kosten und Erträge aus dem zukünftigen Erwerb von LNG-Volumen berücksichtigt, da die Regasifizierung und der anschließende Verkauf des Gases zur Deckung der Fixkosten beitragen. Die Mengenannahmen spiegeln die beste Schätzung des Managements bezüglich der in Zukunft verfügbaren LNG-Volumina wider. Die Preise basieren, sofern verfügbar, auf Forward-

Preisen. Sind keine Forward-Preise vorhanden, stellen die Preise die beste Schätzung des Managements dar, wobei diese sich an gegenwärtigen Marktpreisen oder an Forward-Preisen vergangener Perioden orientieren. Die Berechnung basiert auf einem Diskontierungszinssatz von 4,4% (2015: 4,5%). Eine 50%ige Reduktion des geplanten LNG-Volumens oder der LNG-Marge würde zu einer zusätzlichen Rückstellung von EUR 193 Mio führen. Des Weiteren würde ein Rückgang von einem Prozentpunkt im Diskontierungssatz eine zusätzliche Rückstellung von EUR 22 Mio auslösen.

Die Rückstellung für unkündbare Transportverpflichtungen von OMV Gas Marketing & Trading GmbH betrug 2016 EUR 98 Mio (2015: EUR 62 Mio). Die Ermittlung der Rückstellung wurde als Differenz zwischen den Fixkosten der Nutzung der Kapazitäten und dem erwarteten Nutzen aus der Nutzung der Kapazitäten ermittelt. Der angewandte Diskontierungszinssatz betrug 4,4% (2015: 4,5%). Neben dem Diskontierungszinssatz sind die Schlüsselannahmen die von dem relevanten Gas Hub erwarteten Preise. Diese Preise basieren, wenn verfügbar, auf den Forward Preisen und auf den Managementannahmen für die Restlaufzeit des Vertrages.

Emissionszertifikate

Auf Basis der Richtlinie 2003/87/EG des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rats über ein System für den Handel mit Treibhausgas-Emissionszertifikaten wurden durch nationale Zuteilungspläne den betroffenen Gesellschaften im OMV Konzern für 2016 in Summe 5.223.388 Emissionszertifikate unentgeltlich zugeteilt (2015: 6.169.811), davon entfallen 2.608.152 auf die OMV Petrom SA (2015: 2.611.848). Der Marktwert der Emissionszertifikate betrug zum 31. Dezember 2016 EUR 53 Mio (31. Dezember 2015: EUR 86 Mio).

Zum Bilanzstichtag verfügte OMV über 8.106.822 Emissionszertifikate. Für (noch nicht extern verifizierte) Emissionen 2016 werden 2017 voraussichtlich 6.177.866 Emissionszertifikate zurückgegeben werden.

Entwicklung der Emissionszertifikate

	2016	2015
Emissionszertifikate zum 1. Jänner	**10.446.287**	**9.135.247**
Zuteilung für das Jahr	5.223.388	6.169.811
Rückgabe für tatsächliche Emissionen des Vorjahres	–7.443.829	–5.633.323
Netto-Zukäufe und -Verkäufe während des Jahres [1]	–119.024	774.552
Emissionszertifikate zum 31. Dezember	**8.106.822**	**10.446.287**

[1] Zukäufe werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet

Im Falle einer Unterdeckung an Emissionszertifikaten wäre durch eine Rückstellung vorgesorgt. Weder zum 31. Dezember 2016 noch zum 31. Dezember 2015 bestand für den OMV Konzern eine Unterdeckung.

24 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten

EUR Mio

	2016			2015		
	Kurzfristig	Langfristig	**Gesamt**	Kurzfristig	Langfristig	**Gesamt**
Anleihen	38	3.725	**3.763**	295	3.721	**4.016**
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	222	1.012	**1.234**	200	871	**1.071**
[davon gegenüber Banken]	[222]	[865]	**[1.087]**	[200]	[871]	**[1.071]**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.731	–	**3.731**	3.380	–	**3.380**
[davon gegenüber at-equity bewerteten Beteiligungen]	[37]	[–]	**[37]**	[28]	[–]	**[28]**
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.169	409	**1.578**	2.341	410	**2.750**
Sonstige Verbindlichkeiten	828	155	**983**	1.074	160	**1.234**
[davon gegenüber at-equity bewerteten Beteiligungen]	[11]	[146]	**[157]**	[11]	[157]	**[168]**
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	1.107	–	**1.107**	32	–	**32**
Gesamt	**7.095**	**5.301**	**12.396**	**7.320**	**5.162**	**12.482**

Anleihen

Begebene Anleihen

	Nominale	Kupon	Rückzahlung	**2016** Buchwert zum 31. Dezember in EUR Mio	2015 Buchwert zum 31. Dezember in EUR Mio
Internationale Industrieanleihe	EUR 250.000.000	5,25% fix	22.06.2016	–	257
	EUR 750.000.000	0,60% fix	19.11.2018	750	750
	EUR 500.000.000	1,75% fix	25.11.2019	499	498
	EUR 500.000.000	4.375% fix	10.02.2020	518	518
	EUR 500.000.000	4,25% fix	12.10.2021	501	501
	EUR 750.000.000	2.625% fix	27.09.2022	748	747
	EUR 750.000.000	3,5% fix	27.09.2027	747	746
Gesamt				**3.763**	**4.016**

Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Einige der verzinslichen Kredite beinhalten Finanzklauseln, die im Wesentlichen adaptierte Eigenkapitalquoten, den Cashflow aus der Betriebstätigkeit ohne Zinsaufwand sowie das EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) betreffen.

Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten haben folgende Fristigkeiten:

Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

EUR Mio

	2016	2015
Kurzfristige Kreditfinanzierungen	99	33
Kurzfristiger Teil langfristiger Finanzierungen	161	461
Gesamt kurzfristig	**260**	**494**
Fälligkeit langfristiger Finanzierungen		
2017/2016 (kurzfristiger Teil langfristiger Finanzierungen)	161	461
2018/2017	1.157	98
2019/2018	754	1.148
2020/2019	578	598
2021/2020	565	570
2022/2021 und folgende Jahre	1.682	2.178
Gesamt ab 2017/2016	**4.898**	**5.053**

Gliederung der Anleihen und sonstigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten nach Währungen und Zinssätzen

EUR Mio

		2016		2015	
			Gewogener Durchschnitts-zinssatz		Gewogener Durchschnitts-zinssatz
Anleihen und sonstige langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten [1]					
Fixe Zinssätze	EUR	4.077	2,73%	4.313	2,97%
	USD	38	2,28%	37	2,28%
Gesamt		**4.114**	**2,73%**	**4.349**	**2,96%**
Variable Zinssätze	EUR	531	1,06%	543	1,21%
	USD	253	2,15%	161	2,29%
Gesamt		**784**	**1,41%**	**704**	**1,46%**
Sonstige kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten					
EUR		60	0,53%	19	0,50%
USD		39	1,48%	—	—
RON		1	0,50%	—	—
TRY		—	—	12	8,35%
HUF		—	—	0	2,18%
NOK		—	—	2	1,40%
Gesamt		**99**	**0,91%**	**33**	**3,40%**

[1] Inklusive kurzfristiger Teile langfristiger Finanzierungen

Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt EUR 4.997 Mio (2015: EUR 5.087 Mio) sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der beizulegende Zeitwert der Anleihen betrug EUR 4.228 Mio (2015: EUR 4.348 Mio) zum Bilanzstichtag. Dieser wurde auf Basis der vorhandenen Marktwerte zum Bilanzstichtag ermittelt und somit als Bewertung gemäß Stufe 1 klassifiziert.

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten (Stufe 2 Bewertung – beobachtbare Inputs) ist durch die Diskontierung der künftigen Zahlungsströme mit jenem Zinssatz, der am Bilanzstichtag für gleichartige Verbindlichkeiten mit gleicher Restlaufzeit gültig war, ermittelt und betrug EUR 1.288 Mio (2015: EUR 1.101 Mio).

Der geschätzte beizulegende Zeitwert der Anleihen und der sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten betrug insgesamt EUR 5.515 Mio (2015: EUR 5.449 Mio), wovon EUR 4.616 Mio (2015: EUR 4.709 Mio) auf fix verzinsliche und EUR 899 Mio (2015: EUR 739 Mio) auf variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten entfallen.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
EUR Mio

	Kurzfristig	Langfristig	**Gesamt**
		2016	
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	70	–	**70**
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	793	48	**840**
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16	263	**278**
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	291	99	**390**
Gesamt	**1.169**	**409**	**1.578**
		2015	
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bewerteten Beteiligungen	1	0	**1**
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	91	0	**91**
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	1.604	93	**1.696**
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	12	278	**290**
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	634	39	**672**
Gesamt	**2.341**	**410**	**2.750**

Fair-Value-Anpassungen der Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten werden ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis verbucht. Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten sind finanzielle Verbindlichkeiten at-fair-value-through-profit-or-loss. Sämtliche andere Positionen sind als Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, zu klassifizieren.

Der geschätzte beizulegende Zeitwert der Finanzierungsleasingverbindlichkeiten betrug EUR 403 Mio (2015: EUR 403 Mio) und wurde durch die Diskontierung der künftigen Zahlungsströme mit jenen Zinssätzen, die am Bilanzstichtag für gleichartige Verbindlichkeiten mit gleicher Restlaufzeit gültig waren, ermittelt und ist somit als Stufe 2 Bewertung (beobachtbare Inputs) klassifiziert worden.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Fristigkeitsstruktur der vertraglichen, nicht diskontierten Mittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten zusammen:

Finanzverbindlichkeiten

EUR Mio

	≤1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre	**Gesamt**
		2016		
Anleihen	102	2.606	1.677	**4.386**
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	228	955	70	**1.254**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.731	–	–	**3.731**
Verbindlichkeiten aus Derivaten	863	48	–	**911**
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	352	175	429	**956**
Gesamt	**5.277**	**3.785**	**2.176**	**11.238**
		2015		
Anleihen	365	2.142	2.244	**4.751**
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	208	735	196	**1.138**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.380	–	–	**3.380**
Verbindlichkeiten aus Derivaten	1.680	93	–	**1.772**
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	657	133	448	**1.239**
Gesamt	**6.290**	**3.102**	**2.889**	**12.281**

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten

EUR Mio

	Kurzfristig	Langfristig	**Gesamt**
		2016	
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit	656	–	**656**
Fremde Vorauszahlungen	78	153	**231**
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	93	2	**95**
Gesamt	**828**	**155**	**983**
		2015	
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit	797	–	**797**
Fremde Vorauszahlungen	170	158	**329**
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	106	1	**108**
Gesamt	**1.074**	**160**	**1.234**

Die langfristigen Vorauszahlungen beinhalten hauptsächlich die nicht rückzahlbare Vorauszahlung der Entgelte aus dem Lager- und Dienstleistungsvertrag seitens der Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H., Lannach.

Der Buchwert der sonstigen Verbindlichkeiten entspricht dem beizulegenden Zeitwert, da es sich hauptsächlich um kurzfristige Verbindlichkeiten handelt.

Für Details hinsichtlich zu Veräußerungszwecken gehaltener Verbindlichkeiten wird auf die Anhangangabe 20 Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten verwiesen.

25 Latente Steuern

Latente Steuern

EUR Mio

	Aktive latente Steuern (inkl. nicht angesetzter aktiver latenter Steuern)	Nicht angesetzte aktive latente Steuern	Angesetzte aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
		2016		
Immaterielle Vermögenswerte	104	30	74	101
Sachanlagen	204	152	52	1.027
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9	5	4	24
Vorräte	19	3	16	13
Derivate	160	21	139	151
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	47	15	32	45
Latente Steuern, welche auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und gehaltene Verbindlichkeiten umgegliedert wurden	681	–	681	560
Unversteuerte Rücklagen	–	–	–	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	176	132	44	8
Rückstellungen für Rekultivierungsmaßnahmen und Umweltschutzkosten	1.006	52	953	0
Sonstige Rückstellungen	152	76	76	34
Verbindlichkeiten	71	38	33	33
Abzugsfähige Siebentelabschreibungen (§ 12 (3) Z 2 KStG)	821	450	372	–
Verlustvorträge	1.045	688	357	–
Outside basis Differenzen	1	1	–	–
Gesamt	**4.496**	**1.663**	**2.834**	**1.997**
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten			–1.801	–1.801
Latente Steuern, welche auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und gehaltene Verbindlichkeiten umgegliedert wurden			–193	–73
Latente Steuern laut Bilanz			**839**	**122**

Latente Steuern

EUR Mio

	Aktive latente Steuern (inkl. nicht angesetzter aktiver latenter Steuern)	Nicht angesetzte aktive latente Steuern	Angesetzte aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
		2015		
Immaterielle Vermögenswerte	174	84	89	347
Sachanlagen	262	171	91	1.524
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9	6	2	18
Vorräte	29	1	27	14
Derivate	160	47	113	192
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	50	11	38	32
Latente Steuern, welche auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und gehaltene Verbindlichkeiten umgegliedert wurden	2	–	2	1
Unversteuerte Rücklagen	–	–	–	1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	166	123	43	6
Rückstellungen für Rekultivierungsmaßnahmen und Umweltschutzkosten	987	83	905	0
Sonstige Rückstellungen	118	69	48	34
Verbindlichkeiten	41	11	30	7
Abzugsfähige Siebentelabschreibungen (§ 12 (3) Z 2 KStG)	863	418	444	–
Verlustvorträge	1.610	644	966	–
Gesamt	**4.470**	**1.671**	**2.798**	**2.176**
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten			–1.947	–1.947
Latente Steuern, welche auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und gehaltene Verbindlichkeiten umgegliedert wurden			–1	–
Latente Steuern laut Bilanz			**850**	**229**

Latente Steuern resultierten im Wesentlichen aus unterschiedlichen Bewertungsregeln, Unterschieden bei Wertminderungen und Abschreibungen sowie unterschiedlichen Kostendefinitionen.

Latente Steuern, welche auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und gehaltene Verbindlichkeiten umgegliedert wurden, beziehen sich 2016 insbesondere auf die Veräußerungsgruppen OMV (U.K.) Limited und OMV Petrol Ofisi und umfassen hauptsächlich latente Steuern auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Verlustvorträge.

Latente Steuern werden auf einbehaltene Gewinne von Konzerngesellschaften in der Regel dann berücksichtigt, wenn es keine Möglichkeit gibt, diese Beträge steuerfrei beim Mutterunternehmen zu vereinnahmen.

Die Summe der angesetzten aktiven latenten Steuern von jenen Steuerhoheiten, welche entweder im Berichtsjahr oder im vorangegangenen Jahr einen steuerlichen Verlust aufgewiesen haben, belief sich auf EUR 540 Mio, wovon EUR 221 Mio der österreichischen Steuergruppe zuzuordnen sind (2015: EUR 327 Mio, davon EUR 263 Mio der österreichischen Steuergruppe zuordenbar). Die Realisierbarkeit der angesetzten aktiven latenten Steuern wurde aus Basis von detaillierten Steuerplanungen festgestellt.

Zum 31. Dezember 2016 waren **steuerliche Verlustvorträge** von EUR 4.566 Mio vorhanden (2015: EUR 4.226 Mio). Davon wurden EUR 1.971 Mio (2015: EUR 1.775 Mio) als werthaltig für die Berechnung latenter Steuern angesehen. Die zeitliche Verteilung der Vortragsfähigkeit stellt sich wie folgt dar:

Steuerliche Verlustvorträge

EUR Mio

	Basiswert (vor Wertberichtigung)		davon nicht angesetzt	
	2016	2015	**2016**	2015
2016		10		10
2017	5	6	3	5
2018	35	40	27	36
2019	115	192	89	112
2020	36	213	34	94
2021	103		90	
Nach 2021/2020	152	148	108	124
Unbegrenzt	4.121	3.618	2.244	2.069
Gesamt	**4.566**	**4.226**	**2.595**	**2.451**

Zum 31. Dezember 2016 bestanden temporäre Differenzen in Höhe von EUR 3.866 Mio (2015: EUR 3.660 Mio), die im Zusammenhang mit Anteilen an vollkonsolidierten Tochtergesellschaften und at-equity bewerteten Beteiligungen stehen und für die keine latente Steuerverbindlichkeit gebildet wurde. Die Realisierung von Gewinnen aus dem Verkauf von Unternehmensbeteiligungen ist in Abhängigkeit von der Strukturierung des Veräußerungsvorgangs auf verschiedenen Stufen des Konzerns möglich. Aufgrund der komplexen rechtlichen Struktur im Konzern und der damit verbundenen steuerlichen Implikationen wurden für die Ermittlung der temporären Differenzen vereinfachende Annahmen getroffen, um Kaskadeneffekte zu minimieren.

Ergänzende Angaben zur Finanzlage

26 Cashflow-Rechnung

Liquide Mittel werden in Anhangangabe 4.3q) beschrieben und bestanden 2016 und 2015 im Wesentlichen aus Bankguthaben. Über das Bankguthaben der OMV Supply & Trading Limited kann nicht zur Gänze frei verfügt werden, da EUR 53 Mio als Sicherheit für ein Dokumentenakkreditiv gesperrt sind.

Der Netto-Mittelabfluss aus dem Erwerb von Tochterunternehmen in Höhe von EUR 54 Mio ist in unten stehender Tabelle aufgegliedert und steht in Zusammenhang mit dem Erwerb von FE-Trading GmbH und FE-Trading trgovina d.o.o. Der Betrag setzt sich zusammen aus dem an den Verkäufer bezahlten Kaufpreis in Höhe von EUR 26 Mio sowie der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und von sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 31 Mio, abzüglich übernommener liquider Mittel.

Netto-Mittelabfluss aus dem Erwerb von Unternehmen

EUR Mio	2016	2015
Bezahlter Kaufpreis	26	–
Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten	31	–
Abzüglich übernommener liquider Mittel	–3	–
Netto-Mittelabfluss aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	**54**	–

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** zeigte einen Netto-Mittelabfluss von EUR 74 Mio (2015: Mittelzufluss von EUR 758 Mio). 2016 wurden eine Anleihe sowie langfristige Schulden rückgezahlt, was zum Teil durch Neuaufnahmen von langfristigen Schulden kompensiert wurde. Davon betrafen EUR 147 Mio langfristige Finanzierungen des Minderheitsgesellschafters der GAS CONNECT AUSTRIA GmbH. 2015 kam es zu einem signifikanten Netto-Mittelzufluss resultierend aus der Begebung von Hybridschuldverschreibungen in Höhe von EUR 1.490 Mio sowie aus Neuaufnahmen langfristiger Kredite, teilweise kompensiert durch die Rückzahlung der US-Kapitalmarktanleihe, anderer lang- und kurzfristiger Schulden und Finanzierungsleasings.

2016 erwarb die OMV die restlichen nicht beherrschenden Anteile an OMV Gas Marketing & Trading GmbH (vormals EconGas GmbH) um EUR 3. Des Weiteren wurde ein Beitrag von EUR 36 Mio von ehemaligen Minderheitsgesellschaftern der OMV Gas Marketing & Trading GmbH erhalten. Zusätzlich gab es 2016 einen wesentlichen Mittelzufluss in Höhe von EUR 454 Mio aus dem Verkauf des 49%igen Minderheitsanteils an GAS CONNECT AUSTRIA GmbH. 2015 beinhaltete diese Position einen Netto-Mittelabfluss in Höhe von EUR 12 Mio aus der Akquisition der restlichen nicht beherrschenden Anteile (1,2%) an OMV Petrol Ofisi A.Ş.

2016 beinhalteten die nicht zahlungswirksamen Zugänge im Anlagevermögen, wie bereits in 2015, im Wesentlichen die Neubewertung der Rekultivierungsverpflichtungen.

27 Haftungsverhältnisse

Für Rechtsstreitigkeiten, aus denen wahrscheinlich Verpflichtungen resultieren, werden Rückstellungen gebildet. Der Vorstand vertritt den Standpunkt, dass jene Rechtsstreitigkeiten, die nicht durch Rückstellungen oder Versicherungen gedeckt sind, keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage haben werden. Jede Konzerngesellschaft unterliegt mit ihren Produktionsanlagen und ihrem Grundvermögen in den jeweiligen Ländern einer Reihe von Umweltschutzbestimmungen. Für die geschätzten Kosten bestehender Verpflichtungen aus Umweltschutzmaßnahmen wurde in Übereinstimmung mit den Bilanzierungsregeln des Konzerns bilanziell vorgesorgt. Für Rekultivierungen werden Rückstellungen gebildet, wenn zum Bilanzstichtag eine Verpflichtung bereits besteht.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass die Einhaltung der gegenwärtigen Gesetze und Bestimmungen und der künftig strengeren Gesetze und Bestimmungen keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Konzernergebnisse, -bilanz und -cashflows der näheren Zukunft haben wird.

OMV hat Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 27 Mio (2015: EUR 48 Mio) im Zusammenhang mit den aufgeschobenen Kaufpreiskomponenten aus dem 2014 erfolgten Erwerb eines erhöhten Anteils an

Lizenzen im Gebiet westlich der Shetlandinseln (Großbritannien). Die Eventualverbindlichkeiten sind von erfolgreichen Bohrungen im Blackrock Explorationsgebiet abhängig.

2016 kündigte die bulgarische Kommission für Wettbewerbsschutz (Bulgarian Commission for Protection of Competition (CPC)) die Einleitung von mehreren Ermittlungen zu Verletzungen von Wettbewerbsregeln auf dem Treibstoffmarkt an, wobei OMV Bulgaria OOD einer der betroffenen Händler auf dem bulgarischen Markt war. Die CPC hat eine allgemeine Beschwerde und sechs Disclosure Rulings für jedes untersuchte Unternehmen eingebracht. OMV Bulgaria OOD hat gegen die Disclosure Rulings der CPC Beschwerde eingereicht. Unter Berücksichtigung aller möglichen Anfechtungswege sollte die endgültige Entscheidung des Gerichtshofs bezüglich der eventuellen Sanktionen frühestens in drei Jahren zu erwarten sein (die Sanktionen für Kartellrechtsverletzungen betragen bis zu 10% des Gesamtumsatzes des der Feststellung vorangegangenen Geschäftsjahres). Am Tag der Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2016 war keine verlässliche Schätzung eines möglichen Mittelabflusses möglich und ein solcher Mittelabfluss wird vom Management nicht als wahrscheinlich erachtet. Daher wurde keine Rückstellung erfasst.

Abhängig von den Anforderungen der lokalen Umweltbehörden können die Konzernaktivitäten in Rumänien im Zusammenhang mit der Raffinierung von Mineralölerzeugnissen die Verpflichtung zur Bodensanierung nach der Beendigung der Aktivitäten begründen. Die Erstellung einer Fachstudie zur Bestimmung des Umfangs etwaiger Verschmutzungen ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt aufgrund der bestehenden Betriebseinrichtungen nicht möglich. Für den Raffineriestandort Arpechim konnte daher am Tag der Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2016 der Umfang der potenziellen Sanierungsverpflichtung nicht verlässlich beurteilt werden und es wurde keine Rückstellung erfasst.

OMV Petrom SA unterliegt Ende 2016 einer partiellen Betriebsprüfung in Bezug auf Erdöl- und Gaslizenzgebühren für die Perioden 2011–2015. Aufgrund unterschiedlicher Interpretationen der Gesetzeslage für die Berechnung der Gaslizenzgebühren wurde die Betriebsprüfung bis zur Klärung der Rechtsgrundlage ausgesetzt. OMV Petrom SA ist davon überzeugt, alle relevanten gesetzlichen Anforderungen gänzlich erfüllt zu haben, und erachtet daher einen möglichen Mittelabfluss als unwahrscheinlich. Dementsprechend wurde keine Rückstellung im Konzernabschluss erfasst.

28 Risikomanagement

Kapitalrisikomanagement
Das Kapitalrisikomanagement im OMV Konzern ist Teil des Value Managements und orientiert sich an den zwei zentralen Steuerungsgrößen Return On Average Capital Employed (ROACE) und Verschuldungsgrad (Gearing Ratio). OMV steht zu einem langfristigen Verschuldungsgrad-Ziel von bis zu 30%.

Liquiditätsrisiko
Zur Beurteilung des Liquiditätsrisikos werden konzernweit die jährlich geplanten operativen sowie finanziellen Zahlungsströme auf Monatsbasis beobachtet und analysiert. In der Folge werden der monatlich geplanten Nettoliquiditätsentwicklung die zum Monatsende bestehenden Geldanlagen und Finanzierungen, deren geplante Abreifung sowie bestehende Liquiditätsreserven gegenübergestellt. Diese Analyse stellt die Basis für Finanzierungsentscheidungen hinsichtlich Kapitalbindung dar.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des OMV Konzerns sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von zugesagten Kreditlinien und kurzfristigen Geldmarktaufnahmen gehalten. Zum 31. Dezember 2016 beträgt die durchschnittlich gewichtete Laufzeit des Schuldenportfolios des OMV Konzerns 4,6 Jahre (31. Dezember 2015: knapp über fünf Jahre).

Das operative Liquiditätsmanagement des Konzerns wird zentral durchgeführt und umfasst einen Cash-Concentration-Prozess, durch den eine Zusammenführung von liquiden Mitteln erfolgt. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -anforderungen entsprechend den Bedürfnissen der einzelnen Teilnehmer dieses Prozesses und somit zum optimalen Nutzen des Konzerns gesteuert werden.

Detaillierte Angaben zu den finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns enthält Anhangangabe 24.

Politisches Risiko
Der Konzern ist unter anderem in Ländern tätig, die aktuell Schauplatz politischer Unsicherheiten sind (Libyen, Jemen, Pakistan, Tunesien sowie die Türkei). Unterbrechungen bzw. Rückgänge der Produktion, wie auch höhere Steuerraten, Restriktionen auf ausländisches Eigentum bis hin zur Enteignung könnten die Folge politischer Veränderungen sein, die sich auch auf die finanzielle Struktur des Konzerns auswirken könnte.

Marktrisiko
Zur Steuerung von Marktrisiken werden derivative und nicht-derivative Instrumente bei Bedarf eingesetzt, die sich aus der Veränderung von Zinsen, Wechselkursen und Güterpreisen ergeben und einen negativen Effekt auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder erwartete zukünftige Zahlungsströme haben können. In der Regel werden Derivate hauptsächlich zur Reduzierung von Risiken aus Grundgeschäften eingesetzt.

Derivate sind Verträge, deren Wert sich von einem oder mehreren zugrunde liegenden Finanzinstrumenten, Indizes oder Preisen ableitet, die im Vertrag definiert sind. Der erstmalige Ansatz von derivativen Instrumenten erfolgt ab Geltung der vertraglichen Bestimmungen, also ab Entstehen von Anspruch und Verpflichtung. Die Ausbuchung erfolgt bei Wegfall bzw. Übertragung der vertraglichen Rechte und Pflichten.

Risikomanagement von Güterpreisen
Um den Konzern-Cashflow vor dem potenziell negativen Einfluss fallender Öl- und Gaspreise zu schützen, wurden derivative Instrumente zu Absicherungszwecken abgeschlossen. Im Jahr 2016 wurden mehrere Swaps sowohl für Öl- als auch Gasvolumina abgeschlossen, der EBIT-Beitrag dieser Absicherungsgeschäfte belief sich auf EUR –18 Mio (Öl: EUR 18 Mio, Gas: EUR -36 Mio). Für die derivativen Finanzinstrumente kam kein Hedge-Accounting zur Anwendung, das Ergebnis wurde zur Gänze in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet. Aus den in 2015 abgeschlossenen Ölpreisabsicherungen wurde ein Bewertungsgewinn von EUR 12 Mio in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycled"). Dadurch beläuft sich der gesamte EBIT-Beitrag dieser Hedges auf EUR -6 Mio (Öl: EUR 30 Mio, Gas: EUR -36 Mio).

Im Jahr 2015 wurden die Erlöse aus dem Verkauf von Rohöl im Zeitraum von Juli 2015 bis Juni 2016 mithilfe eines „Zero-Cost-Collar" Programms abgesichert. Bis August 2015, als OMV die Ölpreisabsicherungen für die Periode von Q4/15 bis inklusive Q2/16 monetisiert hat, wurde die Transaktion als Cashflow-Hedge verbucht, was 2015 zu einem positiven EBIT-Beitrag von EUR 74 Mio geführt hat. Weiters wurde ein Bewertungsgewinn von EUR 12 Mio auf die Hedging-Instrumente für den Zeitraum Jänner bis Juni 2016 im sonstigen Ergebnis berichtet.

Operatives Risikomanagement
Im Downstream Gas-Geschäft werden zur Absicherung von Risiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite OTC-Swaps, Optionen, Futures sowie Forwards eingesetzt. Ziel ist das Preisrisiko aus Mengenbewegungen der Vorräte sowie aus dem Unterschied von Ein- und Verkaufsparametern abzusichern.

Im Downstream Öl-Geschäft werden derivative Instrumente im begrenzten Ausmaß sowohl für die Ergebnisabsicherung selektiver Produktenverkäufe als auch zur Reduktion des Preisrisikos aus den volatilen Vorratsbeständen verwendet. Eingesetzt werden Rohöl- und Produktswaps, welche die Produktmarge (Crack-Spread), die Preisdifferenz zwischen Rohöl und den erzeugten Bulk-Produkten, absichern sollen.

Um Marktzugang zu Öl-, Strom- sowie Gasmärkten zu gewinnen, wurde im begrenzten Ausmaß auch Eigenhandel betrieben.

Zur Sicherung des kurzfristigen Marktpreisrisikos im Bereich Supply, Marketing und Trading werden für Einkäufe wie Verkäufe börsengehandelte Ölfutures wie auch OTC-Kontrakte (Contracts for Difference und Swaps) eingesetzt. Das Ergebnis aus solchen Sicherungsgeschäften wird Downstream Öl zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

Swaps erfordern beim Vertragsabschluss kein initiales Investment. Der Zahlungsausgleich erfolgt regelmäßig zum Quartals- bzw. Monatsende. Die Prämien für gekaufte Optionen sind bei Vertragsabschluss zu bezahlen. Bei Ausübung der Option erfolgt die Auszahlung der Differenz zwischen dem Basispreis und dem durchschnittlichen Marktpreis der Periode am Ende der Laufzeit.

Die nachfolgenden Tabellen legen Markt- sowie Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente dar. Der Nominalwert ist Brutto erfasst, stellt den Wert des den Derivaten zugrunde liegenden Vermögenswerts, Referenzsatzes oder Indizes dar und ist die Basis für die Messung der Änderungen des Marktwerts. Der Nominalwert gibt das Volumen der am Jahresende ausstehenden Transaktionen an und lässt weder auf Markt- noch auf Kreditrisiko schließen.

Die Stichtagsbetrachtung der Nominal- und Marktwerte der Commodity-Kontrakte zum 31. Dezember zeigt folgendes Bild:

Nominal- und Marktwerte der Kontrakte

EUR Mio

	2016		2015	
	Nominale	Marktwert	Nominale	Marktwert
Upstream				
Commodity-Optionen	–	–	2.213	0
Commodity-Öl-Swaps	325	–4	–	–
Commodity-Gas-Swaps	615	–39	–	–
Downstream				
Downstream Öl				
Commodity-Futures	4.124	–16	6.289	26
Commodity-Swaps	4.344	–17	6.865	14
Downstream Gas				
Commodity-Swaps	15	6	8	0
Commodity-Futures	51	0	411	–73
Commodity-Forwards	6.756	–25	4.689	37

Die Marktwerte verteilten sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

Marktwerte

EUR Mio

	2016			2015		
	Nominale	Marktwert aktiv	Marktwert passiv	Nominale	Marktwert aktiv	Marktwert passiv
Cashflow-Hedges						
Downstream Öl-Swaps	1.228	38	–70	664	171	–94
Derivate held-for-trading						
Upstream Optionen	–	–	–	2.213	68	–68
Upstream Öl-Swaps	325	1	–5	–	–	–
Upstream Gas-Swaps	615	8	–47	–	–	–
Downstream Öl-Futures	4.124	189	–205	6.289	729	–703
Downstream Öl-Swaps	3.116	67	–51	6.201	255	–318
Downstream Gas-Swaps	15	6	0	8	0	0
Downstream Gas-Futures	51	3	–3	411	3	–76
Downstream Gas-Forwards	6.756	501	–526	4.689	564	–527

Cashflow-Hedging im Commodity-Bereich

Cashflow-Hedging im Commodity-Bereich
EUR Mio

	Periode der erwarteten Cashflows bei Cashflow-Hedges	Wertänderung direkt im sonstigen Ergebnis gezeigt	[davon: Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis über die Gewinn- und Verlustrechnung]
		2016	
Upstream-Sicherung Preisrisiko			
Brent-Optionen	bis Q2/16	–12	[– 12]
Downstream Öl-Sicherung Preisrisiko			
Swaps fix vs. floating – Brent	bis Q2/17	66	[61]
Swaps fix vs. floating – Produkte	bis Q4/17	–157	[– 108]
		2015	
Upstream-Sicherung Preisrisiko			
Brent-Optionen	bis Q2/16	12	[– 38]
Downstream Öl-Sicherung Preisrisiko			
Swaps fix vs. floating – Brent	bis Q4/16	110	[68]
Swaps fix vs. floating – Produkte	bis Q4/17	–4	[– 15]
Downstream Gas-Sicherung Preisrisiko			
Swaps fix vs. floating – Erdgas	bis Q1/15	0	[0]

Im Downstream Öl-Geschäft werden zwei Arten von Cashflow-Hedges durchgeführt: die Absicherung künftiger Raffineriemargen sowie die Absicherung der Bestände.

Beim Hedging der Raffineriemargen werden Rohöl und daraus gewonnene Erzeugnisse separat behandelt, um zukünftige Margen zu sichern. Die Absicherung von Rohöl erfolgt dabei als Kauf fix und Verkauf variabel, bei den Produkten hingegen als Verkauf fix und Kauf variabel. Bestands-Hedging wird dazu eingesetzt, das Marktpreisrisiko zu verringern, sobald die tatsächlichen Bestände von den Zielwerten abweichen. Um dieses Risiko zu kompensieren, werden jegliche Bestandsabweichungen mittels entsprechender derivativer Finanzinstrumente abgesichert, die in ihrem zeitlichen Ausmaß die Dauer zwischen dem Eintritt des Unterschiedes bis zum Wiedererreichen des Planungslevels widerspiegelt.

Die Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen wird als Cashflow-Hedge bilanziert und der effektive Teil der Wertänderung des in der Bilanz erfassten Derivats in das sonstige Ergebnis gebucht. Bei ergebniswirksamem Eintreten der zukünftigen Transaktion werden die bis dahin im sonstigen Ergebnis verbuchten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Der ineffektive Teil der Cashflow-Hedges in Höhe von EUR 3 Mio (2015: EUR -7 Mio) wurde im Geschäftsjahr ergebniswirksam dargestellt.

Sensitivitätsanalyse
Für die zuvor gezeigten offenen Absicherungskontrakte wird der Effekt einer Marktpreisschwankung (+/-10%) auf deren Marktwert mittels Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Sensitivität der Gesamtergebnisse des Konzerns weicht von der unten gezeigten Sensitivität ab, da die abgeschlossenen Kontrakte zur Absicherung von operativen Positionen verwendet werden.

Die Unterscheidung zwischen der Auswirkung einer Marktpreisschwankung auf die Gewinn- und Verlustrechnung oder auf das sonstige Ergebnis ist abhängig von der Art des eingesetzten Derivats und der Anwendung von Hedge-Accounting. Die Marktwertsensitivität für Derivate, für die Cashflow-Hedge-Accounting angewendet wird, ist in der Tabelle als Sensitivität des sonstigen Ergebnisses dargestellt. Marktpreisschwankungen für alle weiteren offenen Derivate werden in der Sensitivität der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Zum 31. Dezember weisen die Marktwerte der offenen Derivate folgende Sensitivitäten auf:

Sensitivitätsanalyse der offenen Derivate auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

EUR Mio

	2016		2015	
	Marktpreis +10%	Marktpreis −10%	Marktpreis +10%	Marktpreis −10%
Upstream				
Commodity-Öl-Swaps	−33	33	—	—
Commodity-Gas-Swaps	−55	55	—	—
Downstream				
Downstream Öl				
Commodity-Futures	−16	16	−31	31
Commodity-Swaps	9	−9	19	−19
Downstream Gas				
Commodity-Swaps	2	−2	0	0
Commodity-Futures	0	0	25	−25
Commodity-Forwards	−24	24	−17	17

Sensitivitätsanalyse der offenen Derivate auf das sonstige Ergebnis

EUR Mio

	2016		2015	
	Marktpreis +10%	Marktpreis −10%	Marktpreis +10%	Marktpreis −10%
Operatives Risikomanagement				
Downstream Öl				
Commodity-Swaps	−27	27	−20	20

Risikomanagement im Fremdwährungsbereich

OMV ist in einer Vielzahl von Ländern und unterschiedlichen Währungsräumen aktiv. Daher müssen branchenspezifische Transaktions- und entsprechende Umrechnungsrisiken genau analysiert werden. Die größten Risikopositionen stellen der USD und die jeweilige Veränderung des USD im Verhältnis zum EUR sowie zu anderen Hauptwährungen des OMV Konzerns (RON, NOK und TRY) dar. Veränderungen dieser Währungen im Verhältnis zum EUR spielen auch eine wichtige Rolle in der Risikobetrachtung. Andere Währungen haben nur geringen Einfluss auf Cashflow und EBIT.

Das Transaktionsrisiko der Fremdwährungszahlungsströme wird laufend beobachtet. Mindestens halbjährlich werden die Long- und Short-Nettopositionen des Konzerns und deren Sensitivität für den Konzern berechnet. Diese Analyse stellt die Basis für das Risikomanagement des Transaktionsrisikos bei Währungen dar. Als Produzent von hauptsächlich in USD gehandelten Rohstoffen weist der OMV Konzern eine USD-Long-Position auf.

Per 31. Dezember gab es zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos bei Forderungen und Verbindlichkeiten sowie für das Liquiditätsmanagement folgende Transaktionen:

Währungsderivate

EUR Mio

	2016		2015	
	Nominale	Marktwert	Nominale	Marktwert
Currency-Forwards	296	–2	157	0
Currency-Swaps	100	1	43	0

Die oben genannten Forwards und Swaps werden ausschließlich zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken in offenen Forderungen oder Verbindlichkeiten verwendet. Der Marktwert dieser Instrumente entwickelt sich bei einer Veränderung der zugrunde liegenden Wechselkurse genau gegenläufig zur Veränderung der Forderung oder Verbindlichkeit.

Cashflow-Hedging bei Währungsabsicherungen

2016 hat OMV keine zentral gesteuerten Währungshedges vorgenommen. Dies gilt gleichermaßen für 2015.

Ebenso wird das **Translationsrisiko** auf Konzernebene laufend beobachtet und die daraus resultierende Risikoposition bewertet. Als Translationsrisiko wird jenes Risiko bezeichnet, das aufgrund der Konsolidierung von Tochtergesellschaften entsteht, die in einer funktionalen Währung ungleich EUR bilanzieren. Die größten Risikopositionen stellen dabei Veränderungen auf RON, USD, TRY und NOK lautende Nettovermögenswerte im Verhältnis zum EUR dar.

Für die Finanzinstrumente wird eine Sensitivitätsanalyse zu Wechselkursänderungen durchgeführt, wobei die Hauptwährungsbeziehungen folgende Sensitivitäten aufweisen: Die Hauptpositionen sind per 31. Dezember 2016 der EUR-RON-, EUR-NOK-, EUR-TRY- und der EUR-USD-Wechselkurs. Auf Konzernebene beinhaltet die EUR-RON-Sensitivität nicht nur die RON-Nettoposition gegenüber EUR, sondern auch die RON-Nettoposition gegenüber USD, da diese in eine EUR-RON- sowie eine EUR-USD-Position aufgeteilt werden kann. Gleiches gilt für die EUR-TRY-, sowie EUR-NOK Position.

Sensitivitätsanalyse der Finanzinstrumente auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit [1)]

EUR Mio

	2016		2015	
	EUR wird um 10% stärker	EUR wird um 10% schwächer	EUR wird um 10% stärker	EUR wird um 10% schwächer
EUR-RON	14	–14	7	–7
EUR-TRY	–5	5	–27	27
EUR-USD	2	–2	–37	37
EUR-NOK	14	–14	1	–1

[1)] Bezieht sich nur auf Finanzinstrumente und entspricht nicht der vom Konzern berechneten Gesamt-EBIT-Währungssensitivität

Zinsmanagement

Um das Zinsrisiko in ausgewogener Form zu steuern, wird das Profil der Verbindlichkeiten hinsichtlich fixer und variabler Verzinsung, Währungen und Fristigkeiten analysiert. Es werden entsprechende Vergleichskennzahlen festgelegt und bei Abweichungen über definierte Bandbreiten mittels derivativer Instrumente optimiert.

Fallweise werden festverzinsliche Kredite mittels Zinsswaps in variable Kredite oder vice versa konvertiert. Zum Bilanzstichtag gab es keine offenen Positionen, da keine neuen Zinsswaps während des Geschäftsjahres 2016 eingegangen wurden (2015: keine offenen Positionen).

Zinssensitivitäten
OMV Petrom SA hält finanzielle Vermögenswerte, deren Marktwerte von Zinsänderungen beeinflusst werden. Der Marktwert dieser finanziellen Vermögenswerte wäre bei einer Zinssteigerung am 31. Dezember 2016 um 0,5%-Punkte um EUR 25 Mio niedriger (31. Dezember 2015: EUR 22 Mio). Eine Zinssenkung um 0,5%-Punkte würde am 31. Dezember 2016 zu einer Erhöhung des Marktwerts um EUR 27 Mio führen (31. Dezember 2015: EUR 23 Mio).

Des Weiteren analysiert OMV regelmäßig den Einfluss von Zinsänderungen auf das Zinsergebnis aus variabel verzinsten Geldanlagen und Aufnahmen. Derzeit werden Effekte aus dem Zinsänderungsrisiko nicht als substanzielles Risiko eingestuft.

Basierend auf dem variabel verzinsten Nettoschuldenportfolio per 31. Dezember 2016 würde das Nettozinsergebnis um EUR 7 Mio (per 31. Dezember 2015: EUR 3 Mio) steigen bzw. fallen, sollten Zinssätze um 0,5%-Punkte steigen bzw. fallen.

Kreditrisiko der Kontrahenten
Das Kreditrisiko der Hauptkontrahenten wird auf Konzernebene und Geschäftsbereichsebene bewertet und mittels definierter Limitgrenzen für Banken, Geschäftspartner und Sicherheitengeber überwacht. Für alle Geschäftspartner, Banken und Sicherheitengeber werden, basierend auf einer Risikobewertung, Limithöhe, interne Risikoklasse und Limitlaufzeit vergeben. Die Bonitätseinschätzung wird zumindest jährlich oder ad hoc überprüft. Diese Vorgehensweise ist bei OMV in einer Richtlinie festgelegt. Derivative Finanzinstrumente werden zum überwiegenden Teil mit Vertragspartnern mit „Investment Grade Rating" abgeschlossen. Zur Risikodiversifikation werden solche Finanzkontrakte stets mit einer Mehrzahl von Banken abgeschlossen.

Im Bereich des Währungsrisikomanagements, des Zinsrisikomanagements und des Liquiditätsmanagements beträgt das maximale Kreditrisiko gegenüber Banken per 31. Dezember 2016 EUR 1.464 Mio (2015: EUR 884 Mio). Für das operative Risikomanagement im Bereich Downstream Öl beträgt das maximale Kreditrisiko gegenüber Banken und Dritten per 31. Dezember 2016 EUR 806 Mio (2015: EUR 344 Mio). Im Bereich Downstream Gas beträgt das maximale Kreditrisiko per 31. Dezember 2016 EUR 253 Mio (2015: EUR 104 Mio).

29 Bemessungshierarchie

Nachfolgende Tabellen geben die Bewertung von Finanzinstrumenten (Aktiv- und Passivseite) bilanziert zum beizulegenden Zeitwert wieder. In Übereinstimmung mit IFRS 13 sind die einzelnen Stufen wie folgt definiert:

Stufe 1: Börsennotierte Kurse in aktiven Märkten werden für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwendet.

Stufe 2: Entweder direkt (d.h. wie Kurse) oder indirekt feststellbare Vorgaben werden als Informationsgrundlage für die Berechnung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten verwendet (keine börsennotierten Kurse).

Stufe 3: Als Informationsgrundlage für die Berechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden interne Modelle oder andere Bewertungsmethoden verwendet, keine am Markt (z.B. Kurse) feststellbaren Daten.

Es gab keine Umgruppierungen zwischen den verschiedenen Stufen der Bemessungshierarchie.

Bei den Bewertungen von Commodity-Futurekontrakten handelt es sich um Stufe 1 Bewertungen gemäß IFRS 13. Die Commodity-Forward-, Commodity-Swaps- sowie Commodity-Optionskontrakten fallen unter Stufe 2 Bewertungen.

Der Wertansatz in der Bilanz für Investmentfonds und Anleihen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der auf Basis von Börsenkursen sowie von beobachtbaren Vorgaben ermittelt wird. Es handelt sich somit um Stufe 1 sowie Stufe 2 Bewertungen im Sinne von IFRS 13.

Bemessungshierarchie 2016

EUR Mio

	2016			
Finanzielle Vermögenswerte	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	**Gesamt**
Investmentfonds	7	–	–	**7**
Anleihen	20	76	–	**96**
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	–	39	–	**39**
Sonstige Derivate	192	585	–	**777**
Summe	**219**	**699**	–	**919**

Bemessungshierarchie 2016

EUR Mio

	2016			
Finanzielle Verbindlichkeiten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	**Gesamt**
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	–	70	–	**70**
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	208	632	–	**840**
Summe	**208**	**703**	–	**911**

Bemessungshierarchie 2015

EUR Mio

	2015			
Finanzielle Vermögenswerte	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	**Gesamt**
Investmentfonds	7	–	–	**7**
Anleihen	97	–	–	**97**
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	–	165	–	**165**
Sonstige Derivate	732	894	–	**1.626**
Summe	**836**	**1.059**	–	**1.895**

Bemessungshierarchie 2015

EUR Mio

	2015			
Finanzielle Verbindlichkeiten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	**Gesamt**
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	–	91	–	**91**
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	779	917	–	**1.696**
Summe	**779**	**1.008**	–	**1.787**

30 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden nur saldiert, wenn der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat und die Absicht besteht, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Der OMV Konzern schließt im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs diverse Globalnettingvereinbarungen in Form von International Swaps and Derivatives Association (ISDA) Vereinbarungen, European Federation of Energy Traders (EFET) Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen ab, die die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nach IAS 32 nicht erfüllen.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Buchwerte der erfassten Finanzinstrumente dar, die diversen Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen. Die Werte in der Spalte Netto würden die Positionen in der Bilanz darstellen, wenn alle Aufrechnungsrechte ausgeübt worden wären.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten 2016

EUR Mio

		2016				
	Anhangangabe	Finanzinstrumente (brutto)	Saldierte Beträge in der Bilanz	Finanzinstrumente in der Bilanz (netto)	Verbindlichkeiten mit Saldierungsrechten (nicht saldiert)	**Netto**
Derivative Finanzinstrumente	18	815	–	815	–704	**112**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	2.459	–	2.459	–975	**1.484**
Übrige sonstige Forderungen	18	1.224	–	1.224	–46	**1.178**
Gesamt		**4.499**	**–**	**4.499**	**–1.725**	**2.774**

Saldierung von finanziellen Verbindlichkeiten 2016

EUR Mio

		2016				
	Anhangangabe	Finanzinstrumente (brutto)	Saldierte Beträge in der Bilanz	Finanzinstrumente in der Bilanz (netto)	Vermögenswerte mit Saldierungsrechten (nicht saldiert)	**Netto**
Derivative Finanzinstrumente	24	911	–	911	–749	**162**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	3.731	–	3.731	–975	**2.756**
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24	390	–	390	–1	**389**
Gesamt		**5.031**	**–**	**5.031**	**–1.725**	**3.306**

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten 2015

EUR Mio

	Anhangangabe	Finanzinstrumente (brutto)	Saldierte Beträge in der Bilanz	2015 Finanzinstrumente in der Bilanz (netto)	Verbindlichkeiten mit Saldierungsrechten (nicht saldiert)	Netto
Derivative Finanzinstrumente	18	1.870	–80	1.791	–1.408	**383**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	2.567	–	2.567	–711	**1.857**
Übrige sonstige Forderungen	18	1.165	–43	1.122	–90	**1.032**
Gesamt		**5.603**	**–122**	**5.480**	**–2.209**	**3.271**

Saldierung von finanziellen Verbindlichkeiten 2015

EUR Mio

	Anhangangabe	Finanzinstrumente (brutto)	Salidierte Beträge in der Bilanz	2015 Finanzinstrumente in der Bilanz (netto)	Vermögenswerte mit Saldierungsrechten (nicht saldiert)	Netto
Derivative Finanzinstrumente	24	1.867	–80	1.787	–1.498	**289**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	3.380	–	3.380	–711	**2.669**
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24	715	–43	672	–	**672**
Gesamt		**5.962**	**–122**	**5.839**	**–2.209**	**3.630**

31 Ergebnis aus Finanzinstrumenten

Ergebnis aus Finanzinstrumenten

EUR Mio

	Betrag	Finanzinstrumente-at-fair-value-through-profit-and-loss	Available-for-sale Finanzinstrumente	Ausleihungen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
			2016		
Dividendenerträge	**41**	–	41	–	–
Zinserträge	**66**	–	0	37	–
Zinsaufwendungen	**–261**	0	–	–	–119
Sonstiges Finanzergebnis	**–44**	**3**	**–5**	**–26**	–
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten	–	–	–	–	–
Ergebnis aus dem Verkauf von sonstigen Investments	–	–	–	–	–
Wertminderung von Finanzinstrumenten	**–5**	–	–5	–	–
Aufwendungen aus dem Verkauf von Lieferforderungen	**–26**	–	–	–26	–
Fremdwährungsergebnis	**3**	3	–	–	–
Sonstige (hauptsächlich Bankgebühren)	**–17**	–	–	–	–
Finanzergebnis	**–198**	**3**	**36**	**11**	**–119**

Ergebnis aus Finanzinstrumenten

EUR Mio

	Betrag	Finanzinstrumente-at-fair-value-through-profit-and-loss	Available-for-sale Finanzinstrumente	Ausleihungen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
			2015		
Dividende	**37**	–	37	–	–
Zinserträge	**89**	–1	1	47	1
Zinsaufwendungen	**–304**	0	–	–	–143
Sonstiges Finanzergebnis	**–70**	–	–	**–32**	–
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten	**0**	–	–	–	–
Ergebnis aus dem Verkauf von sonstigen Investments	**11**	–	–	–	–
Wertminderung von Finanzinstrumenten	–	–	–	–	–
Aufwendungen aus dem Verkauf von Lieferforderungen	**–32**	–	–	–32	–
Fremdwährungsergebnis	**–27**	–	–	–	–
Sonstige (hauptsächlich Bankgebühren)	**–22**	–	–	–	–
Finanzergebnis	**–248**	**0**	**38**	**16**	**–142**

Erträge bzw. Aufwendungen aus derivativen Instrumenten, die zur Absicherung operativer Risiken dienen und denen gegenläufige Aufwendungen bzw. Erträge in den Umsatzerlösen und Umsatzkosten gegenüberstehen, sind im Ergebnis aus Finanzinstrumenten nicht enthalten.

Die **Zinserträge**, die nicht auf IAS 39 Kategorien aufgeteilt wurden, beinhalteten 2016 hauptsächlich Rückstellungsauflösungen und 2015 hauptsächlich Erträge aus einem erfolgreichen Rechtsstreit in OMV Petrom SA.

Die **Zinsaufwendungen**, die nicht auf IAS 39 Kategorien aufgeteilt wurden, beziehen sich im Wesentlichen auf die Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 134 Mio (2015: EUR 152 Mio).

Zusätzlich zu dem in der Tabelle angeführten Ergebnis aus Finanzinstrumenten-available-for-sale wurde ein Gewinn von EUR 1 Mio (2015: Verlust von EUR 1 Mio) ergebnisneutral direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

32 Anteilsbasierte Vergütung

Long Term Incentive (LTI) Pläne
Seit 2009 werden LTI Pläne für den Vorstand und einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte gewährt. Von 2010 bis 2016 wurden weitere Pläne mit vergleichbaren Bedingungen gewährt. Die Haltefrist für Teilnehmer des Plans 2011 endete mit März 2016. Am Anspruchstag werden den Teilnehmern Bonusaktien gewährt. Die Zahl der Bonusaktien hängt vom Ausmaß der Erreichung definierter Leistungskriterien ab. Die Auszahlung erfolgt in bar oder durch Aktien. Die Teilnehmer können zwischen Barzahlung und Aktien wählen, wenn und soweit sie bereits das vorgesehene Aktienerfordernis der LTI Pläne erreicht haben. Von 2011 bis 2015 wurde die Teilnahme am Plan auch ausgewählten Mitarbeitern mit besonderem Entwicklungspotenzial (Potentials) gewährt. Vorstand und Führungskräfte sind als Teilnehmer der LTI Pläne 2012-2016 verpflichtet, ein angemessenes Ausmaß an Aktien an der Gesellschaft aufzubauen und bis zu ihrer Pensionierung oder ihrem Ausscheiden aus dem Unternehmen zu halten.

Für zukünftige erwartete Kosten des LTI Plans besteht zum Bilanzstichtag eine Rückstellung, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe eines Modells ermittelt, welches auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht. Erwartete Dividenden wurden entsprechend der Mittelfristplanung der Gesellschaft einbezogen. Für neu begebene Pläne wird der Aufwand über den Beobachtungszeitraum von drei Jahren verteilt. Die Rückstellung per 31. Dezember 2016 belief sich auf EUR 19 Mio (2015: EUR 15 Mio), die Nettodotierung im Berichtsjahr auf EUR 4 Mio (2015: EUR 4 Mio). Für die Rückstellungsberechnung kam ein Diskontierungssatz von 0,16% zur Anwendung.

Bedingungen

	Plan 2016	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013
Planbeginn	01.01.2016	01.01.2015	01.01.2014	01.01.2013
Ende Leistungszeitraum	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Anspruchstag	31.03.2019	31.03.2018	31.03.2017	31.03.2016
Share holding requirement				
Vorstandsvorsitzender	200% vom Bruttogrundgehalt	200% vom Bruttogrundgehalt	200% vom Bruttogrundgehalt	200% vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter	175% vom Bruttogrundgehalt	175% vom Bruttogrundgehalt	175% vom Bruttogrundgehalt	175% vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsmitglieder	150% vom Bruttogrundgehalt	150% vom Bruttogrundgehalt	150% vom Bruttogrundgehalt	150% vom Bruttogrundgehalt
Leitende Führungskräfte	75% vom Bruttogrundgehalt	75% vom Bruttogrundgehalt	75% vom Bruttogrundgehalt	75% vom Bruttogrundgehalt
Eigeninvestment				
Aktive Vorstandsmitglieder				
Seele	38.038 Aktien	32.200 Aktien	–	–
Florey	0	–	–	–
Pleininger[1]	12.979 Aktien	8.462 Aktien	–	–
Leitner	51.249 Aktien	37.163 Aktien	28.207 Aktien	27.406 Aktien
Ehemalige Vorstandsmitglieder				
Davies	–	54.626 Aktien	46.070 Aktien	46.070 Aktien
Floren	–	31.929 Aktien	22.725 Aktien	16.226 Aktien
Huijskes	–	38.419 Aktien	28.095 Aktien	21.298 Aktien
Roiss	81.831 Aktien	80.600 Aktien	60.173 Aktien	60.173 Aktien
Vorstände gesamt	**184.097 Aktien**	**283.399 Aktien**	**185.270 Aktien**	**171.173 Aktien**
Andere Führungskräfte gesamt	317.840 Aktien	287.397 Aktien	263.809 Aktien	271.434 Aktien
Eigeninvestment gesamt	**501.937 Aktien**	**570.796 Aktien**	**449.079 Aktien**	**442.607 Aktien**
Erwartete Bonusaktien zum 31. Dezember 2016	**569.140 Aktien**	**994.211 Aktien**	**77.101 Aktien**	–
Maximale Bonusaktien zum 31. Dezember 2016	**964.726 Aktien**	**1.169.714 Aktien**	**771.409 Aktien**	–
Beizulegender Zeitwert des Plans (EUR Mio) zum 31. December 2016	**19**	**33**	**3**	–

[1] Johann Pleininger nimmt auch an den Plännen 2013 bis 2015 als leitende Führungskraft teil. Das Eigeninvestment für die Pläne 2013 und 2014 betrug 8.217 Aktien

Strategic Incentive Plan (SIP)

2014 wurde der Strategic Incentive Plan (SIP) dem Vorstand, ausgewählten Führungskräften und ausgewählten Upstream-Experten gewährt. Im März 2016 haben der Aufsichtsrat und der Vorstand beschlossen, den SIP ersatzlos und entschädigungslos zu beenden, da er ihrer Auffassung nach im Widerspruch zur neuen Strategie stand. Die Beendigung des Plans wurde bis Juli 2016 umgesetzt. Der SIP ist jedoch für drei ehemalige Vorstandsmitglieder noch in Kraft. Details können der Anhangangabe 37 Related Parties entnommen werden.

Der SIP ist ein langfristig ausgerichtetes Vergütungsmodell. Dieser Plan basiert auf der Zuteilung virtueller Aktien, deren Gegenwert am Ende der Planlaufzeit in Abhängigkeit von der Erreichung definierter Leistungsziele bar ausbezahlt wird. Zudem ist die Erfüllung weiterer Bedingungen Voraussetzung für jegliche Auszahlung (Zuteilungszeitraum 2014-2018, Leistungszeitraum 2014-2021, Auszahlungszeitraum 2022-2024).

Jeder potenzielle Teilnehmer musste bei Planbeginn in einer Erklärung angeben, ob er am SIP teilnehmen wollte. Außerdem mussten teilnehmende Vorstandsmitglieder und teilnehmende Führungskräfte in einer Erklärung angeben, ob sie mit einem zusätzlichen Eigeninvestment („Investment-Aktien") teilnehmen wollten. Diese Erklärungen galten für die gesamte Laufzeit des Planes.

Jeder Teilnehmer erhält von OMV zwischen 2014 und 2018 in bis zu fünf aufeinanderfolgenden jährlichen Tranchen eine Zuwendung („OMV Grant") in Form virtueller Aktien, welche die Kursentwicklung der zugrundeliegenden OMV Aktien widerspiegeln (die „Phantomaktien"). Werden Investment-Aktien eingebracht, wird der OMV Grant von OMV durch eine komplementäre Zuwendung im Verhältnis 1:2 ergänzt (der „Complementary Grant"), d.h. jede Phantomaktie des OMV Grant wird gemäß des Complementary Grant durch zwei zusätzliche Phantomaktien ergänzt.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt die maximale Anzahl der gewährten Phantomaktien Null Stück (2015: 697.801).

Für zukünftige erwartete Kosten des Strategic Incentive Plans besteht zum Bilanzstichtag eine Rückstellung, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe eines Modells ermittelt, welches auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht, wobei eine Monte-Carlo-Simulation verwendet wird. Erwartete Dividenden wurden ebenfalls entsprechend der Mittelfristplanung der Gesellschaft einbezogen. Für neu begebene Pläne wird der Aufwand über den Beobachtungszeitraum verteilt. Da die Produktionserwartungen deutlich unter der Mindestschwelle lagen, belief sich die Rückstellung per 31. Dezember 2016 auf EUR Null (2015: EUR 2 Mio).

Matching Share Plan (MSP)
Die von den Hauptversammlungen 2015 und 2016 genehmigten Matching Share Pläne für die Jahre 2015 und 2016 sind ein integraler Teil der jährlichen Bonusvereinbarung und dienen als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, die die Bindung an OMV und die Angleichung an Aktionärsinteressen fördern, indem die Interessen des Managements und der Aktionäre durch ein langfristiges Investment in gesperrte Aktien zusammengeführt werden. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, das Eingehen unangemessener Risiken zu verringern. Für Vorstandsmitglieder ist eine Zuteilung von Aktien in Höhe von 100% ihrer erzielten jährlichen Bonifikationen (brutto) vorgesehen. Die Leistungskriterien für die jährliche Bonifikation dürfen während der Laufzeit des MSP nicht verändert werden. Im Zuge der Festsetzung der jährlichen Bonifikation durch den Vergütungsausschuss wird eine gleichwertige (netto nach Steuern) Bonifikation in Form von Aktien des Unternehmens gewährt werden, die für einen Zeitraum von drei Jahren auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot zu hinterlegen sind.

Vorstandsmitglieder können für den Matching Share Plan 2015 zwischen Barzahlung und Aktien wählen, wenn und soweit sie bereits das vom LTI Plan 2012 bis 2016 vorgesehene Aktienerfordernis erreicht haben. Die Auszahlung des Matching Share Plan 2016 erfolgt in Form von Aktien. Per 31. Dezember 2016 wurde ein Betrag in Höhe von EUR 2 Mio im Eigenkapital ausgewiesen (2015: Rückstellung in Höhe von EUR 2 Mio).

Gesamtaufwand
2016 wurde ein Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von EUR 16 Mio erfasst (2015: EUR 13 Mio), davon EUR 10 Mio (2015: EUR 3 Mio) für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.

Segmentberichterstattung

33 Geschäftsaktivitäten und Hauptmärkte

Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns sind zum Zweck der Unternehmenssteuerung in die zwei operativen Geschäftsbereiche Upstream und Downstream, sowie in das Segment Konzernbereich und Sonstiges (Kb&S) gegliedert. Jeder Bereich stellt eine strategische Einheit dar und bietet unterschiedliche Produkte auf verschiedenen Märkten an. Die Führung der Geschäftsbereiche erfolgt eigenständig. Strategische Entscheidungen bezüglich der Geschäftstätigkeit werden vom OMV Vorstand getroffen. Mit Ausnahme des Kb&S entsprechen die berichtspflichtigen Segmente von OMV den operativen Geschäftssegmenten.

Die **Upstream**-Aktivitäten bestehen aus der Suche, dem Auffinden und der Förderung von Erdöl und Erdgas und konzentrieren sich auf die Regionen CEE (Rumänien, Österreich und Kasachstan), Nordsee sowie Mittlerer Osten und Afrika und ausgewählte Entwicklungsgebiete. Das geförderte Erdöl und Erdgas wird überwiegend konzernintern vermarktet.

Der Downstream Öl (D/S Öl)-Teil des Geschäftsbereichs **Downstream** (D/S) betreibt die Raffinerien Schwechat (Österreich), Burghausen (Deutschland) und Petrobrazi (Rumänien). In diesen Raffinerien wird Erdöl zu Mineralölprodukten verarbeitet, die an Unternehmen und Privatpersonen verkauft werden. Der Vertrieb erfolgt unter anderem über ein eigenbetriebenes Tankstellennetz in Mittel- und Südosteuropa und über das türkische Tankstellennetz. Downstream Gas (D/S Gas) tätigt den Transit von Erdgas durch bzw. den Transport in Österreich, sowie die Speicherung, Vermarktung und den Handel von Erdgas. OMV ist ein Betreiber von Erdgasfernleitungen durch Österreich. Mit dem Geschäftsfeld Power wird die Gaswertschöpfungskette in Richtung Gaskraftwerke verlängert.

Die Konzernführung, Finanzierungs- und Versicherungsaktivitäten sowie gewisse Servicefunktionen sind im Geschäftsbereich **Kb&S** zusammengefasst.

Die zentrale operative Ergebnissteuerungsgröße ist der Betriebserfolg (EBIT) entsprechend IFRS. In die Ermittlung des Vermögens fließen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ein. Für die regionale Aufteilung externer Umsätze wird der Ort der Liefer- oder Leistungserfüllung herangezogen. Die im Konzernanhang erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze stimmen mit jenen der operativen Segmente überein. Innenumsätze und Kostenzuordnungen des Mutterunternehmens wurden nach internen Grundsätzen von OMV ermittelt. Der Vorstand ist der Meinung, dass die Verrechnungspreise für Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten den Marktpreisen entsprechen. Geschäftsfälle, die den operativen Bereichen nicht zuordenbar sind, werden mit der Ergebnisauswirkung in Kb&S ausgewiesen.

34 Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung

EUR Mio

	U/S	D/S	davon D/S Öl	davon D/S Gas	davon Segment elim. D/S	Kb&S	**Gesamt**	Konsolidierung	**Konzernabschluss**
					2016				
Segmentumsätze [1]	3.285	18.379	14.630	3.779	–30	370	**22.034**	–2.774	**19.260**
Segmentumsätze mit anderen Segmenten	–2.272	–136	–28	–139	30	–366	**–2.774**	2.774	–
Segmentumsätze mit Dritten	1.013	18.243	14.603	3.640	–	4	**19.260**	–	**19.260**
Segmentvermögen [2]	11.250	4.915	3.710	1.205	–	161	**16.326**	–	**16.326**
Investitionen SAV/IV	1.602	435	434	1	–	10	**2.047**	–	**2.047**
Planmäßige Abschreibungen	1.382	641	552	89	–	34	**2.057**	–	**2.057**
Wertminderungen	1.323	512	336	176	–	1	**1.836**	–	**1.836**
					2015				
Segmentumsätze [1]	3.900	21.589	17.323	4.382	–116	397	**25.886**	–3.359	**22.527**
Segmentumsätze mit anderen Segmenten	–2.883	–83	–32	–167	116	–393	**–3.359**	3.359	–
Segmentumsätze mit Dritten	1.017	21.506	17.290	4.215	–	4	**22.527**	–	**22.527**
Segmentvermögen [2]	13.036	6.492	4.985	1.507	–	188	**19.715**	–	**19.715**
Investitionen SAV/IV	2.570	599	537	62	–	21	**3.190**	–	**3.190**
Planmäßige Abschreibungen	1.467	640	539	101	–	39	**2.147**	–	**2.147**
Wertminderungen	2.728	281	11	270	–	0	**3.010**	–	**3.010**

[1] Inklusive Umsätze mit anderen Segmenten
[2] Sachanlagen (SAV) und immaterielle Vermögenswerte (IV)

Segment- und Konzernergebnis

EUR Mio

	2016	2015
EBIT Upstream	–1.059	–2.371
EBIT Downstream	695	334
davon EBIT Downstream Öl	744	890
davon EBIT Downstream Gas	–49	–555
EBIT Kb&S	–56	–48
EBIT Segment Summe	**–421**	**–2.085**
Konsolidierung: Zwischengewinneliminierung	–36	79
OMV Konzern EBIT	**–457**	**–2.006**
Finanzerfolg	227	97
OMV Konzern Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**–230**	**–1.909**

Informationen über geografische Bereiche

EUR Mio

	Österreich	Deutschland	Rumänien	Türkei	Übriges MOE [2]	Übriges Europa	Übrige Welt [3]	**Gesamt**
				2016				
Umsätze mit Dritten	4.884	2.777	3.006	4.817	2.477	931	369	**19.260**
Zugeordnetes Vermögen [1]	2.962	1.027	6.542	175	433	2.818	1.942	**15.899**
Nicht zugeordnetes Vermögen	–	–	–	–	–	–	–	**427**
Segmentvermögen								**16.326**
				2015				
Umsätze mit Dritten	5.787	3.595	3.307	5.638	2.669	914	616	**22.527**
Zugeordnetes Vermögen [1]	2.976	1.144	6.749	1.560	411	4.847	1.604	**19.291**
Nicht zugeordnetes Vermögen	–	–	–	–	–	–	–	**424**
Segmentvermögen								**19.715**

[1] Sachanlagen (SAV) und immaterielle Vermögenswerte (IV)
[2] Übriges Mittel- und Osteuropa (MOE)
[3] Übrige Welt: im Wesentlichen Australien, Kasachstan, Libyen, Madagaskar, Namibia, Neuseeland, Pakistan, Tunesien, Jemen und die Region Kurdistan im Irak

Die aus den Akquisitionen von OMV Petrol Ofisi und den tunesischen Tochtergesellschaften stammenden Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von EUR 427 Mio (2015: EUR 424 Mio) wurden keinem geografischen Bereich, sondern zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die in mehreren geografischen Bereichen tätig sind.

Sonstige Angaben

35 Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer

Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer [1)]

	2016	2015
OMV Konzern ohne OMV Petrom Konzern	7.883	8.238
OMV Petrom Konzern	15.288	16.579
Gesamtkonzern	**23.171**	**24.817**

[1)] Berechnet als Durchschnitt der Monatsendstände an Arbeitnehmern des Jahres

36 Aufwendungen Konzernabschlussprüfer

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers (einschließlich des internationalen Netzwerks im Sinne des § 271b UGB) setzten sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers (einschließlich des internationalen Netzwerks)

EUR Mio

	2016	2015
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	2,64	2,60
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,99	1,25
Steuerberatungsleistungen	0,00	0,03
Sonstige Beratungsleistungen	0,22	0,10
Gesamt	**3,85**	**3,99**

2016 wurden folgende Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer, Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., erfasst: Für die Konzern- und Jahresabschlussprüfung EUR 0,89 Mio (2015: EUR 0,81 Mio), für sonstige Bestätigungsleistungen EUR 0,73 Mio (2015: EUR 0,95 Mio), für Steuerberatungsleistungen EUR Null (2015: EUR Null) und für sonstige Beratungsleistungen EUR 0,12 Mio (2015: EUR 0,09 Mio).

37 Related parties

Gemäß IAS 24 müssen Beziehungen zu nahe stehenden Personen sowie nahe stehenden, nicht konsolidierten Unternehmen (Related Parties) offen gelegt werden. Unternehmen und Personen gelten als nahe stehend, wenn ein Beherrschungsverhältnis oder maßgeblicher Einfluss vorliegt. Die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH, Wien, hält einen Anteil von 31,5% und die International Petroleum Investment Company, Abu Dhabi, einen Anteil von 24,9% an der OMV Aktiengesellschaft; beide Gesellschaften sind Related Parties im Sinne des IAS 24.

2016 bestanden folgende Liefer- und Leistungsbeziehungen zu fremdüblichen Marktpreisen zwischen dem OMV Konzern und at-equity bewerteten Unternehmen:

Liefer- und Leistungsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

EUR Mio

	2016		2015	
	Umsätze und sonstige Erträge	Forderungen	Umsätze und sonstige Erträge	Forderungen
Borealis	1.015	10	1.262	10
GENOL Gesellschaft m.b.H. & Co	237	20	285	14
Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H.	46	0	44	0
Trans Austria Gasleitung GmbH	36	8	21	1
Enerco Enerji Sanayi Ve Ticaret A.Ş.	2	0	–	–
PEGAS CEGH Gas Exchange Services GmbH	8	0	–	–
Gesamt	**1.343**	**39**	**1.612**	**26**

OMV hat 2016 Dividendenerträge in Höhe von EUR 153 Mio (2015: EUR 36 Mio) von Borealis AG, EUR 14 Mio (2015: EUR Null) von Enerco Enerji Sanayi ve Ticaret A.Ş, EUR 9 Mio (2015: EUR 9 Mio) von Trans Austria Gasleitung GmbH und EUR 1 Mio (2015: EUR 1 Mio) von Freya Bunde-Etzel GmbH & Co. KG erhalten.

2016 wurden Lieferungen oder Leistungen in Höhe von EUR 157 Mio (2015: EUR 219 Mio) von Enerco Enerji Sanayi ve Ticaret A.Ş. bezogen, EUR 62 Mio (2015: EUR 49 Mio) von Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H., EUR 35 Mio (2015: EUR 41 Mio) von Borealis, EUR 26 Mio (2015: EUR 26 Mio) von Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH und EUR 11 Mio (2015: EUR 7 Mio) von Trans Austria Gasleitung GmbH.

Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Enerco Enerji Sanayi ve Ticaret A.Ş. in Höhe von EUR 16 Mio (2015: EUR 18 Mio), gegenüber Borealis von EUR 10 Mio (2015: EUR 10 Mio) und gegenüber Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H von EUR 7 Mio (2015: EUR Null).

Zum 31. Dezember 2016 bestanden Ausleihungen gegenüber Pearl Petroleum Company Limited in Höhe von EUR 2 Mio (2015: EUR 19 Mio).

Der Stand der von Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H. im Zusammenhang mit einem langfristigen Servicevertrag erhaltenen Anzahlung betrug zum 31. Dezember 2016 EUR 157 Mio (2015: EUR 168 Mio).

OMV hat im September 2016 das Gasbörse-Geschäft von Central European Gas Hub AG an PEGAS CEGH Gas Exchange Services, ein von Central European Gas Hub AG gemeinsam mit Powernext S.A. gegründeten Unternehmen, verkauft. Central European Gas Hub AG hält einen Anteil von 49% an PEGAS CEGH Gas Exchange Services und besitzt maßgeblichen Einfluss auf diese Gesellschaft. Der Gewinn aus der Übertragung des Gasbörse-Geschäfts betrug EUR 8 Mio und wurde vollständig im Konzernabschluss der OMV erfasst, im Einklang mit den Erfordernissen des IAS 28 in Bezug auf „Downstream"-Transaktionen betreffend Vermögenswerte, welche einen Geschäftsbetrieb darstellen.

Die **Bezüge des Vorstands** und früherer Mitglieder des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft verteilten sich wie folgt:

Vorstandsbezüge

EUR Mio

	2016								
	Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2016				Ehemalige Vorstandsmitglieder				
	Seele	Florey	Pleininger	Leitner	Davies [4),5)]	Floren [6),7)]	Huijskes [8)]	Roiss [9), 10)]	Gesamt
Kurzfristige Vergütungen	**1,24**	**0,64**	**0,69**	**1,22**	**1,50**	**–**	**0,70**	**1,09**	**7,08**
Fixer Bezug (Grundbezug)	0,90	0,56 [1)]	0,55	0,70	0,89	–	0,18	–	**3,78**
Variabel (Zahlung für die Zielerreichung)	0,32	–	0,13	0,50	0,60	–	0,52	1,09 [11)]	**3,17**
Sachbezüge	0,01	0,08 [2)]	0,01	0,01	0,01	–	0,00	–	**0,13**
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	**0,23**	**0,08**	**0,14**	**0,18**	**0,32**	**–**	**0,04**	**–**	**0,97**
Pensionskassenbeiträge	0,23	0,08	0,14	0,18	0,32	–	0,04	–	**0,97**
Anteilsbasierte Vergütungen	**0,33**	**–**	**0,13**	**0,68**	**0,89**	**0,20**	**0,73**	**1,47**	**4,43**
Variabel (Matching Share Plan)	0,33	–	0,13	0,51	0,61	–	0,53	1,09 [11)]	**3,19**
Variabel (LTIP)	–	–	– [3)]	0,17	0,28	0,20	0,20	0,38	**1,24**
Gesamt	**1,79**	**0,71**	**0,97**	**2,07**	**2,72**	**0,20**	**1,47**	**2,55**	**12,48**

[1)] Inklusive einer Einmalzahlung in Höhe von EUR 0,26 Mio, welche mit der Verpflichtung verknüpft ist, OMV Aktien für Anforderungen aus dem LTIP zu erwerben
[2)] Inklusive Miete, Heimflüge, Umzugskosten, Schulkosten und damit verbundene Steuern
[3)] Johann Pleininger hatte Anspruch auf EUR 0,10 Mio aus dem LTIP Plan 2013 für Senior Manager (in bar ausbezahlt)
[4)] David C. Davies trat als Vorstandsmitglied per 31. Juli 2016 zurück
[5)] David C. Davies hat einen Anspruch auf Zahlungen für die Zielerreichung und betreffend Long Term Incentive Plänen bis zum 31. März 2017, welche als Pauschalzahlungen vereinbart wurden sowie auf Zahlungen betreffend Strategic Incentive Plan bis zum 31. März 2017
[6)] Hans-Peter Floren trat als Vorstandsmitglied per 31. Dezember 2014 zurück
[7)] Hans-Peter Floren hat einen Anspruch auf Zahlungen betreffend Strategic Incentive Plan bis zum 30. Juni 2015
[8)] Jaap Huijskes trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2015 zurück
[9)] Gerhard Roiss trat als Vorstandsmitglied per 30. Juni 2015 zurück
[10)] Zusätzlich zu den erhaltenen Bezügen 2016 hat Gerhard Roiss einen Anspruch auf Zahlungen betreffend Long Term Incentive Plänen und dem Strategic Incentive Plan bis zum 31. März 2017 auf Basis der Zielerreichung
[11)] Inklusive Vorauszahlungen für Zielerreichungen für die Perioden Jänner 2016 bis März 2017

Vorstandsbezüge

EUR Mio

	2015							
	Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2015				Ehemalige Vorstandsmitglieder			
	Seele	Davies	Pleininger	Leitner	Floren [4),5)]	Huijskes [8),9)]	Roiss [10),11)]	Gesamt
Kurzfristige Vergütungen	**2,04**	**1,25**	**0,19**	**0,97**	**0,87**	**0,79**	**0,90**	**7,01**
Fixer Bezug (Grundbezug)	1,97 [1)]	0,88	0,18	0,70	0,30	0,46	0,48	**4,97**
Variabel (Zahlung für die Zielerreichung)	–	0,36	–	0,26	0,57 [6)]	0,32	0,41	**1,93**
Sachbezüge	0,07 [2)]	0,01	0,00	0,01	0,00	0,01	0,01	**0,11**
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	**0,11**	**0,32**	**0,05**	**0,18**	**0,30**	**0,18**	–	**1,14**
Pensionskassenbeiträge	0,11	0,32	0,05	0,18	0,30	0,18	–	**1,14**
Abfindungszahlungen	–	–	–	–	**0,75**	**0,37**	**1,22**	**2,34**
Abfindungszahlungen	–	–	–	–	0,75	0,37	1,22	**2,34**
Anteilsbasierte Vergütungen	–	**0,68**	–	**0,46**	**0,77**	**0,53**	**0,83**	**3,27**
Variabel (Matching Share Plan)	–	0,40	–	0,29	0,60 [7)]	0,36	0,46	**2,13**
Variabel (LTIP)	–	0,28	– [3)]	0,17	0,17	0,17	0,37	**1,15**
Gesamt	**2,15**	**2,26**	**0,24**	**1,60**	**2,69**	**1,87**	**2,95**	**13,77**

1) Inklusive einer Einmalzahlung in Höhe von EUR 1,52 Mio, welche mit der Verpflichtung verknüpft ist, OMV Aktien für Anforderungen aus dem LTIP zu erwerben
2) Inklusive Miete, Parken, Heimflüge, Mietauto, Umzugskosten und damit verbundene Steuern
3) Johann Pleininger hatte Anspruch auf EUR 0,09 Mio aus dem LTIP Plan 2012 für Senior Manager (teilweise in bar ausbezahlt)
4) Hans-Peter Floren trat als Vorstandsmitglied per 31. Dezember 2014 zurück
5) Hans-Peter Floren hat einen Anspruch auf Zahlungen betreffend Strategic Incentive Plan bis zum 30. Juni 2015
6) Inklusive variable Bezüge betreffend Zahlungen für 2015 in Höhe von EUR 0,30 Mio
7) Inklusive EUR 0,30 Mio für Matching Share Plan 2015
8) Jaap Huijskes trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2015 zurück
9) Zusätzlich zu den erhaltenen Bezügen 2015 hat Jaap Huijskes einen Anspruch auf einen Grundbezug und Pensionskassenbeiträge bis zum 31. März 2016 in Höhe von EUR 0,22 Mio, Zahlungen für die Zielerreichung und Zahlungen betreffend LongTerm Incentive Plänen und Strategic Incentive Plan bis zum 31. März 2016 auf Basis der Zielerreichung
10) Gerhard Roiss trat als Vorstandsmitglied per 30. Juni 2015 zurück
11) Zusätzlich zu den erhaltenen Bezügen 2015 hat Gerhard Roiss einen Anspruch auf eine Zahlung für die Zielerreichung (beinhaltet variablen Bezug betreffend Zielerreichung sowie Matching Share Plan) für 2015 bis zum 31. März 2017 in Höhe von EUR 2,17 Mio, zahlbar am 30. Juni 2016 und auf Zahlungen betreffend LongTerm Incentive Plänen und Strategic Incentive Plan bis zum 31. März 2017 auf Basis der Zielerreichung

Daneben sind die Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) und einer Rechtsschutzversicherung versichert. Auch eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter sind Begünstigte dieser Versicherungen, und es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, so dass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet.

Die Gesamtvergütungen (inkl. anteilsbasierte Vergütungen) für 47 leitende Führungskräfte, ohne Vorstandsmitglieder (2015: 51) betrugen 2016 EUR 29,9 Mio (2015: EUR 26,3 Mio). Davon entfielen auf kurzfristige Leistungen wie Gehälter und Prämien EUR 21,4 Mio (2015: EUR 19,3 Mio) und EUR 1,5 Mio (2015: EUR 1,8 Mio) bezogen sich auf Pensionskassenbeiträge. Die Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Dienstverhältnissen betrugen EUR 4,0 Mio (2015: EUR 2,2 Mio); die sonstigen langfristigen Vergütungen beliefen sich auf EUR 0,1 Mio (2015: EUR 0,1 Mio).

Anhangangabe 32 enthält Details zu LongTerm Incentive Plänen, Matching Share Plan und Strategic Incentive Plan.

Die Aufsichtsratsvergütungen betrugen 2016 EUR 0,5 Mio (2015: EUR 0,5 Mio).

38 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 13. Jänner 2017 hat OMV den Verkauf aller Anteile an ihrer 100%igen Tochtergesellschaft OMV (U.K.) Limited an Siccar Point Energy Limited, mit Sitz in Aberdeen, nach Erfüllung der vereinbarten Bedingungen, einschließlich aufsichtsbehördlicher Genehmigungen abgeschlossen. Die erhaltene Zahlung belief sich auf rund USD 870 Mio. Die Transaktionsdokumente enthalten weitere bedingte Kaufpreiselemente, abhängig von der endgültigen Investitionsentscheidung bezüglich des Rosebank-Projekts.

Am 3. März 2017 hat OMV eine Vereinbarung zum Verkauf von 100% der Anteile an OMV Petrol Ofisi an VIP Turkey Enerji AS, einer Tochtergesellschaft von Vitol Investment Partnership Ltd., unterschrieben. Die Transaktion unterliegt Bedingungen, unter anderem den wesentlichen Behördengenehmigungen. Das Closing wird spätestens im dritten Quartal 2017 erwartet.

Am 5. März 2017 unterzeichnete OMV die Vereinbarung über den Kauf eines 24,99% Anteils am Juschno Russkoje Erdgasfeld in Westsibirien von Uniper SE. Der Kaufpreis beträgt USD 1.850 Mio (rund EUR 1.749 Mio basierend auf einem vereinbarten Wechselkurs von EUR 1 = USD 1,0575). Mit dem Abschluss der Transaktion wird bis zum Jahresende gerechnet. Wirtschaftlicher Stichtag der Transaktion ist rückwirkend der 1. Jänner 2017. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt weiterer Bedingungen, einschließlich der Zustimmung von Mitgesellschaftern sowie der kartellrechtlichen Genehmigung und der Auslandsinvestitionskontrollgenehmigung in Russland.

39 Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% zum 31. Dezember

	Obergesellschaft	Konsolidierungsart [1]	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2016	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2015
Upstream				
ENERGY PRODUCTION ENHANCEMENT SRL, Bukarest	PETROM	V0	99,99	
	ROMAN		0,01	
KOM MUNAI LLP, Aktau	PETROM	VK	95,00	95,00
OMV Abu Dhabi E&P GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Abu Dhabi Offshore GmbH, Wien [4]	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (AFRICA) Exploration & Production GmbH in Liqu., Wien(OAFR) [4], [6]	OWEAFR	VK	100,00	100,00
OMV AUSTRALIA PTY LTD, Perth (OAUST)	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV Austria Exploration & Production GmbH, Wien (OEPA)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Barrow Pty Ltd, Perth	OAUST	V0	100,00	100,00
OMV Beagle Pty Ltd, Perth	OAUST	V0	100,00	100,00
OMV (Berenty) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Bina Bawi GmbH, Wien	PETEX	VK	100,00	100,00
OMV Block 70 Upstream GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV East Abu Dhabi Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (EGYPT) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	V0	100,00	100,00
OMV Exploration & Production GmbH, Wien (OMVEP)	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV EXPLORATION & PRODUCTION LIMITED, Douglas	OMVEP	V0	100,00	100,00
OMV (FAROE ISLANDS) Exploration GmbH, Wien [4]	OMVEP	V0	100,00	100,00
OMV (Gnondo) Exploration GmbH in Liqu., Wien [6]	OAFR	VK	100,00	100,00
OMV (Gnondo) Exploration S.A., Libreville	OWEAFR	VK	100,00	100,00
OMV (IRAN) onshore Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Jardan Block 3 Upstream GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (Mandabe) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (Manga) Exploration GmbH in Liqu., Wien [6]	OAFR	VK	100,00	100,00
OMV (Manga) Exploration S.A., Libreville	OWEAFR	VK	100,00	100,00
OMV Maurice Energy GmbH, Wien (MAURI)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Maurice Energy Limited, Port Louis	MAURI	VK	100,00	100,00
OMV (Mbeli) Exploration GmbH in Liqu., Wien [6]	OAFR	VK	100,00	100,00
OMV (Mbeli) Exploration S.A., Libreville	OWEAFR	VK	100,00	100,00
OMV Middle East & Africa GmbH, Wien [4], [7]	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Myrre block 86 Upstream GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (Namibia) Exploration GmbH, Wien	ONAFRU	VK	100,00	100,00
OMV New Zealand Limited, Wellington (NZEA)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (NORGE) AS, Stavanger	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (Ntsina) Exploration GmbH in Liqu., Wien [6]	OAFR	VK	100,00	100,00
OMV (Ntsina) Exploration S.A., Libreville	OWEAFR	VK	100,00	100,00
OMV OF LIBYA LIMITED, Douglas	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Offshore (Namibia) GmbH, Wien (ONAFRU)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Offshore Bulgaria GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Offshore Morondava GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Offshore Silistar Bulgaria GmbH in Liqu., Wien [6]	OMVEP	V0	100,00	100,00
OMV Oil and Gas Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Oil Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% zum 31. Dezember

	Obergesellschaft	Konsolidierungsart [1]	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2016	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2015
OMV Oil Production GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Orient Hydrocarbon GmbH, Wien	OMVEP	V0	100,00	
OMV Orient Upstream GmbH, Wien	OMVEP	V0	100,00	100,00
OMV Oystercatcher Exploration GmbH, Wien [4]	OMVEP	V0	100,00	100,00
OMV (PAKISTAN) Exploration Gesellschaft m.b.H., Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Petroleum Exploration GmbH, Wien (PETEX)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Petroleum Pty Ltd, Perth	NZEA	V0	100,00	100,00
OMV Proterra GmbH, Wien	OEPA	V0	100,00	100,00
OMV Tellal Hydrocarbons GmbH in Liqu., Vienna [4], [6]	OMVEP	V0	100,00	100,00
OMV (Tunesien) Production GmbH, Wien (OTNPRO)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (TUNESIEN) Sidi Mansour GmbH, Wien [4]	OMVEP	V0	100,00	100,00
OMV (U.K.) Limited, London	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Upstream International GmbH, Wien (OUPI)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (West Africa) Exploration & Production GmbH, Wien (OWEAFR)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (YEMEN) Al Mabar Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (Yemen Block S 2) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (YEMEN) South Sanau Exploration GmbH, Wien	OMVEP	V0	100,00	100,00
Pearl Petroleum Company Limited, Road Town	OUPI	AE	10,00	10,00
PEI Venezuela Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Burghausen	OMVEP	V0	100,00	100,00
Petroleum Infrastructure Limited, Wellington	NZEA	VK	100,00	100,00
PETROM EXPLORATION & PRODUCTION LIMITED, Douglas	PETROM	VK	99,99	99,99
Preussag Energie International GmbH, Burghausen	OMVEP	VK	100,00	100,00
Société de Recherches et d'Exploitation des Pétroles en Tunisie, Tunis	OTNPRO	S0	50,00	50,00
Tasbulat Oil Corporation BVI, Saint Helier	PETROM	V0	100,00	100,00
TASBULAT OIL CORPORATION LLP, Aktau	PETROM	VK	100,00	100,00
Thyna Petroleum Services S.A., Sfax	OTNPRO	S0	50,00	50,00
Downstream Öl				
Abu Dhabi Petroleum Investments LLC, Abu Dhabi	OMVRM	S0	25,00	25,00
Aircraft Refuelling Company GmbH, Wien	OMVRM	S0	33,33	33,33
Autobahn – Betriebe Gesellschaft m.b.H., Wien	OMVRM	S0	47,19	47,19
Borealis AG, Wien	OMVRM	AE	32,67	32,67
	OMV AG		3,33	3,33
BRAZI OIL & ANGHELESCU PROD COM SRL, Brazi [6]	PETROM	S0	37,70	37,70
BSP Bratislava-Schwechat Pipeline GmbH, Wien	OMVRM	S0	26,00	26,00
BTF Industriepark Schwechat GmbH, Wien	OMVRM	S0	50,00	50,00
Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH, München	OMVD	AE	25,00	25,00
DUNATÀR Köolajtermék Tároló és Kereskedelmi Kft., Budapest	OHUN	S0	48,28	48,28
EPS Ethylen-Pipeline-Süd GmbH & Co KG, München	OMVD	AE	20,66	20,66
Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H., Lannach	OMVRM	AE1	55,60	55,60
Erk Petrol Yatırımları A.Ş., Istanbul (ERK)	POAS	VK	100,00	100,00
FE-Trading GmbH, Anif	OMVRM	VK	100,00	
FE-Trading trgovina d.o.o., Ljubljana	FETRAT	VK	100,00	

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% zum 31. Dezember

	Obergesellschaft	Konsolidierungsart [1]	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2016	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2015
FRANCIZA PETROM 2001 SA, Piteşti	PETROM	S0	40,00	40,00
GENOL Gesellschaft m.b.H., Wien	OMVRM	S0	29,00	29,00
GENOL Gesellschaft m.b.H. & Co, Wien	OMVRM	AE	29,00	29,00
Marmara Depoculuk Hizmetleri Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi, Istanbul	POAS	GT	45,00	45,00
OMV BULGARIA OOD, Sofia	PETROM	VK	99,90	99,90
	OMVRM		0,10	0,10
OMV Česká republika, s.r.o., Prag [5]	OMVRM	VK	100,00	100,00
OMV Deutschland GmbH, Burghausen (OMVD)	OMVRM	VK	90,00	90,00
	OMV AG		10,00	10,00
OMV Hungária Ásványolaj Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest (OHUN) [5]	OMVRM	VK	100,00	100,00
OMV – International Services Ges.m.b.H., Wien	OMVRM	VK	100,00	100,00
OMV Petrol Ofisi A.Ş., Istanbul (POAS) [5]	OTHOLD	VK	100,00	55,40
	OMV AG		0,00	44,60
OMV PETROM Aviation S.A.,Otopeni	PETROM	VK	99,99	99,99
	OMVRM		0,01	0,01
OMV PETROM MARKETING SRL, Bukarest (ROMAN)	PETROM	VK	100,00	100,00
OMV Refining & Marketing GmbH, Wien (OMVRM)	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV SLOVENIJA trgovina z nafto in naftnimi derivati, d.o.o., Koper [5]	OMVRM	VK	92,25	92,25
OMV Slovensko s.r.o., Bratislava [5]	OMVRM	VK	99,99	99,99
OMV SRBIJA d.o.o., Belgrad	PETROM	VK	99,96	99,96
	OMVRM		0,04	0,04
OMV Supply & Trading AG, Zug (OSUP)	OMVRM	VK	100,00	100,00
OMV Supply & Trading Limited, London	OMVRM	VK	100,00	100,00
OMV Supply & Trading Singapore PTE LTD., Singapur	OSUP	V0	100,00	100,00
Petrol Ofisi Havacilik Operasyonlari A.Ş., Istanbul	POAS	VK	100,00	100,00
PETROM NADLAC SRL, Nadlac	PETROM	V0	98,51	100,00
	ROMAN		1,49	
Petrom-Moldova S.R.L., Chisinau [7]	PETROM	VK	100,00	100,00
Routex B.V., Amsterdam	OMVRM	S0	20,00	20,00
Salzburg Fuelling GmbH, Salzburg	OMVRM	S0	33,33	33,33
SIOT Società Italiana per l'Oleodotto Transalpino S.p.A., Triest	OMVRM	AE	25,00	25,00
SuperShop Marketing GmbH, Budapest	OHUN	S0	50,00	50,00
TGN Tankdienst-Gesellschaft Nürnberg GbR, Nürnberg	OMVD	S0	33,33	33,33
TRANS GAS LPG SERVICES SRL, Bucharest [7]	PETROM	V0	80,00	80,00
Transalpine Ölleitung in Österreich Gesellschaft m.b.H., Matrei in Osttirol	OMVRM	AE	25,00	25,00

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% zum 31. Dezember

	Obergesellschaft	Konsolidierungsart [1]	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2016	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2015
Downstream Gas				
ADRIA LNG d.o.o., Zagreb [6]	OGI	S0	32,47	32,47
AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien	OGG	S0	23,13	23,13
AGGM Austrian Gas Grid Management AG, Wien	OGG	VK	51,00	51,00
Central European Gas Hub AG, Wien	OGI	VK	65,00	65,00
Enerco Enerji Sanayi Ve Ticaret A.Ş., Istanbul	OGI	AE	40,00	40,00
Freya Bunde-Etzel GmbH & Co. KG, Bonn	OGSG	AE	39,99	39,99
GAS CONNECT AUSTRIA GmbH, Wien (OGG)	OGI	VK	51,00	80,90
	OMV AG			19,10
NABUCCO Gas Pipeline International GmbH in Liqu., Wien (NABUC) [6]	OGI	S0	35,86	35,86
OMV Enerji Ticaret Anonim Şirketi, Istanbul	OTHOLD	VK	90,40	90,40
	GPTHOL		9,60	9,60
OMV Gas & Power GmbH, Wien (OGI)	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV Gas Marketing & Trading d.o.o., Zagreb [7]	ECOGAS	VK	100,00	100,00
OMV Gas Marketing & Trading Deutschland GmbH, Regensburg [7]	ECOGAS	VK	100,00	100,00
OMV Gas Marketing & Trading GmbH, Wien(ECOGAS) [7]	OGI	VK	100,00	64,25
OMV Gas Marketing & Trading Hungária Kft., Budapest [7]	ECOGAS	VK	100,00	100,00
OMV Gas Marketing & Trading Italia S.r.l., Mailand [7]	ECOGAS	VK	100,00	100,00
OMV Gas Marketing Trading & Finance B.V., Amsterdam	OFS	VK	100,00	
OMV Gas Storage Germany GmbH, Köln (OGSG)	OGI	VK	100,00	100,00
OMV Gas Storage GmbH, Wien	OGI	VK	100,00	100,00
OMV Gaz Iletim A.S., Istanbul [7]	GPTHOL	VK	100,00	100,00
OMV Gaz Ve Enerji Holding Anonim Şirketi, Istanbul (GPTHOL)	OTHOLD	VK	100,00	100,00
OMV Kraftwerk Haiming GmbH, Haiming	OGI	VK	100,00	100,00
OMV PETROM GAS SRL, Bukarest	PETROM	VK	99,99	99,99
OMV Petrom Wind Power SRL, Bukarest	PETROM	VK	100,00	99,99
OMV Samsun Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul (BORASC)	OGI	VK	100,00	100,00
OMV Switzerland Holding AG, Zug [7]	OGI	VK	100,00	100,00
OMV Trading GmbH, Wien	OGI	VK	100,00	100,00
PEGAS CEGH Gas Exchange Services GmbH, Wien	CEGH	AE	49,00	
South Stream Austria GmbH, Vienna	OGI	S0	50,00	50,00
Trans Austria Gasleitung GmbH, Wien [3]	OGG	AE2	15,53	15,53

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% zum 31. Dezember

	Obergesellschaft	Konsolidierungsart [1]	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2016	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2015
Konzernbereich und Sonstiges				
Amical Insurance Limited, Douglas (AMIC)	OMV AG	VK	100,00	100,00
ASOCIATIA ROMANA PENTRU RELATIA CU INVESTITORII, Bukarest	PETROM	S0	20,00	20,00
Diramic Insurance Limited, Gibraltar	AMIC	VK	100,00	100,00
OMV Clearing und Treasury GmbH, Wien	SNO	VK	100,00	100,00
OMV Finance Services GmbH, Wien (OFS)	SNO	VK	100,00	100,00
OMV Finance Services NOK GmbH, Wien	SNO	VK	100,00	100,00
OMV Finance Solutions USD GmbH, Wien	SNO	VK	100,00	100,00
OMV Insurance Broker GmbH, Wien	OMV AG	V0	100,00	100,00
OMV International Oil & Gas GmbH, Zug	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi, Istanbul (OTHOLD)	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV Petrom Global Solutions SRL, Bukarest	SNO	VK	75,00	75,00
	PETROM		25,00	25,00
OMV Solutions GmbH, Wien (SNO)	OMV AG	VK	100,00	100,00
PETROMED SOLUTIONS SRL, Bukarest	PETROM	VK	100,00	99,99
Petrom				
OMV PETROM SA, Bukarest (PETROM) [2]	OMV AG	VK	51,01	51,01

[1] Konsolidierungsart:
- VK Verbundene einbezogene Unternehmen
- AE At-Equity bewertete Unternehmen
- AE1 Trotz Anteilsmehrheit keine Einbeziehung, da kein Beherrschungsverhältnis vorliegt
- AE2 Gemeinschaftsunternehmen at-equity bewertet
- V0 Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen; Firmenmäntel und Vertriebsorganisationen, die einzeln und gesamt betrachtet für die Aussagekraft des Konzernabschlusses von untergeordneten Bedeutung sind
- S0 Sonstige zu Anschaffungskosten bewertete, nicht konsolidierte Beteiligungen; assoziierte Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist.
- JO Gemeinschaftliche Tätigkeit, OMV Anteil an Vermögenswerten, Verpflichtungen für Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen

[2] In der Segmentberichterstattung wird OMV Petrom SA den jeweiligen Segmenten zugeordnet
[3] Wirtschaftlicher Anteil 10,78%
[4] Konsolidierungsart wurde im Vergleich zu 2015 geändert
[5] Obergesellschaft wurde im Vergleich zu 2015 geändert
[6] In Liquidation befindlich
[7] Der eingetragene Name der Gesellschaft wurde im Vergleich zu 2015 geändert

Bei den nicht in den Vollkonsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen handelt es sich ausschließlich um Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen sowie um Vertriebsgesellschaften, wobei deren Umsatzvolumina, Jahresüberschüsse bzw. -fehlbeträge und deren Eigenkapital insgesamt unter 1% der Konzernwerte liegen.

Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)

Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)

Die folgenden Tabellen stellen eine Zusatzinformation hinsichtlich der Öl- und Gasaktivitäten des Konzerns dar. Da dieser Themenbereich unter IFRS nicht detailliert geregelt ist, hat der Konzern beschlossen, jene Daten freiwillig zu veröffentlichen, die gemäß der ASC 932 vorgeschrieben sind, würde nach US GAAP berichtet werden.

Sofern sich die nachfolgenden Zusatzangaben auf Jahresabschlussinformationen beziehen, beruhen diese auf den Daten des IFRS Konzernabschlusses.

Beginnend mit 2016 wurde die regionale Aufteilung der Öl- und Gasaktivitäten überarbeitet, um die neue Führungsorganisation wiederspiegeln. Vergleichszahlen für die Jahre 2015 und 2014 wurden neu berechnet, um die neue regionale Struktur zu wiederzugeben. Die neue regionale Aufteilung wird unten beschrieben:

Rumänien und Schwarzes Meer	Kasachstan und Rumänien
Region Österreich	Österreich und Ukraine
Nordsee	Färöer Inseln, Großbritannien und Norwegen
Australasien	Australien und Neuseeland
Mittlerer Osten und Afrika	Algerien, Bulgarien, Gabun, Iran, Region Kurdistan im Irak, Libyen, Madagaskar, Namibia, Pakistan, Tunesien, Vereinigte Arabische Emirate und Jemen

Das Tochterunternehmen in Großbritannien wurde zum 31. Dezember 2016 als „zu Veräußerungszwecken gehalten" berichtet. Der Abschluss der Verkaufstransaktion hat am 13. Jänner 2017 stattgefunden. Die nachfolgenden Angaben enthalten Beträge im Zusammenhang mit OMV (U.K.) Limited.

Die Vermögenswerte und Ergebnisse von OMV Petrom (OMV Anteil 51%, im Konzernabschluss vollkonsolidiert) sind zu 100% dargestellt.

OMV hält 10% an Pearl Petroleum Company Limited, welche eine at-equity konsolidierte Beteiligung darstellt. 2016 konnte OMV aufgrund neuester Entwicklungen im Schiedsgerichtverfahren, erstmals Reserven für Pearl berücksichtigen. Die Gesellschaft ist Teil der Region Mittlerer Osten und Afrika. Die nachfolgenden Angaben sind für den 10%-igen Anteil der OMV.

Die nachfolgenden Darstellungen können Rundungsdifferenzen enthalten.

a) Aktivierte Kosten

Die aktivierten Kosten umfassen die Summe des aktivierten Öl- und Gasvermögens einschließlich sonstiges immaterielles Vermögen und Sachanlagen wie Grundvermögen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Konzessionen, Lizenzen und Rechte.

Aktivierte Kosten – Tochtergesellschaften

EUR Mio

	2016	2015	2014
Öl- und Gasvermögen ohne sichere Reserven	2.392	2.832	2.531
Öl- und Gasvermögen mit sicheren Reserven	23.561	22.333	20.271
Gesamt	**25.952**	**25.164**	**22.802**
Kumulierte Abschreibung	–14.266	–12.572	–8.792
Aktivierte Kosten (abzüglich Abschreibung)	**11.686**	**12.592**	**14.010**

Aktivierte Kosten – Anteil at-equity konsolidierte Beteiligungen

EUR Mio

	2016	2015	2014
Öl- und Gasvermögen ohne sichere Reserven	237	–	–
Öl- und Gasvermögen mit sicheren Reserven	119	–	–
Gesamt	**356**	–	–
Kumulierte Abschreibung	–16	–	–
Aktivierte Kosten (abzüglich Abschreibung)	**340**	–	–

b) Kosten der Periode

Die Kosten der Periode umfassen alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Anschaffung, Exploration und Entwicklung von Öl- und Gasvorkommen anfallen, unabhängig davon, ob diese Kosten aktiviert werden oder Aufwand der laufenden Periode sind.

Kosten der Periode

EUR Mio

	Tochterunternehmen						Anteil at equity konsolidierte Beteiligungen
	Rumänien und Schwarzes Meer	Region Österreich	Nordsee	Australasien	Mittlerer Osten und Afrika	**Gesamt**	
				2016			
Anschaffungskosten für sichere Reserven	–	–	1	–	302	**304**	–
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	–	–	1	–	–	**1**	–
Rekultivierungskosten	35	21	11	37	118	**222**	–
Explorationskosten [1]	77	5	106	18	103	**307**	–
Entwicklungskosten	422	60	515	43	188	**1.228**	0
Kosten der Periode	**533**	**86**	**634**	**97**	**711**	**2.062**	0
				2015			
Anschaffungskosten für sichere Reserven	–	–	–	–	–	–	–
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	–	–	22	–	–	**22**	–
Rekultivierungskosten	161	14	–19	16	30	**202**	–
Explorationskosten [1]	331	26	123	6	120	**607**	–
Entwicklungskosten	599	110	888	94	202	**1.894**	–
Kosten der Periode	**1.092**	**149**	**1.014**	**117**	**353**	**2.725**	–
				2014			
Anschaffungskosten für sichere Reserven	0	–	4	–	–	**4**	–
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	15	–	89		70	**174**	–
Rekultivierungskosten	295	30	39	2	4	**370**	–
Explorationskosten [1]	290	31	183	70	119	**693**	–
Entwicklungskosten	950	273	934	127	226	**2.510**	–
Kosten der Periode	**1.550**	**334**	**1.250**	**199**	**418**	**3.751**	–

[1] In Norwegen werden die Explorationen abzüglich der Erstattung von 78% der abzugsfähigen Explorationskosten dargestellt

c) Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion

Die folgende Tabelle stellt Erträge und Aufwendungen dar, die direkt im Zusammenhang mit der Öl- und Gasproduktion anfallen. Das Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion entspricht nicht dem Ergebnis des Upstream-Bereichs, da Zinsen, allgemeine Verwaltungskosten und andere Aufwendungen nicht enthalten sind. Die Ertragsteuer wird nach Berücksichtigung von Investitionsbegünstigungen und Verlustvorträgen und unter Anwendung des lokalen Steuersatzes hypothetisch errechnet.

Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion

EUR Mio

	Tochterunternehmen						Anteil at equity konsolidierte Beteiligungen
	Rumänien und Schwarzes Meer	Region Österreich	Nordsee	Australasien	Mittlerer Osten und Afrika	**Gesamt**	
				2016			
Umsatz mit Dritten [3]	93	13	673	145	88	**1.013**	20
Konzerninterner Umsatz	1.533	292	204	82	89	**2.201**	–
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	2	–1	–20	15	1	**–2**	–
	1.628	**304**	**857**	**243**	**179**	**3.211**	**20**
Produktionsaufwand	–637	–98	–254	–58	–84	**–1.130**	–5
Förderzinsabgaben	–201	–56	–	–27	–6	**–290**	–
Explorationsaufwand	–60	–6	–660	–19	–63	**–808**	–
Abschreibungen und Wertminderungen	–563	–132	–1.095	–71	–186	**–2.047**	–3
Sonstige Kosten [4]	–29	–1	–1	0	–8	**–38**	1
	–1.490	**–293**	**–2.010**	**–174**	**–347**	**–4.314**	**–7**
Ergebnis vor Steuern	**138**	**11**	**–1.153**	**69**	**–168**	**–1.103**	**14**
Ertragsteuern [1]	–20	–1	–5	–11	–10	**–47**	–
Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion	**118**	**10**	**–1.158**	**58**	**–179**	**–1.150**	14
Speicherüberlassungsentgelt [2]	–	44	–	–	–	**44**	–

Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion

EUR Mio

	Tochterunternehmen						Anteil at equity konsolidierte Beteiligungen
	Rumänien und Schwarzes Meer	Region Österreich	Nordsee	Australasien	Mittlerer Osten und Afrika	**Gesamt**	
			2015				
Umsatz mit Dritten [3]	131	44	508	220	151	**1.054**	–
Konzerninterner Umsatz	1.866	437	224	142	120	**2.789**	–
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	–2	0	20	–	–2	**16**	–
	1.995	**480**	**752**	**362**	**269**	**3.858**	–
Produktionsaufwand	–721	–107	–246	–62	–108	**–1.243**	–
Förderzinsabgaben	–237	–81	–	–31	–12	**–361**	–
Explorationsaufwand	–146	–16	–142	–38	–365	**–707**	–
Abschreibungen und Wertminderungen	–1.259	–167	–682	–403	–1.227	**–3.738**	–
Sonstige Kosten [4]	–25	–8	12	–22	–10	**–52**	–
	–2.388	**–379**	**–1.058**	**–555**	**–1.722**	**–6.101**	–
Ergebnis vor Steuern	**–393**	**101**	**–306**	**–193**	**–1.452**	**–2.243**	–
Ertragsteuern [1]	48	–38	90	–35	–6	**59**	–
Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion	**–345**	**63**	**–217**	**–228**	**–1.458**	**–2.184**	–
Speicherüberlassungsentgelt [2]	–	45	–	–	–	**45**	–
			2014				
Umsatz mit Dritten	134	34	686	205	403	**1.462**	–
Konzerninterner Umsatz	2.707	626	186	139	436	**4.094**	–
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	0	–1	2	–	–8	**–7**	–
	2.840	**659**	**874**	**344**	**831**	**5.548**	–
Produktionsaufwand	–799	–109	–238	–66	–123	**–1.335**	–
Förderzinsabgaben	–306	–140	–	–40	–4	**–490**	–
Explorationsaufwand	–49	–19	–140	–101	–151	**–460**	–
Abschreibungen und Wertminderungen	–735	–141	–348	–105	–243	**–1.572**	–
Sonstige Kosten	–40	–7	–32	1	–28	**–105**	–
	–1.929	**–416**	**–756**	**–311**	**–549**	**–3.961**	–
Ergebnis vor Steuern	**912**	**243**	**118**	**33**	**282**	**1.587**	–
Ertragsteuern [1]	–178	–72	13	–15	–257	**–509**	–
Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion	**734**	**170**	**131**	**18**	**25**	**1.078**	–
Speicherüberlassungsentgelt [2]	–	48	–	–	–	**48**	–

[1] In den Regionen Nordsee, Australasien und Mittlerer Osten und Afrika sind Körperschaftssteuern und "Special Petroleum Taxes" enthalten
[2] Das Speicherüberlassungsentgelt vor Steuern wird für die Bereitstellung von Gasspeicherkapazitäten vom Bereich Downstream Gas bezahlt
[3] Im Wert enthalten sind Hedging-Derivateffekte
[4] Im Wert enthalten ist die Veränderung der Lagerbestände in Norwegen und Neuseeland

d) Öl- und Gasreserven
Sichere Reserven sind jene Mengen an Erdöl und -gas, für welche durch Analysen von geologischen und technischen Daten mit begründeter Sicherheit beurteilt werden kann, dass sie aus bekannten Lagerstätten unter gegenwärtigen wirtschaftlichen, produktionstechnischen und regulatorischen Bedingungen in der Zukunft und innerhalb der Konzessionsdauer – außer die Verlängerung der Konzession ist sicher – wirtschaftlich gefördert werden können.

Sichere, entwickelte Reserven sind jene Reserven, die voraussichtlich mittels bestehenden Bohrungen mit bestehenden Ausrüstungen und Verfahren oder wenn die Kosten der benötigten Ausrüstung relativ gering verglichen mit den Kosten einer neuen Bohrung sind, gefördert werden können. Weiters ist von sicheren entwickelten Reserven auszugehen, falls sichere Reserven voraussichtlich durch bereits vorhandene und zurzeit in Betrieb befindlicher Förderanlagen und -infrastruktur gefördert werden können. Es sollte sichergestellt sein, dass die benötigten zukünftigen Aufwendungen zur Sicherstellung der bestehenden Ausrüstungen innerhalb des aktuellen Budgets geleistet werden.

Sichere, nicht entwickelte Reserven sind jene sicheren Reserven, die voraussichtlich aus neuen Bohrungen in Gebieten, in denen noch keine Bohrungen stattgefunden haben oder aus bestehenden Bohrungen, die zur Rekomplettierung eine verhältnismäßig hohe Aufwendung oder substanzielle neue Investition benötigen, um den Zustand alternder Einrichtungen zu gewährleisten oder diese zu ersetzen, gefördert werden können.

Erdöl und NGL

Mio bbl

	Tochterunternehmen						Anteil at equity konsolidierte Beteiligungen
	Rumänien und Schwarzes Meer	Region Österreich	Nordsee	Australasien	Mittlerer Osten und Afrika	**Gesamt**	
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 1. Jänner 2014	**386,6**	**47,5**	**77,2**	**13,2**	**109,7**	**634,3**	–
Revision früherer Schätzungen	14,5	3,6	–1,0	2,6	12,4	**32,0**	–
Erwerb von Reserven	–	–	–	–	–	–	–
Verkauf von Reserven	–	–	–	–	–	–	–
Erweiterungen und Neufunde	1,6	0,1	3,7	–	1,8	**7,3**	–
Produktion	–30,9	–5,8	–8,5	–3,3	–9,2	**–57,8**	–
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. Dezember 2014	**371,7**	**45,4**	**71,4**	**12,5**	**114,7**	**615,8**	–
Revision früherer Schätzungen	19,9	3,2	22,3	1,6	–3,2	**43,8**	–
Erwerb von Reserven	–	–	0,0	–	–	**0,0**	–
Verkauf von Reserven	–	–	–	–	–	–	–
Erweiterungen und Neufunde	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	**0,1**	–
Produktion	–30,4	–5,7	–11,6	–4,1	–3,5	**–55,4**	–
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. Dezember 2015	**361,2**	**43,0**	**82,1**	**10,0**	**108,0**	**604,3**	–
Revision früherer Schätzungen	19,3	3,3	14,4	1,9	–1,6	**37,3**	9,4
Erwerb von Reserven	–	–	–	–	35,1	**35,1**	–
Verkauf von Reserven	–	–	–0,5	–	–	**–0,5**	–
Erweiterungen und Neufunde	0,2	–	–	–	0,4	**0,6**	–
Produktion	–29,1	–5,1	–17,3	–3,3	–3,0	**–57,9**	–0,8
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. Dezember 2016	**351,5**	**41,2**	**78,7**	**8,5**	**138,9**	**618,9**	**8,6**
Sichere, entwickelte Reserven							
zum 31. Dezember 2014	331,1	43,2	27,9	12,5	98,3	**513,1**	–
zum 31. Dezember 2015	330,7	40,6	40,2	10,0	92,0	**513,5**	–
zum 31. Dezember 2016	322,5	39,2	43,5	8,5	123,4	**537,1**	8,6

Erdgas

Mrd Kubikfuß (bcf)

	Tochterunternehmen						Anteil at equity konsolidierte Beteiligungen
	Rumänien und Schwarzes Meer	Region Österreich	Nordsee	Australasien	Mittlerer Osten und Afrika	**Gesamt**	
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 1. Jänner 2014	**1.847,2**	**301,2**	**394,9**	**124,3**	**109,1**	**2.776,6**	–
Revision früherer Schätzungen	39,8	13,0	–1,4	2,7	17,9	**72,1**	–
Erwerb von Reserven	–	–	0,0	–	–	**0,0**	–
Verkauf von Reserven	–	–	–	–	–	–	–
Erweiterungen und Neufunde	23,5	2,0	50,8	–	43,2	**119,4**	–
Produktion	–188,5	–37,3	–29,6	–21,1	–33,1	**–309,7**	–
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. Dezember 2014 [1]	**1.722,0**	**278,9**	**414,7**	**105,8**	**137,1**	**2.658,5**	–
Revision früherer Schätzungen	–2,2	2,8	2,0	3,5	7,8	**14,0**	–
Erwerb von Reserven	–	–	–	–	–	–	–
Verkauf von Reserven	–	–	–	–	–	–	–
Erweiterungen und Neufunde	10,9	1,0	–	–	–	**12,0**	–
Produktion	–187,9	–35,9	–36,4	–19,0	–30,3	**–309,5**	–
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. Dezember 2015 [1]	**1.542,9**	**246,9**	**380,3**	**90,4**	**114,5**	**2.375,0**	–
Revision früherer Schätzungen	18,9	13,6	33,1	2,7	–3,5	**64,7**	142,5
Erwerb von Reserven	–	–	–	–	–	–	–
Verkauf von Reserven	–	–	–0,6	–	–	**–0,6**	–
Erweiterungen und Neufunde	1,1	1,1	–	–	7,0	**9,1**	–
Produktion	–187,0	–31,2	–52,3	–20,3	–24,1	**–314,9**	–11,5
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. Dezember 2016 [1]	**1.375,9**	**230,3**	**360,1**	**72,8**	**93,9**	**2.133,0**	**131,0**
Sichere, entwickelte Reserven							
zum 31. Dezember 2014	1.330,2	191,6	147,6	105,8	83,1	**1.858,2**	–
zum 31. Dezember 2015	1.179,3	163,9	137,0	90,4	62,7	**1.633,3**	–
zum 31. Dezember 2016	1.208,4	148,7	155,8	72,8	39,6	**1.625,3**	131,0

[1] 2016: Inklusive rund 72 bcf an Kissengas in Gasspeicherreservoirs
2015: Inklusive rund 72 bcf an Kissengas in Gasspeicherreservoirs
2014: Inklusive rund 71 bcf an Kissengas in Gasspeicherreservoirs

e) Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows
Die zukünftige Netto-Cashflow-Information wird unter der Annahme erstellt, dass die vorherrschenden wirtschaftlichen und operativen Rahmenbedingungen über die Produktionsdauer der sicheren Reserven bestehen bleiben. Weder zukünftige Veränderungen der Preise, noch Fortschritte in der Technologie oder Veränderungen der operativen Bedingungen werden berücksichtigt.

Der zukünftige Cash-Inflow beinhaltet die Erlöse aus dem Verkauf der Produktionsmengen, inklusive Kissengas in Gasspeicherreservoirs, unter der Annahme, dass die zukünftige Produktion zu jenen Preisen verkauft wird, welche zur Schätzung der sicheren Reserven zu den Jahresend-Mengen dieser Reserven verwendet werden (12-Monats-Durchschnittspreis). Die zukünftigen Produktionskosten umfassen Ausgaben für die Förderung sicherer Reserven sowie entsprechende Steuern ohne Berücksichtigung der Inflation. In den zukünftigen Rekultivierungsausgaben sind die Kosten der Rekultivierung von Sonden und Produktionsanlagen enthalten. Die zukünftigen Entwicklungsausgaben umfassen die geschätzten Kosten für Entwicklungsbohrungen und Produktionsanlagen. Allen drei Bereichen liegt die Annahme zugrunde, dass das Kostenniveau zum Bilanzstichtag ohne Berücksichtigung der Inflation beibehalten wird. Die zukünftigen Steuerzahlungen werden unter Verwendung des Steuersatzes jenes Landes berechnet, in dem OMV tätig ist. Der Barwert ergibt sich aus der Diskontierung des zukünftigen Netto-Cashflows mit einem Diskontfaktor von 10% pro Jahr. Die standardisierte Ermittlung stellt keine Schätzung des Tageswerts der sicheren Reserven im Konzern dar. Eine Schätzung des Tageswerts würde neben vielen anderen Faktoren auch die Gewinnungsmöglichkeit von Reserven, die über die Menge der sicheren Reserven hinausgeht, und voraussichtliche Veränderungen in den zukünftigen Preisen und Kosten sowie einen dem Risiko der Öl- und Gasproduktion entsprechenden Diskontierungssatz berücksichtigen.

Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows

EUR Mio

	Tochterunternehmen						Anteil at equity konsolidierte Beteiligungen
	Rumänien und Schwarzes Meer	Region Österreich	Nordsee	Australasien	Mittlerer Osten und Afrika	**Gesamt**	
				2016			
Zukünftiger Cash-Inflow	15.489	2.481	4.697	597	5.056	**28.321**	264,0
Zukünftige Produktions- und Rekultivierungsausgaben	–11.266	–1.668	–2.540	–598	–1.416	**–17.488**	–64,1
Zukünftige Entwicklungsausgaben	–2.009	–336	–421	–34	–662	**–3.462**	–3,1
Zukünftiger Netto-Cashflow vor Ertragsteuern	**2.214**	**478**	**1.736**	**–35**	**2.978**	**7.370**	**196,8**
Zukünftige Ertragsteuern	–360	–46	226	17	–1.694	**–1.856**	0,0
Zukünftiger Netto-Cashflow undiskontiert	**1.854**	**432**	**1.962**	**–18**	**1.284**	**5.514**	**196,8**
10% jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	–730	–114	–470	54	–579	**–1.839**	–87,1
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows	**1.124**	**318**	**1.491**	**36**	**705**	**3.675**	**109,7**
				2015			
Zukünftiger Cash-Inflow	20.474	3.506	6.342	996	6.054	**37.372**	–
Zukünftige Produktions- und Rekultivierungsausgaben	–13.639	–2.265	–3.062	–663	–1.166	**–20.795**	–
Zukünftige Entwicklungsausgaben	–2.496	–364	–642	–58	–536	**–4.095**	–
Zukünftiger Netto-Cashflow vor Ertragsteuern	**4.340**	**877**	**2.639**	**274**	**4.352**	**12.482**	–
Zukünftige Ertragsteuern	–701	–292	–133	–71	–2.758	**–3.955**	–
Zukünftiger Netto-Cashflow undiskontiert	**3.639**	**584**	**2.506**	**203**	**1.594**	**8.527**	–
10% jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	–1.632	–148	–775	–10	–668	**–3.232**	–
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows	**2.008**	**436**	**1.731**	**194**	**926**	**5.295**	–

Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows
EUR Mio

	Tochterunternehmen						Anteil at equity konsolidierte Beteiligungen
	Rumänien und Schwarzes Meer	Region Österreich	Nordsee	Austral-asien	Mittlerer Osten und Afrika	**Gesamt**	
				2014			
Zukünftiger Cash-Inflow	31.953	5.047	7.876	1.458	9.738	**56.071**	–
Zukünftige Produktions- und Rekultivierungsausgaben	–15.161	–3.240	–2.819	–710	–1.241	**–23.171**	–
Zukünftige Entwicklungs-ausgaben	–2.775	–822	–958	–60	–679	**–5.294**	–
Zukünftiger Netto-Cashflow vor Ertragsteuern	**14.017**	**985**	**4.099**	**688**	**7.818**	**27.606**	–
Zukünftige Ertragsteuern	–2.239	–496	–1.403	–211	–4.760	**–9.108**	–
Zukünftiger Netto-Cashflow undiskontiert	**11.778**	**488**	**2.696**	**477**	**3.058**	**18.498**	–
10% jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	–5.655	233	–799	–54	–1.090	**–7.365**	–
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows	**6.123**	**721**	**1.897**	**423**	**1.968**	**11.133**	–

f) Veränderung der standardisierten Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows

Veränderung der standardisierten Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows – Tochterunternehmen
EUR Mio

	2016	2015	2014
1. Jänner	**5.295**	**11.133**	**11.818**
Verkauf und Transfer von gefördertem Öl und Gas abzüglich Produktionsausgaben	–1.842	–4.193	–4.186
Nettoveränderung der Preise und Produktionskosten	–3.719	–9.915	–1.384
Nettoveränderung aus dem Kauf und Verkauf von Mineralvorkommen	294	0	0
Nettoveränderung aufgrund von Erweiterungen und neuen Funden	3	9	469
Entwicklungs- und Rekultivierungsausgaben der laufenden Periode	999	1.224	1.556
Veränderung der geschätzten zukünftigen Entwicklungs- und Rekultivierungskosten in der Periode	– 351	–214	–685
Revision früherer Schätzungen	1.246	1.344	2.107
Zuwachs aus der Diskontierung	492	1.063	1.087
Nettoveränderung der Ertragsteuern	1.356	4.371	459
Sonstiges [1]	–98	474	–110
31. Dezember	**3.675**	**5.295**	**11.133**

[1] Unter der Position Sonstiges sind vor allem Wechselkursveränderungen gegenüber dem EUR ausgewiesen

Für at-equity konsolidierte Beteiligungen wurde keine Veränderung der standardisierten Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows inkludiert, da es keine Vorjahreswerte gibt.

Wien, am 22. März 2017

Der Vorstand

Rainer Seele
Vorsitzender

Reinhard Florey

Johann Pleininger

Manfred Leitner

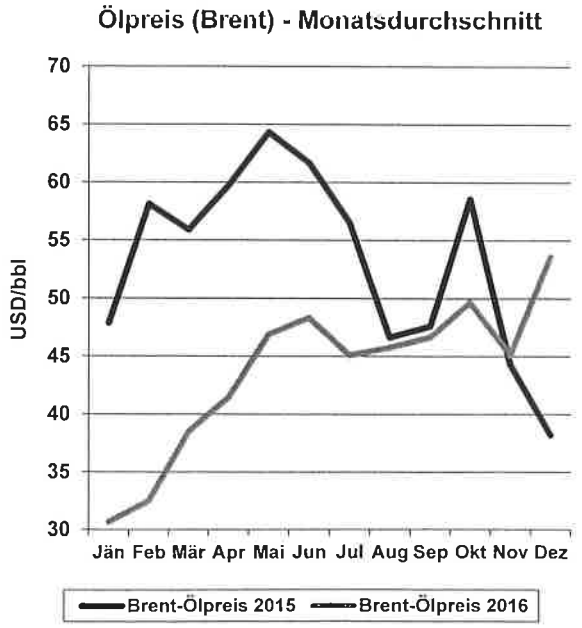
Konzernlagebericht des Vorstands

Wirtschaftliches Umfeld

Das **Wachstum der Weltwirtschaft** lag 2016 mit 3,1% leicht unter dem Vorjahresniveau. Niedrigere Energie- und Rohstoffpreise und Handelsbeschränkungen drückten das Wachstum des Welthandels auf nur 1,9%. Das Wachstumstempo der Schwellen- und Entwicklungsländer lag unverändert bei 4,1%, während die Wirtschaftsleistung der Industrieländer um 0,5 Prozentpunkte auf 1,6% sank. Zum ersten Mal seit 2008 war der Wirtschaftsaufschwung im Euroraum mit 1,7% kräftiger als in den USA, deren Wirtschaft um 1,6% wuchs. Die Inflation war mit 0,3% weiterhin niedrig. Die Europäische Zentralbank behielt ihre expansive Geldpolitik bei und senkte die Leitzinsen auf 0%.

In der EU-28 lag das Bruttoinlandsprodukt (BIP)-Wachstum bei 1,8%. Die Arbeitslosigkeit ging auf 10% zurück. Entgegen den Erwartungen hatte das Ergebnis des Brexit-Referendums bis Ende 2016 keinerlei negative wirtschaftliche Auswirkungen. In **Deutschland** lag der BIP-Zuwachs bei 1,9%. Dies war einer stabilen Inlandsnachfrage und Investitionen zu verdanken, während der Außenhandel weniger stark expandierte. **Österreichs** Wirtschaft wuchs um 1,5%. Wie in Deutschland trugen Konsum und Investitionen, die sich beide infolge der jüngsten Steuerreform beschleunigten, am meisten zum Wachstum bei. Bei den Warenexporten war eine Abschwächung, bei den Dienstleistungsexporten (Tourismus) eine Belebung der Nachfrage zu verzeichnen. **Rumänien** war 2016 die am schnellsten wachsende Volkswirtschaft der EU und verzeichnete einen BIP-Zuwachs von 4,8%. Der private und der staatliche Konsum stiegen überdurchschnittlich, doch das Zahlungsbilanzdefizit stand einem stärkeren Wachstum entgegen. Die Wirtschaft der **Türkei** setzte ihre kräftige Expansion im ersten Halbjahr 2016 fort. Dies war dem privaten Konsum und staatlichen Investitionen zu verdanken. Im zweiten Halbjahr 2016 hatten jedoch Sicherheitsprobleme und infolgedessen der Rückgang des Tourismus einen erheblichen Einfluss auf die Wirtschaft. Das BIP-Wachstum ging von 6,1% im Jahr 2015 auf 2,7% zurück.

Die **weltweite Ölnachfrage** stieg 2016 auf einen neuen Rekordwert von 96,5 Mio bbl/d (Anstieg um 1,6%). Auf Nicht-OECD-Länder (OECD: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), zu denen hauptsächlich Länder mit niedrigem Pro-Kopf-Einkommen zählen, entfielen 80% des Anstiegs (+1,2 Mio bbl/d bzw. 2,5%). Die Nachfrage der OECD-Länder verzeichnete nur einen moderaten Anstieg (von 0,3 Mio bbl/d oder 0,4%), der ausschließlich von europäischen OECD-Ländern ausging. Die globale Ölproduktion stieg gegenüber 2015 um 0,3 Mio bbl/d auf 96,9 Mio bbl/d und war damit um 0,4 Mio bbl/d höher als die Nachfrage. Die Rohölproduktion und die Produktion von Erdgaskondensaten (NGL) der OPEC-Mitgliedstaaten (OPEC: Organisation der Erdöl exportierenden Länder) stieg um 1,1 Mio bbl/d (+3,2%) auf 39,3 Mio bbl/d. Dieser Anstieg ging hauptsächlich auf die Länder Iran, Irak und Saudi-Arabien zurück.



Nicht-OPEC-Länder förderten 0,9 Mio bbl/d weniger als 2015. Rund die Hälfte dieses Rückgangs entfiel auf die USA, wo die Produktion um 3,6% zurückging.

Aufgrund der Überversorgung fiel der Brent-Ölpreis im Jänner 2016 auf ein Jahrestief von USD 26/bbl, erholte sich aber im Jahresverlauf. Ende November 2016 einigten sich die OPEC-Staaten auf eine Drosselung der Förderung um 1,2 Mio bbl im ersten Halbjahr 2017. Russland und andere Förderländer unterstützten diese Bemühungen um eine Marktstabilisierung, indem sie weitere Produktionskürzungen ankündigten. Infolgedessen verzeichneten die Preise einen sprunghaften Anstieg um rund 20% und überschritten die Marke von

USD 50/bbl. Der Durchschnittspreis für die Rohölsorte Brent sank 2016 auf USD 43,73/bbl und lag damit 17% unter dem Vorjahresniveau.

Der US-Dollar-**Wechselkurs** war im Jahresvergleich mit 1,11 je EUR weitgehend unverändert. Die Preise – gerechnet auf Eurobasis – für Mineralölprodukte am Rotterdamer Markt sanken um 17–20%.

Die **Erdgasnachfrage in Österreich** stieg 2016 um 4,7% auf 8,3 Mrd m³ bzw. 92,8 TWh und die Energieerzeugung in Gaskraftwerken nahm um 19% zu. Die Inlandsgasproduktion sank um 6% auf 12,6 TWh, während sich die Nettoimporte auf über 80 TWh (+25%) erhöhten. Der Speicherstand belief sich zum Jahresultimo auf 55 TWh. Dies entsprach einem Füllungsgrad von 57%.

Das **Absatzvolumen von Mineralölprodukten** in dem für OMV relevanten Absatzgebiet (Mittel- und Südosteuropa sowie die Türkei) stieg 2016 auf über 180 Mio t. In **Österreich** erreichte der Mineralölproduktenabsatz ein Volumen von insgesamt 11,1 Mio t (+3%). Dies war zu 80% auf die Absatzsteigerung bei Dieselkraftstoff zurückzuführen. In **Deutschland** war das Absatzplus von 2% hauptsächlich der Dieselnachfrage (+5%) und der Nachfrage nach Flugpetroleum (+6%) zu verdanken. Auch der erhöhte Absatz in **Rumänien** (+4%) und der **Türkei** (+5%) ist auf eine rege Nachfrage nach Verkehrskraftstoff zurückzuführen.

Finanzieller Lagebericht

Finanzdaten des Konzerns

Konzern Finanzdaten

EUR Mio

	2016	2015	Δ
Umsatzerlöse	19.260	22.527	–15%
Betriebserfolg (EBIT)	–457	–2.006	77%
Jahresüberschuss	–183	–1.255	85%
Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnender Jahresüberschuss	–403	–1.100	63%
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	2.878	2.834	2%
Investitionen [1]	1.878	2.769	–32%
Mitarbeiter per 31. Dezember	22.544	24.124	–7%

[1] Enthalten auch Akquisitionen sowie Investitionen in at-equity bewertete Beteiligungen und andere Beteiligungen; bereinigt um aktivierte Rekultivierungskosten, nicht fündige Explorationsbohrungen, Fremdkapitalkosten sowie weitere nicht als Investition definierte Zugänge

Das Marktumfeld 2016 war wesentlich ungünstiger als 2015: der Brent-Ölpreis ging 2016 um 17% zurück, die Preise am Central European Gas Hub (CEGH) sanken um 28% und die OMV Referenz-Raffineriemarge fiel um 34%. Zusätzlich beeinträchtigten 2016 erfasste Wertminderungen in Höhe von insgesamt EUR –1,8 Mrd den Betriebserfolg (EBIT) in Höhe von EUR –457 Mio. Ausgeglichen wurde dies teilweise durch ein gutes Downstream-Ergebnis, ein höheres Absatzvolumen in Upstream, niedrigere Abschreibungen und die konzernweiten Kosteneinsparungen. Die deutliche Verbesserung gegenüber dem negativen Ergebnis vom Vorjahr in Höhe von EUR –2.006 Mio war hauptsächlich auf die 2015 erfassten Wertminderungen im gesamten Upstream-Portfolio aufgrund der gesunkenen Öl- und Gaspreise zurückzuführen. 2016 waren die **wesentlichen Wertminderungen** auf den Verkauf eines 30%-Anteils am Feld Rosebank und von OMV (U.K.) Limited, beide in Upstream, zurückzuführen. In Downstream wurden das Kraftwerk Samsun und der Gasspeicher Etzel sowie OMV Petrol Ofisi infolge der Umbuchung auf „zu Veräußerungszwecken gehalten" wertberichtigt. Der **Finanzerfolg** lag mit EUR 227 Mio deutlich über dem Wert von 2015 (EUR 97 Mio). Dies ist hauptsächlich auf einen höheren Ergebnisbeitrag durch assoziierte Unternehmen, die Optimierung der Finanzierungsstruktur des OMV Konzerns und ein positives Fremdwährungsergebnis zurückzuführen. Der laufende Ertragsteueraufwand des Konzerns belief sich auf EUR –130 Mio und der latente Steuerertrag auf EUR 178 Mio. Die effektive Steuerquote betrug 21% (2015: 34%). Der den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnende Jahresüberschuss lag mit EUR –403 Mio über dem Niveau von 2015 mit EUR –1.100 Mio. Den nicht beherrschenden Anteilen und Hybridanteilen war ein Ergebnis von EUR 221 Mio zuzurechnen (2015: EUR –155 Mio). Die verbesserte Performance spiegelt sich auch im Return On Average Capital Employed (ROACE) wider, der von –6% im Jahr 2015 auf 0% anstieg. Die Definition dieser Kennzahl

kann der Beilage „Abkürzungen und Definitionen", welche ein integraler Bestandteil des Lageberichts ist, entnommen werden.

2016 war für den Geschäftsbereich **Upstream** ein weiteres herausforderndes Jahr. Dieser Geschäftsbereich ist als Betriebsführer oder Joint Venture Partner in 15 Ländern tätig und OMV verfügt in der Mehrheit dieser Länder sowohl über Produktions- als auch Explorationsvermögen. Das Upstream Portfolio von OMV umfasste 2016 Rumänien und Schwarzes Meer, Österreich, Nordsee, Australasien, Mittlerer Osten und Afrika. Erdöl und Erdgas tragen zu annähernd gleichen Teilen zur Produktion bei. Die sicheren Öl- und Gasreserven (1P) erhöhten sich leicht auf 1.030 Mio boe (2015: 1.028 Mio boe). Mehr als zwei Drittel der Produktion von 311 kboe/d (2015: 303 kboe/d) in Upstream stammten aus den Kernländern Österreich und Rumänien. Die Aktivitäten in Rumänien und Österreich werden durch ein ausgewogenes internationales Portfolio ergänzt, in dem sich die Nordsee-Region mit einem Produktionsbeitrag von rund 70 kboe/d im Jahr 2016 zu einem Kerngebiet entwickelt hat. Die Schlüsselprojekte im Upstream-Explorations- und Entwicklungsportfolio von OMV sind Neptun Deep in Rumänien, Edvard Grieg, Aasta Hansteen, Gullfaks und Wisting in Norwegen, Nawara in Tunesien sowie Shuwaihat und East Abu Dhabi in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Das Feldneuentwicklungsprojekt Lebada Est in Rumänien ist abgeschlossen und ging 2016 in Produktion.

Im Geschäftsbereich **Downstream** ist **Downstream Öl** entlang der gesamten Ölwertschöpfungskette tätig: Der Bereich verarbeitet Rohöl aus Eigenförderung und aus Zukäufen in seinen drei Raffinerien und vermarktet Raffinerieprodukte an Commercial-Kunden und über sein Tankstellennetz mit 3.777 Tankstellen. Die Gesamtverkaufsmenge der Raffinerieprodukte belief sich auf 30,74 Mio t. Die Raffinerien in Schwechat (Österreich) und Burghausen (Deutschland) verfügen über Petrochemie-Anlagen, mit dem Petrochemie-Unternehmen Borealis als Schlüsselkunden. OMV ist an Borealis mit 36% beteiligt.

Downstream Gas vermarktet Gas aus europäischer Eigenförderung sowie aus Zukäufen an Endverbraucher und an den wichtigsten europäischen Gashandelsplätzen. Der Bereich betreibt ein rund 900 km langes Hochdruck-Gasleitungsnetz in Österreich, verfügt über Speicherkapazitäten von 30 TWh und ist mit 65% am Central European Gas Hub (CEGH) beteiligt, einer wichtigen Gashandelsplattform in Mittel- und Osteuropa. Außerdem betreibt OMV zwei Gaskraftwerke in Rumänien und der Türkei mit einer Nettostromerzeugung von insgesamt 5,18 TWh in 2016.

Betriebserfolg (EBIT)

Betriebserfolg (EBIT)

EUR Mio

	2016	2015	Δ
Upstream	–1.059	–2.371	55%
Downstream	695	334	108%
davon Downstream Öl	744	890	–16%
davon Downstream Gas	–49	–555	91%
Konzernbereich und Sonstiges	–56	–48	–16%
Konsolidierung: Zwischengewinneliminierung	–36	79	n.m.
OMV Konzern	**–457**	**–2.006**	**77%**

Das **Upstream**-EBIT war mit EUR –1.059 Mio negativ. Dies war auf die negativen Auswirkungen der 2016 erfassten Wertminderungen und das Umfeld niedriger Ölpreise zurückzuführen. Positive Entwicklungen im Jahr 2016 waren niedrigeren Abschreibungen, die auf eine verminderte Vermögensbasis infolge der hohen Wertminderungen 2015 zurückzuführen waren, sowie geringeren Produktionskosten zu verdanken. Die wesentlichen Wertminderungen im Jahr 2016 sind auf den Verkauf des 30%-Anteils am Feld Rosebank (EUR –543 Mio) und von OMV (U.K.) Limited (EUR –493 Mio) zurückzuführen und liegen deutlich unter dem Vorjahreswert von EUR –2.449 Mio. Dank der erfolgre ichen Umsetzung des Kostensenkungsprogramms, das zu niedrigeren Dienstleistungs- und Personalkosten führte, und der gestiegenen Produktion sanken die Produktionskosten abzüglich Lizenzgebühren (OPEX) um 12% auf USD 11,59/boe. Die Gesamttagesproduktion von Erdöl, NGL und Erdgas stieg 2016 um 3% auf 311 kboe/d. Dies war hauptsächlich dem

höheren Produktionsvolumen in Norwegen zu verdanken, das durch den natürlichen Rückgang der Öl- und Erdgasproduktion in Rumänien teilweise ausgeglichen wurde. Die Gesamtverkaufsmenge stieg um 4%, während der durchschnittlich realisierte Preis für Rohöl sowie für Gas um 19% zurückging. Während Hedging 2015 mit EUR 74 Mio einen positiven Ergebniseffekt hatte, wurden die realisierten Preise in 2016 durch ein negatives Hedging-Ergebnis von EUR –6 Mio beeinflusst.

Downstream erzielte mit EUR 695 Mio ein starkes EBIT, das deutlich über dem Vorjahresniveau von EUR 334 Mio lag. Dies war hauptsächlich auf niedrigere Wertminderungen und Rückstellungen zurückzuführen. Das **Downstream Öl**-EBIT 2016 weist mit EUR 744 Mio einen Rückgang von 16% gegenüber den EUR 890 Mio vom Vorjahr auf. Grund hierfür ist eine Wertminderung in Höhe von EUR –334 Mio, die für die Veräußerungsgruppe OMV Petrol Ofisi nach der Umbuchung auf „zu Veräußerungszwecken gehalten" erfasst wurde, teilweise ausgeglichen durch höhere Verkaufsmengen und niedrigere Rohölpreise. Die OMV Referenz-Raffineriemarge sank 2016 von USD 7,2/bbl auf USD 4,7/bbl. Dies ist hauptsächlich auf niedrigere Margen bei Naphta und Mitteldestillaten zurückzuführen. Dieser Trend wurde durch niedrigere Rohölpreise teilweise ausgeglichen. 2016 lag der Raffinerie-Auslastungsgrad bei 89% gegenüber 93% im Vorjahr. Hauptgrund für diesen Rückgang waren die geplanten etwa einmonatigen Generalüberholungen in Schwechat und Petrobrazi. Niedrigere Propylen-Margen führten zu einem Rückgang des Petrochemie-EBIT um 9% auf EUR 238 Mio. Das Retail-Geschäft legte unterdessen kräftig zu. Der Ergebnisbeitrag von OMV Petrol Ofisi fiel 2016 mit EUR –148 Mio deutlich niedriger aus als im Vorjahr (2015: EUR –11 Mio). Das **Downstream Gas**-EBIT verbesserte sich 2016 mit EUR –49 Mio deutlich gegenüber dem EBIT 2015 von EUR –555 Mio. Hauptgrund hierfür waren die 2016 erfassten niedrigeren Wertminderungen und Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr sowie Umstrukturierungsmaßnahmen und der stabile Beitrag der Gaslogistik. Wesentliche Wertminderungen im Jahr 2016 waren auf das Kraftwerk Samsun (EUR –101 Mio) und den Gasspeicher Etzel (EUR –73 Mio) zurückzuführen. Die Erdgas-Verkaufsmengen waren 2016 mit 109 TWh weitgehend unverändert. Der Beitrag des Erdgas-Transportgeschäfts in Österreich war mit EUR 126 Mio ebenfalls stabil, während der Bereich Power herausfordernd blieb und die Nettostromerzeugung von 5,4 TWh im Jahr 2015 auf 5,2 TWh zurückging.

Das EBIT in Konzernbereich und Sonstiges ging 2016 um 16% auf EUR –56 Mio zurück.

Erläuterungen zu Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

EUR Mio

	2016	2015	Δ
Umsatzerlöse	19.260	22.527	–15%
Direkte Vertriebskosten	–355	–327	–8%
Umsatzkosten	–16.559	–22.174	25%
Sonstige betriebliche Erträge	644	392	64%
Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen	–1.347	–1.277	–5%
Explorationsaufwendungen	–808	–707	–14%
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	–28	–28	3%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–1.264	–413	–206%
Betriebserfolg (EBIT)	**–457**	**–2.006**	**–77%**
Finanzerfolg	227	97	135%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	47	654	–93%
Jahresüberschuss	**–183**	**–1.255**	**85%**
davon den Hybridkapitalbesitzern zuzurechnen	103	42	143%
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	118	–197	n.m.
Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnender Jahresüberschusss	**–403**	**–1.100**	**63%**

OMV ist ein integrierter, internationaler Öl- und Gaskonzern. Da die Rohölproduktion von Upstream entweder in Downstream Öl in den eigenen Raffinerien verarbeitet oder – zu einem großen Teil – über OMV Supply & Trading Limited vermarktet wird, hat Downstream Öl den größten Anteil am konsolidierten Konzernumsatz. Bedingt durch starke Schwankungen in den wesentlichen Einflussgrößen Rohölpreise, Gaspreise und USD-Wechselkurse können sich beträchtliche Erhöhungen und Rückgänge bei den Umsatzerlösen, aber auch bei den Umsatzkosten ergeben. Aus diesen können daher nur eingeschränkt Rückschlüsse auf die Ergebnisauswirkung gezogen werden.

Obwohl die Verkaufsmengen 2016 im Vergleich zu 2015 gestiegen sind, fiel aufgrund des niedrigeren Ölpreisumfeldes der **Konzernumsatz** um 15% auf EUR 19.260 Mio. Die Umsätze im Geschäftsbereich **Upstream** fielen um 16% auf EUR 3.285 Mio. Nach Berücksichtigung konzerninterner Umsätze von EUR 2.272 Mio ergab sich ein Beitrag von Upstream zum Konzernumsatz von EUR 1.013 Mio. Dies entspricht einem Anteil von rund 5% am Gesamtumsatz (2015: EUR 1.017 Mio bzw. 5%). **Downstream Öl** trug EUR 14.603 Mio bzw. 76% zum Konzernumsatz bei (2015: EUR 17.290 Mio bzw. 77%). Der Umsatz in **Downstream Gas** verringerte sich auf EUR 3.779 Mio (2015: EUR 4.382 Mio). Nach Abzug konzerninterner Umsätze mit den Raffinerien ergab sich 2016 ein Konzernbeitrag von Downstream Gas von EUR 3.640 Mio bzw. rund 19% des Gesamtumsatzes (2015: EUR 4.215 Mio bzw. 19%).

Die regionale Umsatzaufteilung erfolgt nach dem Ort der Liefer- oder Leistungserfüllung. Unter den **Absatzmärkten des Konzerns** blieb Österreich mit einem Umsatz von EUR 4.884 Mio bzw. 25% des Konzernumsatzes unverändert der Wichtigste (2015: EUR 5.787 Mio bzw. 26%). Die Umsätze in Deutschland fielen von EUR 3.595 Mio im Jahr 2015 auf EUR 2.777 Mio im Jahr 2016. Dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von 14% (2015: 16%). Die Umsätze in Rumänien betrugen EUR 3.006 Mio bzw. 16% des Konzernumsatzes (2015: EUR 3.307 Mio bzw. 15%). Der Umsatzbeitrag der Türkei verminderte sich 2016 auf EUR 4.817 Mio bzw. 25% des Gesamtumsatzes des OMV Konzerns (2015: EUR 5.638 Mio bzw. 25%). Im übrigen Mittel- und Osteuropa wurden Umsätze in Höhe von EUR 2.477 Mio bzw. 13% des Gesamtumsatzes getätigt (2015: EUR 2.669 Mio bzw. 12%). Auf die restlichen europäischen Länder entfielen EUR 931 Mio bzw. 5% (2015: EUR 914 Mio bzw. 4%). Die Umsätze in der übrigen Welt fielen auf EUR 369 Mio. Dies entspricht einem Anteil von 2% am Gesamtumsatz (2015: EUR 616 Mio bzw. 3%).

Die **direkten Vertriebsaufwendungen** betrafen hauptsächlich fremde Ausgangsfrachten und erhöhten sich leicht auf EUR –355 Mio (2015: EUR –327 Mio) aufgrund höherer Absatzzahlen in Upstream. Die **Umsatzkosten,** welche die variablen und fixen Produktionskosten sowie Handelswareneinsätze beinhalten, fielen um 25% auf EUR –16.559 Mio. Grund hierfür waren das Umfeld niedrigerer Preise und geringere Wertminderungen im Vergleich zu 2015. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen 2016 auf EUR 644 Mio (2015: EUR 392 Mio). Hauptgründe hierfür sind die Zuschreibung zu einem Vermögenswert in der Region Mittlerer Osten und Afrika infolge einer Umbuchung auf "zu Veräußerungszwecken gehalten" sowie der Ertrag aus der Veräußerung des Aliağa Terminals in der Türkei. Die **Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen** betrugen EUR –1.347 Mio (2015: EUR –1.277 Mio). Die **Explorationsaufwendungen** stiegen um 14% auf EUR –808 Mio an. Grund hierfür war vor allem die Wertminderung von Rosebank, die durch geringere Explorationsaktivitäten 2016 teilweise ausgeglichen wurde. Die **Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen** blieben stabil auf dem Niveau von EUR –28 Mio (2015: EUR –28 Mio). Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** mit EUR –1.264 Mio stiegen wesentlich im Vergleich zu 2015 an. Dies war hauptsächlich auf Wertminderungen der Veräußerungsgruppen OMV Petrol Ofisi und OMV (U.K.) Limited infolge der Umbuchung auf "zu Veräußerungszwecken gehalten" zurückzuführen.

Der **Finanzerfolg** verbesserte sich auf einen Wert von EUR 227 Mio (2015: EUR 97 Mio). Diese Verbesserung steht hauptsächlich im Zusammenhang mit höheren Ergebnisbeiträgen von at-equity bewerteten Beteiligungen und einem verbesserten Zinsergebnis. Das **Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen** belief sich insgesamt auf EUR 425 Mio (2015: EUR 345 Mio) und kam hauptsächlich aus dem 36%-Anteil am Borealis Konzern mit einem Betrag von EUR 399 Mio (2015: EUR 356 Mio). Die **Dividendenerträge** betrugen EUR 41 Mio (2015: EUR 37 Mio). Das **Zinsergebnis** zeigte einen Saldo von EUR –195 Mio (2015: EUR –215 Mio). Die positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr war hauptsächlich bedingt durch niedrigere Zinsaufwendungen aufgrund der verbesserten Finanzierungsstruktur.

Die **Erträge aus Ertragsteuern** beliefen sich auf EUR 47 Mio (2015: EUR 654 Mio). Die Aufwendungen für laufende Ertragsteuern betrugen EUR –130 Mio (2015: EUR –133 Mio) und die Erträge aus latenten Steuern

beliefen sich auf EUR 178 Mio (2015: EUR 787 Mio). Der Effektivsteuersatz des Konzerns verminderte sich auf 21% (2015: 34%). Weitere Einzelheiten zu Ertragsteuern können der Anhangangabe 11 des Konzernabschlusses entnommen werden.

Investitionen

Investitionen [1]

EUR Mio

	2016	2015	Δ
Upstream	1.356	2.140	–37%
Downstream	513	608	–16%
davon Downstream Öl	463	546	–15%
davon Downstream Gas	49	62	–20%
Konzernbereich und Sonstiges	10	21	–54%
Investitionen gesamt	**1.878**	**2.769**	**–32%**
+/– Sonstige Adaptierungen	173	433	–60%
– Investitionen in Finanzanlagen	–5	–12	59%
Zugang laut Anlagespiegel (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)	**2.047**	**3.190**	**–36%**
+/– Nicht zahlungswirksame Änderungen	–25	–211	88%
Zahlungswirksame Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	**2.022**	**2.978**	**–32%**
+ Zahlungswirksame Investitionen in Beteiligungen, Wertpapiere, Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	66	88	–25%
+ Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich übernommener liquider Mittel	54	—	n.m.
Investitionen laut Cashflow-Rechnung	**2.141**	**3.066**	**–30%**

[1] Enthalten auch Akquisitionen sowie Investitionen in at-equity bewertete Beteiligungen und andere Beteiligungen; bereinigt um aktivierte Rekultivierungskosten, nicht fündige Explorationsbohrungen, Fremdkapitalkosten sowie weitere nicht als Investition definierte Zugänge

Das **Investitionsvolumen** fiel auf EUR 1.878 Mio (2015: EUR 2.769 Mio). Dies war dem straffen Kostensenkungsprogramm und der Neuausrichtung des Portfolios zu verdanken. **Upstream** investierte EUR 1.356 Mio (2015: EUR 2.140 Mio), vor allem in Feldentwicklungen in Norwegen sowie in Feldneuentwicklungen, Bohrungen und Workover-Aktivitäten in Rumänien. Die Investitionen im Geschäftsbereich **Downstream** beliefen sich auf EUR 513 Mio (2015: EUR 608 Mio), davon EUR 463 Mio in Downstream Öl (2015: EUR 546 Mio) und EUR 49 Mio in Downstream Gas (2015: EUR 62 Mio). Die Hauptinvestitionen standen im Zusammenhang mit Generalüberholungs- und Compliance-Aktivitäten in den Raffinerien und mit der Umsetzung des neuen Discount-Konzepts im Retail-Geschäft. Das Investitionsvolumen im Geschäftsbereich **Konzernbereich und Sonstiges** lag bei EUR 10 Mio (2015: EUR 21 Mio).

Die Überleitung der Investitionen auf die Zugänge laut Anlagespiegel (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) betrifft im Wesentlichen die Zugänge, die nicht als Investitionen definiert sind, sowie Investitionen in Finanzanlagen. Der Unterschied zwischen den Zugängen laut Anlagespiegel und den Investitionen laut Cashflow-Rechnung war auf in der Periode nicht zahlungswirksame Zugänge im Bereich des immateriellen Vermögens und der Sachanlagen zurückzuführen (unter anderem Abgrenzungen für Investitionsverbindlichkeiten, neue Finanzierungsleasingvereinbarungen, Rekultivierungsverpflichtungen und aktivierte Fremdkapitalkosten). Darüber hinaus sind in den Gesamtinvestitionen laut Cashflow-Rechnung zahlungswirksame Zugänge zu Finanzanlagen enthalten.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Bilanz (Kurzfassung)

	2016	%	2015	%
Aktiva				
Langfristiges Vermögen	21.042	66	24.054	74
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	16.326	51	19.715	60
At-equity bewertete Beteiligungen	2.860	9	2.562	8
Sonstiges langfristiges Vermögen	1.017	3	927	3
Latente Steuern	839	3	850	3
Kurzfristiges Vermögen	7.666	24	8.516	26
Vorräte	1.663	5	1.873	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.459	8	2.567	8
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	3.544	11	4.076	12
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	3.405	11	94	0
Passiva				
Eigenkapital	13.925	43	14.298	44
Langfristige Verbindlichkeiten	10.354	32	10.314	32
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.057	3	1.045	3
Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	4.737	15	4.592	14
Rekultivierungsverpflichtungen	3.320	10	3.342	10
Rückstellungen und andere Verbindlichkeiten	1.117	3	1.105	3
Latente Steuern	122	0	229	1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.727	21	8.021	25
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.731	12	3.380	10
Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	260	1	494	2
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.736	9	4.147	13
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	1.107	3	32	0
Bilanzsumme	**32.112**	**100**	**32.664**	**100**

Die **Bilanzsumme** fiel um EUR 552 Mio auf EUR 32.112 Mio. Der Rückgang im **langfristigen Vermögen** um EUR 3.012 Mio ist vor allem auf die laufenden Veräußerungen und die damit verbundene Umbuchung in die Bilanzposition „zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen" zurückzuführen, die durch getätigte Investitionen teilweise kompensiert wurden. Die **at-equity bewerteten Beteiligungen** erhöhten sich insgesamt um EUR 298 Mio. Die Veränderungen von at-equity bewerteten Beteiligungen beinhalteten großteils das Beteiligungsergebnis von Borealis und die anteiligen Ergebnisse der anderen at-equity bewerteten Beteiligungen sowie Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen, unter anderem vereinnahmte Dividenden in Höhe von EUR 177 Mio. Das **sonstige langfristige Vermögen**, das im Wesentlichen langfristige Forderungen und Ausleihungen sowie Wertpapiere enthält, erhöhte sich um EUR 90 Mio auf EUR 1.017 Mio. Diese Veränderung war hauptsächlich auf die Forderung für die bedingte Gegenleistung für die Veräußerung eines 30%-Anteils an Rosebank zurückzuführen. Die **aktiven latenten Steuern** gingen auf EUR 839 Mio zurück (2015: EUR 850 Mio). Das **kurzfristige Vermögen** fiel um EUR 850 Mio auf EUR 7.666 Mio zum 31. Dezember 2016. Hauptgrund für den Rückgang war die Verminderung der Derivateposition um EUR 945 Mio. Die **Vorräte** verringerten sich um EUR 210 Mio und die **Forderungen aus Lieferung und Leistung** um EUR 108 Mio, hauptsächlich bedingt durch Umbuchungen auf „zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen", die durch die höheren Rohstoffpreise teilweise ausgeglichen wurden. **Kassenbestand und Bankguthaben** erhöhten sich auf EUR 2.314 Mio. Darin enthalten sind EUR 245 Mio liquide Mittel im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen, die im zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögen erfasst werden. Das **zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögen** erhöhte sich um EUR 3.311 Mio. Dies ist hauptsächlich auf die Umbuchung der Veräußerungsgruppen OMV Petrol Ofisi und OMV (U.K.) Limited zurückzuführen.

Das **Eigenkapital** (inkl. nicht beherrschenden Anteilen) fiel gegenüber 2015 um 3%, während die Eigenkapitalquote auf 43% fiel (2015: 44%). **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erhöhten sich um EUR 12 Mio. Die **langfristigen Rekultivierungsverpflichtungen** sanken um EUR 22 Mio, da die Auswirkungen der Neubewertung der Verpflichtungen durch die Umbuchung auf „mit zu Veräußerungszwecken gehaltenem Vermögen verbundene Verbindlichkeiten" im Rahmen der laufenden Veräußerungsprozesse mehr als kompensiert wurden.

Kurzfristige und langfristige Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten sanken um EUR 90 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung einer internationalen Unternehmensanleihe und anderer langfristiger Schulden sowie die Rückzahlung kurzfristiger Geldmarktaufnahmen zurückzuführen, welche teils durch Neuaufnahmen langfristiger Kredite kompensiert wurden.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um EUR 352 Mio. Hauptgrund hierfür waren die höheren Ölpreise zum Jahresende 2016, kompensiert durch Umbuchungen auf "mit zu Veräußerungszwecken gehaltenem Vermögen verbundene Verbindlichkeiten". Einen Rückgang von EUR 1.399 Mio gab es bei den **sonstigen kurzfristigen und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten**, davon EUR 877 Mio bedingt durch eine niedrigere Position der Derivate. Die **passiven latenten Steuern** verringerten sich auf EUR 122 Mio (2015: EUR 229 Mio). Die **zu Veräußerungszwecken gehaltenen Verbindlichkeiten** erhöhten sich um EUR 1.075 Mio. Dies ist hauptsächlich auf die Umbuchung der Veräußerungsgruppen OMV Petrol Ofisi und OMV (U.K.) Limited zurückzuführen.

Gearing ratio

Zum 31. Dezember 2016 betrugen **kurz- und langfristige Kreditverbindlichkeiten, Anleihen und Finanzierungsleasingverbindlichkeiten** EUR 5.283 Mio (31. Dezember 2015: EUR 5.386 Mio). Davon werden EUR 8 Mio als zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten ausgewiesen, da sie Bestandteil der Veräußerungsgruppe OMV Petrol Ofisi sind. **Kassenbestand und Bankguthaben** erhöhten sich auf EUR 2.314 Mio (31. Dezember 2015: EUR 1.348 Mio). EUR 245 Mio davon werden als Teil der Veräußerungsgruppen OMV Petrol Ofisi und OMV (U.K.) Limited als zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen erfasst. Die **Nettoverschuldung** sank auf EUR 2.969 Mio verglichen mit EUR 4.038 Mio Ende 2015. In Relation zum Eigenkapital ergab sich damit per Ende 2016 ein **Verschuldungsgrad** von 21% (31. Dezember 2015: 28%).

Cash flow

Die Konzern-Cashflow-Rechnung wird nach der indirekten Methode erstellt, wobei die Darstellung bereinigt um Konsolidierungskreisänderungen, Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige unbare Transaktionen erfolgt.

Der Mittelzufluss aus dem Periodenergebnis, bereinigt um Positionen, die keinen Cash-Effekt haben wie Abschreibungen, Nettoveränderung der langfristigen Rückstellungen, nicht zahlungswirksame Beteiligungsergebnisse und andere Positionen betrug EUR 3.026 Mio (2015: EUR 3.234 Mio). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr war bedingt durch das Umfeld niedrigerer Preise, das durch positive Effekte des Kostensenkungsprogramms kompensiert wurde. 2016 beliefen sich die vereinnahmten Dividenden aus at-equity bewerteten Beteiligungen und sonstigen Unternehmen auf EUR 217 Mio (2015: EUR 84 Mio). Der **Cashflow aus der Betriebstätigkeit** erhöhte sich leicht und stieg um EUR 44 Mio bzw. 2% auf EUR 2.878 Mio (2015: EUR 2.834 Mio). Der Nettomittelabfluss aus den Net Working Capital Positionen belief sich auf EUR 148 Mio (2015: EUR 400 Mio). Dies war hauptsächlich auf Veränderungen der Rohstoffpreise sowie auf höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit dem Förderplan im Geschäftsbereich Upstream zurückzuführen.

Den **Auszahlungen für Investitionen in langfristiges Vermögen und für den Erwerb von Tochtergesellschaften und Unternehmen abzüglich übernommener liquider Mittel** von EUR 2.141 Mio (2015: EUR 3.066 Mio) standen Rückflüsse aus Verkäufen von Anlagevermögen und Unternehmen von EUR 344 Mio (2015: EUR 193 Mio) gegenüber. 2016 umfasste die Position Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich übernommener liquider Mittel den Erwerb von FE-Trading GmbH und FE-Trading trgovina d.o.o. in Höhe von EUR 57 Mio. Dieser Mittelabfluss beinhaltete den gezahlten Kaufpreis an den Verkäufer in Höhe von EUR 26 Mio sowie die Tilgung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 31 Mio. Die Erlöse aus dem Verkauf von langfristigem Vermögen und Unter-

nehmen umfasste im Wesentlichen Mittelzuflüsse aus der Veräußerung des Aliağa Terminals in der Türkei und des 30%-Anteils an Rosebank. Der gesamte **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** betrug EUR 1.797 Mio (2015: EUR 2.874 Mio). Der geringere Mittelabfluss 2016 spiegelte die Maßnahmen zur Investitionskürzung wider.

Der Mittelabfluss aus dem Nettorückgang kurzfristiger und langfristiger Finanzierungen betrug EUR –98 Mio (2015: EUR –190 Mio). 2016 wurden ein Eurobond in Höhe von EUR 250 Mio sowie andere langfristige Kredite zurückgezahlt, welche teils durch neue langfristige Kreditverbindlichkeiten kompensiert wurden. Davon stammen EUR 147 Mio aus einer langfristigen Finanzierung durch die Minderheitsgesellschafter von GAS CONNECT AUSTRIA GmbH. 2015 wurden die US-Kapitalmarktanleihe, andere langfristige Kredite, und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie kurzfristige Geldmarktaufnahmen zurückgezahlt, welche teils durch Neuaufnahmen langfristiger Kredite kompensiert wurden.

2016 übernahm OMV die restlichen nicht beherrschenden Anteile von OMV Gas Marketing & Trading GmbH für 3 Euro und erhielt EUR 36 Mio von den ehemaligen Minderheitsgesellschaftern der OMV Gas Marketing & Trading GmbH. Ein erheblicher Mittelzufluss ergab sich auch aus der Veräußerung des nicht beherrschenden Anteils von 49% an GAS CONNECT AUSTRIA GmbH in Höhe von EUR 454 Mio.
2015 erwarb OMV die restlichen nicht beherrschenden Anteile von 1,2% an OMV Petrol Ofisi A.Ş. Der Mittelabfluss aus Dividendenzahlungen betrug EUR 466 Mio (2015: EUR 530 Mio), wovon EUR 326 Mio (2015: EUR 408 Mio) an Aktionäre der OMV Aktiengesellschaft, EUR 2 Mio an nicht beherrschende Anteilseigner einbezogener Unternehmen (2015: EUR 71 Mio) und EUR 137 Mio (2015: EUR 51 Mio) an Hybridkapitalbesitzer flossen. Durch die Begebung von Hybridschuldverschreibungen kam es 2015 zu einem signifikanten Mittelzufluss von EUR 1.490 Mio. Der gesamte **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** betrug EUR 74 Mio (2015: Mittelzufluss von EUR 758 Mio).

Der **freie Cashflow** führte zu einem Mittelzufluss von EUR 1.081 Mio (2015: Mittelabfluss von EUR 39 Mio). Der **freie Cashflow nach Dividenden** führte zu einem Mittelzufluss von EUR 615 Mio (2015: Mittelabfluss von EUR 569 Mio), der hauptsächlich geringeren Investitionen zuzuschreiben ist. Der **freie Cashflow nach Dividenden inklusive Veränderungen aus nicht beherrschenden Anteilen**, der vor allem den Mittelzufluss aus der Veräußerung des Minderheitsanteils von 49% an GAS CONNECT AUSTRIA GmbH widerspiegelt, lag 2016 bei EUR 1.105 Mio.

Ausblick 2017

Marktumfeld
Für das Jahr 2017 geht OMV von einem durchschnittlichen Brent-Ölpreis von USD 55/bbl aus. Der Gasmarkt in Europa ist weiterhin von einem Überangebot geprägt. Allerdings erwartet OMV, dass die durchschnittlichen Gaspreise auf den europäischen Spotmärkten 2017 steigen werden.

Konzern
OMV erwartet einen positiven freien Cashflow nach Dividenden. Die Investitionssumme (inkl. der aktivierten Vermögenswerte aus Exploration und Evaluierung) wird bei EUR 2 Mrd liegen. Das 2016 implementierte Kostensenkungsprogramm wird 2017 mit dem Ziel fortgesetzt, die Kosten im Vergleich zu 2015 um EUR 250 Mio zu reduzieren. Für das Geschäftsjahr 2016 wird eine Dividende von EUR 1,20 je Aktie vorgeschlagen.

Upstream
OMV erwartet, dass sich die Gesamtproduktion einschließlich eines Beitrags von Pearl Petroleum Company in Höhe von rund 8 kboe/d auf 320 kboe/d belaufen wird. Die Produktion in Libyen wurde teilweise wieder aufgenommen und wird durchschnittlich 10 kbbl/d zur Produktion 2017 beitragen. Die Investitionssumme (inkl. der aktivierten Vermögenswerte aus Exploration und Evaluierung) wird 2017 bei EUR 1,4 Mrd liegen. Explorations- und Evaluierungsausgaben werden in Höhe von EUR 300 Mio erwartet.

OMV unterzeichnete am 5. März 2017 die Vereinbarung über den Kauf eines 24,99% Anteils am Juschno Russkoje Erdgasfeld in Westsibirien von Uniper SE. Der Kaufpreis beträgt USD 1.850 Mio. Dieser Betrag ist nicht in der für 2017 geplanten Investitionssumme von EUR 2 Mrd enthalten. Mit dem Abschluss der

Transaktion wird bis Ende 2017 gerechnet. Wirtschaftlicher Stichtag der Transaktion ist rückwirkend der 1. Jänner 2017.

Downstream
OMV erwartet, dass die Raffineriemargen aufgrund der Erholung des Rohölpreises und des anhaltenden Überangebots am Markt tendenziell sinken werden. Die geplante Kapazitätsauslastung wird 2017 mehr als 90% betragen. Für den April ist eine ungefähr einmonatige Generalüberholung in der Raffinerie Schwechat geplant. Bei den Petrochemie-Margen wird nach der Erholung des Ölpreises im Vergleich zu 2016 eine leichte Abnahme erwartet. Die Margen in den Bereichen Retail und Commercial werden voraussichtlich unter den Niveaus von 2016 liegen.

Am 3. März 2017 hat OMV vereinbart, OMV Petrol Ofisi an VIP Turkey Enerji AS, einer Tochtergesellschaft von Vitol Investment Partnership Ltd., für einen Transaktionswert von EUR 1.368 Mio zu verkaufen. Das Closing der Transaktion wird spätestens in Q3/17 erwartet.

OMV erwartet, dass die Erdgas-Verkaufsmengen auf einem ähnlichen Niveau wie 2016 bleiben. Aufgrund des Überangebots am europäischen Gasmarkt wird erwartet, dass die Erdgas-Verkaufsmargen im Vergleich zu 2016 niedriger ausfallen. Wegen einer Änderung der Tarifbestimmungen wird für das Jahr 2017 erwartet, dass der Beitrag des Erdgas-Transportgeschäfts in Österreich (Gas Connect Austria) gegenüber 2016 deutlich zurückgeht.

Risikomanagement

Genauso wie die gesamte Öl- und Gasbranche ist OMV einer Reihe von Risiken ausgesetzt – unter anderem Markt- und finanziellen Risiken, operativen sowie strategischen Risiken.

- **Markt- und finanzielle Risiken** entstehen durch die Volatilität der Preise für Rohstoffe, Wechselkurse und Zinssätze. Kreditrisiken, die durch das Unvermögen von Vertragspartnern, einer Zahlungs- oder Lieferverpflichtung nachzukommen entstehen, sind ebenfalls von Bedeutung. Als Öl- und Gasunternehmen ist OMV Öl- und Gaspreisrisiken ausgesetzt. Auf der Währungsseite sind USD, RON, NOK und TRY von Bedeutung.

- **Operative Risiken** beinhalten vor allem mit Anlagen verbundene Risiken, HSSE, regulatorische bzw. Compliance-Risiken oder Projektrisiken.

- **Strategische Risiken** entstehen zum Beispiel durch technologischen Fortschritt, beinhalten aber auch Reputations- und politische Risiken. OMV ist unter anderem in Ländern tätig, die aktuell Schauplatz politischer Instabilität sind (vor allem in Libyen, im Jemen, in Pakistan, in Tunesien und in der Türkei). Unterbrechungen bzw. Rückgänge der Produktion, wie auch höhere Steuerraten, Restriktionen auf Eigentum ausländischer Investoren bis hin zur Enteignung könnten die Folge möglicher politischer Veränderungen sein.

Der Konzern vertritt die Ansicht, dass durch die substanzielle Diversifikation und die damit verbundenen teilweise gegenläufigen Risiken das Gesamtrisiko signifikant reduziert wird. Die ausgleichende Wirkung von gegenläufigen Branchenrisiken durch das hohe Ausmaß an Integration erfolgt jedoch häufig zeitlich verzögert oder abgeschwächt. Daher konzentrieren sich die Konzern-Risikomanagement-Aktivitäten auf die konzernweite Nettoposition der Risiken des aktuellen und zukünftigen Portfolios. Die Wechselwirkungen und Korrelationen zwischen den einzelnen Risiken spiegeln sich auch im konzernweiten Risikoprofil wider. Die Themenbereiche Risikomanagement und Versicherung werden zentral durch den Bereich Corporate Finance koordiniert, welcher sicherstellt, dass im gesamten Konzern klare und konsistente Prozesse, Methoden und Techniken in Bezug auf Risikomanagement angewandt werden. Jene Manager, die am besten geeignet sind, entsprechende Risiken zu überwachen und zu managen, werden als Risk Owner definiert.

Das generelle Ziel der Risikopolitik ist es, den benötigten Cashflow des Konzerns abzusichern und ein der Risikoneigung des OMV Konzerns entsprechend starkes Investment-Grade-Rating zu behalten. Die erfolg-

reiche Umsetzung der OMV Strategie gewährleistet ein umfassendes strategisches Risikomanagement von oben nach unten, das sicherstellt, dass strategische Fragestellungen angemessen berücksichtigt werden.

Risikostrategien für finanzielle Risiken (z.B. Marktpreis und Währungen) werden quartalsweise im Financial Risk Committee überprüft. Ein funktionsübergreifendes Komitee („Risk Committee"), bestehend aus Mitgliedern des Senior Managements, stellt sicher, dass ein Programm zum unternehmensweiten Risikomanagement (UWRM) implementiert ist, um übergreifende Risiken innerhalb des Konzerns effektiv zu managen.

Das UWRM wird laufend verbessert, um einen höchstmöglichen Mehrwert für das Unternehmen durch risikobasierte Managemententscheidungen zu erreichen. Durch richtige Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken wird die Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten systematisch unterstützt, um somit den Wert des Konzerns nachhaltig zu erhöhen. Durch das UWRM-System wurden seit 2003 in allen Bereichen der Organisation, einschließlich der Tochtergesellschaften in mehr als 20 Ländern, das Risikobewusstsein und die Kenntnisse über das Risikomanagement deutlich verbessert.

Die Risikokultur des Konzerns wird dabei durch eine IT-Anwendung unterstützt, welche dem Risikomanagementprozess innerhalb des Konzerns folgt: Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikobewältigung, Berichterstattung und Monitoring mittels fortlaufender Überwachung von Änderungen des Risikoprofils. Die durch einen Bottom-up-Prozess ermittelten Konzernrisiken werden mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation berechnet und mit den Planungsdaten des Konzerns verglichen. Diese Herangehensweise wird in Bezug auf strategische Risiken mit einem Top-down-Prozess seitens des Senior Managements kombiniert. Nicht voll konsolidierte Gesellschaften sind in diesem Prozess inkludiert. Zweimal im Jahr werden die Ergebnisse dieses Prozesses zusammengeführt und dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss präsentiert. In Übereinstimmung mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex wird die Funktionsfähigkeit des UWRM-Systems jährlich durch den Wirtschaftsprüfer evaluiert. Folgende nicht finanzielle und finanzielle Schlüsselrisiken wurden in Bezug auf die Erreichung des Mittelfrist-Plans ermittelt: Marktpreisrisiken, politische Risiken, regulatorische Risiken und Compliance-Risiken, Geschäftsprozessrisiken, Währungsrisiken, Projektrisiken, Personalrisiken sowie Risiken in Bezug auf Katastrophen.

Der Konzern verfügt über langjährige Erfahrungen und Kenntnisse hinsichtlich des politischen Umfelds in Mittel- und Osteuropa und Südosteuropa. Die politischen Entwicklungen werden für alle Märkte, in denen der Konzern tätig ist, kontinuierlich analysiert. Außerdem werden spezifische Länderrisiken vor dem Eintritt in neue Länder überprüft. Die Risiken im Zusammenhang mit dem EU-Emissionshandel (EU ETS) werden separat erfasst und konzernweit zusammengeführt. Darüber hinaus beobachtet der Konzern die Entwicklung klimapolitischer Regelungen in allen Ländern, in denen es Aktivitäten gibt. Im Bereich Human Resources wird durch gezielte Nachfolge- und Entwicklungsplanung für die Verfügbarkeit von geeigneten Führungskräften für weitere Wachstumsschritte zeitgerecht vorgesorgt, um damit Personalrisiken zu begegnen.

Um die Planungsziele erreichen zu können, erfolgt die Steuerung und Kontrolle bewerteter Risiken unter Anwendung der definierten Risikorichtlinien auf allen Ebenen mit zugeordneten Verantwortlichkeiten. Das Management von Schlüsselrisiken wird zentral und durch spezielle Konzernrichtlinien geregelt, wie beispielsweise Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Recht und Compliance, Human Resources, Corporate Social Responsibility, mit Fokus auf Menschenrechte und Marktpreisrisiken.

Die Analyse und das Management finanzieller Risiken, welche aus Fremdwährungen, Zinssätzen, Rohstoffpreisen, Kontrahenten, Liquidität und versicherbaren Risiken resultieren, erfolgt zentral auf konsolidierter Basis. Marktpreisrisiken werden zentral betrachtet und ihre möglichen Cashflow-Auswirkungen mittels eines spezifischen Risiko-Modells, das Portfolio-Effekte berücksichtigt, analysiert. Die Resultate der Risikoanalyse werden im Financial Risk Committee, das sich aus dem Management der Geschäftsbereiche sowie der Konzernfunktionen zusammensetzt, besprochen. Dem Vorstand werden entsprechende Vorschläge betreffend Hedging-Strategien zur Genehmigung unterbreitet.

Um den Konzern-Cashflow gegen den potenziell negativen Einfluss fallender Öl- und Gaspreise abzusichern, verwendet OMV derivative Instrumente. Im Rahmen der 2015 eingeführten Hedging-Strategie entstand ein Bewertungsgewinn von EUR 12 Mio auf die Hedging-Instrumente von Jänner bis Juni 2016,

der 2016 vom sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt") wurde. Weiters wurde eine Reihe neuer Öl- und Gasswaps abgeschlossen, was 2016 zu einem EBIT-Beitrag dieser Hedges von EUR -6 Mio geführt hat.

Im Downstream-Geschäft ist OMV insbesondere volatilen Raffineriemargen sowie Lagerbestandsrisiken ausgesetzt. Um diese Risiken zu mitigieren, werden entsprechende Hedging-Aktivitäten durchgeführt; hierunter fallen vor allem Margenhedges sowie Lagerbestandshedges. Weiters wird Emissions-Compliance-Management betrieben, wobei eine ausgeglichene Position an Emissionszertifikaten durch den Verkauf im Falle eines Überhangs bzw. Zukaufs im Falle einer Unterdeckung erzielt wird.

Die größten Fremdwährungsrisiken werden durch Schwankungen von RON, USD, TRY und NOK verursacht. Aus dem Verkauf der Öl- und Gasproduktion ergibt sich für den Konzern eine Netto-USD-Long-Position. Zur Ausbalancierung des Zinsportfolios des Konzerns können im Rahmen definierter Regelungen Kredite von fixen auf variable Zinsen und vice versa umgestellt werden. Das Kreditrisiko der Hauptkontrahenten wird auf Konzern- und Geschäftsbereichsebene bewertet und mittels definierter Limitgrenzen für Banken, Geschäftspartner und Sicherheitengeber überwacht und gesteuert. Die Vorgehensweise ist sowohl beim Konzern als auch bei OMV Petrom und OMV Petrol Ofisi in einer Richtlinie festgelegt.

Weitere Details zum Risikomanagement sind in der Anhangangabe 28 zu finden.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Nachhaltigkeit und Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSSE)

Nachhaltigkeit

OMV hat eine lange Tradition der Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Die OMV Nachhaltigkeitsstrategie „Resourcefulness" vereint das Engagement von OMV in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Vielfalt, Business-Ethik, Menschenrechte und Stakeholder Engagement.

Gesundheit und Sicherheit

Gesundheit und Sicherheit sind Leitwerte von OMV. Körperliche Gesundheit, psychisches Wohlbefinden und die Integrität der Produktionsanlagen sind von essenzieller Bedeutung. Schadensprävention und proaktives Risikomanagement sind unerlässlich, um die gesellschaftliche Akzeptanz der Geschäftstätigkeit von OMV aufrechtzuerhalten und die Vision „ZERO harm – NO losses" zu erreichen.

2016 betrug die Unfallhäufigkeit (LTIR) der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kontraktoren 0,40 (2015: 0,27) und die Gesamtunfallrate (TRIR) 0,69 (2015: 0,73).

Aufgrund der instabilen geopolitischen Lage mit anhaltenden Konflikten im Mittleren Osten und in Nordafrika fokussierten sich die Sicherheitsbemühungen 2016 weiterhin vor allem auf diese Regionen. Zusätzlich zu den Herausforderungen in Libyen, in Pakistan, in Tunesien, in der Türkei und im Jemen hat sich die Gefahr terroristischer Anschläge auch in Kontinentaleuropa und in anderen Teilen der Welt erhöht. Die eingeführten Krisenmanagement- und Reisesicherheitsverfahren konnten diese Risiken 2016 in einem beruhigenden Maß begrenzen und kontrollieren.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren - Sicherheit [1]

	2016	2015
Unfallhäufigkeit (LTIR) pro 1 Mio Arbeitsstunden, eigene MitarbeiterInnen	0,37	0,26
Unfallhäufigkeit (LTIR) pro 1 Mio Arbeitsstunden, Kontraktoren	0,42	0,28
Unfallhäufigkeit (LTIR) pro 1 Mio Arbeitsstunden, gesamt	**0,40**	**0,27**
Häufigkeit der gesamtberichtspflichtigen Arbeitsunfälle (TTIR) pro 1 Mio Arbeitsstunden, eigene MitarbeiterInnen	0,64	0,59
Häufigkeit der gesamtberichtspflichtigen Arbeitsunfälle (TTIR) pro 1 Mio Arbeitsstunden, Kontraktoren	0,72	0,79
Häufigkeit der gesamtberichtspflichtigen Arbeitsunfälle (TTIR) pro 1 Mio Arbeitsstunden, gesamt	**0,69**	**0,73**

[1] Die angeführten Beträge sind vorläufig. Finale Zahlen nach externer Durchsicht werden im OMV Nachhaltigkeitsbericht 2016 veröffentlicht.

Umweltmanagement
OMV engagiert sich für Klimaschutz und verantwortungsvolles Ressourcenmanagement und hat sich daher Ziele zur Steuerung und Reduktion der CO_2-Emissionen seiner Produktion und Produkte gesetzt. Hauptziel ist die Verringerung der Treibhausgase bis 2021 um 10% gegenüber 2013. 2016 konnte OMV die CO_2-Emissionen der Raffinerien um mehr als 50.000 t senken.

Geschäftsgrundsätze
OMV ist bestrebt, in allen Standorten dieselben hohen Compliance-Standards einzuhalten. Die regionenübergreifende Compliance-Organisation umfasst 42 Compliance-Verantwortliche und stellt sicher, dass die OMV Standards im gesamten Konzern eingehalten werden. 2016 wurden mehr als 2.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult, um die Einhaltung interner und externer Vorschriften und Gesetze sicherzustellen. OMV ist Unterzeichner des United Nations Global Compact (UNGC) und Befürworter der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

Community Relations und Entwicklung
OMV handelt in den Ländern, in denen sie tätig ist, nicht nur wirtschaftlich effizient, sondern auch sozial erfolgreich. 2016 unterstützte OMV mehr als 3.700 externe Personen (2015: 3.700) durch Bildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen, um ihre wirtschaftlichen Chancen zu verbessern.

Weitere Informationen über die Leistungen der OMV in den Bereichen Nachhaltigkeit und HSSE befinden sich im eigenständigen OMV Nachhaltigkeitsbericht 2016.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
OMV ist bestrebt engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter global, an allen Standorten zu beschäftigen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundlage für langfristigen Erfolg. Gleichberechtigung und Chancengleichheit sind daher zentrale Anliegen der OMV Personalpolitik und ein Grundsatz in der Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. OMV ist davon überzeugt, dass leistungsfähige und vielfältige Teams sowie ein inspirierendes Arbeitsumfeld zu besseren Geschäftsergebnissen führen und eine Umgebung schaffen, die von Teamgeist, Verantwortung, Leidenschaft, Pioniergeist und Leistung geprägt ist.

OMV bietet interessante Aufgabengebiete und Möglichkeiten, die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen im Austausch mit anderen oder durch gezieltes Training zu erweitern. Es wird großer Wert darauf gelegt, Talente zu fördern und weiterzuentwickeln, um das Unternehmen noch stabiler und wettbewerbsfähiger aufzustellen.

Bei Einstiegsgehältern werden keine Unterschiede in Bezug auf Geschlecht, Nationalität oder andere Kriterien gemacht, und OMV unterstützt eine nicht diskriminierende Entlohnung auf allen Karriereebenen.

OMV bekennt sich zur Diversity-Strategie des Konzerns. In Bezug auf Geschlechtervielfalt zielt OMV darauf ab, den Frauenanteil im Bereich der Senior Vice Presidents bis 2020 auf 30% zu erhöhen. Per

31. Dezember 2016 besetzten Frauen 23% der Senior-Vice-President-Positionen (2015: 17%) und 41% wurden von Personen nicht österreichischer Staatsangehörigkeit eingenommen (2015: 45%).

Ende 2016 beschäftigte OMV 22.544 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 23 Ländern.

Forschung und Entwicklung
Im Zentrum der Innovationsbemühungen von OMV steht die Umsetzung von Ideen, die sowohl den Kundinnen und Kunden als auch der Umwelt und dem Unternehmen selbst Vorteile bringen. Im Rahmen eines Projekts zur pyrolytischen Rückgewinnung von Öl aus Kunststoffabfällen bereitete OMV 2016 das erste Scale-up vor. Als Teil des Forschungsprojekts wind2hydrogen arbeitet OMV mit Partnern daran, die Rahmenbedingungen für die Herstellung von „grünem Wasserstoff" aus erneuerbaren Energien zu schaffen; in Wasserstoff umgewandelte elektrische Energie könnte dann je nach Bedarf gespeichert werden. In einer Pilotanlage in Auersthal (Niederösterreich) untersuchen OMV und seine Partner die Erzeugung des Wasserstoffs im dynamischen Betrieb. OMV nimmt auch in Bezug auf Wasserstoff-Tankstellen eine Vorreiterposition in Österreich ein. Bereits 2012 wurde die erste Wasserstoff-Tankstelle eröffnet, weitere folgten in Innsbruck und Asten bei Linz. Die nächsten Stationen sind in Graz und Wiener Neudorf für 2017 geplant. In Deutschland sind bereits zwei OMV Wasserstoff-Tankstellen in Baden-Württemberg in Betrieb und weitere drei OMV Wasserstoff-Tankstellen werden noch 2017 in Bayern in Betrieb gehen. OMV bereitet sich auch auf die weitere Zukunft vor: Am Christian Doppler Labor in Cambridge arbeitet das Team um Erwin Reisner an einem nachhaltigen, CO_2-neutralen Verfahren zur Herstellung von Synthesegas aus Kohlendioxid und Wasser. Synthesegas kann in flüssige Treibstoffe wie Benzin oder Diesel umgewandelt werden und ist ein weit verbreiteter Chemierohstoff.

Weitere Informationen

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)
1. Das Grundkapital beträgt EUR 327.272.727 und ist in 327.272.727 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen.

2. Zwischen den Kernaktionären Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) und International Petroleum Investment Company (IPIC) besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.

3. ÖBIB hält 31,5% und IPIC hält 24,9% des Grundkapitals.

4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten gibt es nicht.

5. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.

6. Der Vorstand der Gesellschaft muss aus zwei bis sechs Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft muss aus mindestens sechs von der Hauptversammlung gewählten und den gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz entsandten Mitgliedern bestehen. Die Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern gemäß § 87 Abs. 8 Aktiengesetz (AktG) bedarf der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Für Kapitalerhöhungen gemäß § 149 AktG und Satzungsänderungen (ausgenommen Unternehmensgegenstand) genügt die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

7.a) Der Vorstand wurde im Hinblick auf das Auslaufen des von der Hauptversammlung am 13. Mai 2009 geschaffenen genehmigten Kapitals am 13. Mai 2014 durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 ermächtigt, bis einschließlich 14. Mai 2019 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlage einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls

(i) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder
(ii) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Matching-Share-Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungs-Modellen auszuschließen, sowie mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen festzusetzen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

b) Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Der Erwerb konnte bis zum 16. November 2013 über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen. Der Vorstand war auch ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss bis zum selben Datum einzuziehen.

c) Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, bis einschließlich 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden. Die eigenen Aktien können insbesondere (a) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long-Term-Incentive-Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen, (b) zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, (c) als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und (d) zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Hierbei kann auch die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre ausgeschlossen werden, wobei die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden kann.

d) Die Hauptversammlung vom 16. Mai 2016 ermächtigte den Vorstand, für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 17. Mai 2021, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Matching-Share-Plänen oder sonstigen Beteiligungsprogrammen, unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre zu veräußern oder zu verwenden (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

8.a) Am 25. Mai 2011 wurde eine Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von EUR 750 Mio erfolgreich platziert. Da die Rückzahlung des Hybridkapitals sowie die Zinszahlungen im alleinigen Verfügungsbereich des Konzerns liegen, werden die Erlöse aus der Hybridanleihe laut IFRS (abzüglich Emissionskosten) zur Gänze als Eigenkapital behandelt. Das Hybridkapital wird bis zum 26. April 2018 mit einem festen Zinssatz von 6,75% verzinst. Anschließend wird das Hybridkapital bis 26. April 2023 mit einem noch festzulegenden festen Reset-Zinssatz und danach mit einem variablen Zinssatz mit einem Step-up von 100 Basispunkten verzinst. Das Hybridkapital hat keinen Endfälligkeitstag und kann seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die Gesellschaft hat insbesondere das Recht, das Hybridkapital zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat der Konzern die Möglichkeit, die Hybridanleihe vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

b) Am 7. Dezember 2015 hat OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 1,5 Mrd in zwei Tranchen von je EUR 750 Mio auf dem Markt platziert. Da die Rückzahlung des Hybridkapitals sowie die Zinszahlungen im alleinigen Verfügungsbereich des Konzerns liegen, werden die Erlöse aus den Hybridschuldverschreibungen laut IFRS (abzüglich Emissionskosten) zur Gänze als Eigenkapital behandelt. Tranche 1 wird bis zum 9. Dezember 2021 (ausschließlich), dem erstmöglichen Kündigungstag von Tranche

1, mit einem festen Zinssatz von 5,250% und Tranche 2 bis zum 9. Dezember 2025 (ausschließlich), dem erstmöglichen Kündigungstag von Tranche 2, mit einem festen Zinssatz von 6,250% verzinst. Vom 9. Dezember 2021 bis 9. Dezember 2025 (ausschließlich) werden die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1 mit einem festen Reset-Zinssatz, der dem dann geltenden 5-Jahres Swapsatz zuzüglich einer Marge von 4,942% entspricht, und ab dem 9. Dezember 2025 zuzüglich einem Step-up von 100 Basispunkten, verzinst. Vom 9. Dezember 2025 werden die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 2 mit einem festen Reset-Zinssatz, der dem dann geltenden 5-Jahres Swapsatz zuzüglich einer Marge von 5,409% zuzüglich einem Step-up von 100 Basispunkten entspricht, verzinst. Die Hybridschuldverschreibungen haben keinen Endfälligkeitstag und können seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. OMV hat insbesondere das Recht, die Hybridschuldverschreibungen zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat OMV die Möglichkeit, die Hybridschuldverschreibungen vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

9. Die wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, beinhalten übliche Standardklauseln für den Fall eines Kontrollwechsels.

10. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

11. Die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind: Die Governance für das interne Kontrollsystem werden in einer internen Konzernrichtlinie (Richtlinie internes Kontrollsystem und ihre Anhänge) festgelegt. Corporate Internal Audit überwacht die Einhaltung dieser Grundsätze und Anforderungen durch regelmäßige Prüfungen, basierend entweder auf dem vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats genehmigten Jahresprüfungsplan oder in Form von Ad-hoc-Prüfungen. Die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats präsentiert. Die Festlegung von konzerneinheitlichen Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen durch das Konzern-IFRS-Accounting-Manual wird ebenfalls in einer internen Konzernrichtlinie geregelt. Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Der Rechnungslegungsprozess wurde hinsichtlich wesentlicher Teilprozesse analysiert. Für die Überwachung der wesentlichen „End-to-End"-Prozesse (z.B. Purchase-to-Pay, Order-to-Cash) werden konzernweit gültige Mindestanforderungen definiert. Diese werden nach einem festgelegten Zeitplan hinsichtlich Umsetzung und Effektivität überprüft. Zusätzlich beurteilen die Abschlussprüfer regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Siehe Anhangangabe 38 im Konzernabschluss.

Wien, am 22. März, 2017

Der Vorstand

Rainer Seele

Reinhard Florey

Johann Pleininger

Manfred Leitner

Abkürzungen und Definitionen

Ausschüttungsgrad
%-Verhältnis der Dividende je Aktie zum Ergebnis je Aktie

bbl, bbl/d
Barrel (Fass zu circa 159 Liter), bbl pro Tag

bcf, cf
Milliarde Standard-Kubikfuß, Standard-Kubikfuß (16 °C/60 °F)

BIP
Bruttoinlandsprodukt

boe, boe/d
Barrel Öläquivalent, boe pro Tag

CCS / CCS Effekte / Lagerhaltungsgewinne/-verluste
(Current Cost of Supply; zu aktuellen Beschaffungskosten) Lagerhaltungsgewinne und -verluste stellen die Differenz zwischen den Umsatzkosten zu aktuellen Beschaffungskosten und den Umsatzkosten auf Basis der gleitenden Durchschnittsmethode nach Anpassung jeglicher Wertberichtigungen – falls der Nettoveräußerungswert der Vorräte geringer ist als die Anschaffungskosten – dar. In volatilen Energiemärkten kann die Ermittlung der Kosten von verkauften Mineralölerzeugnissen basierend auf historischen Werten (z.B. gleitende Durchschnittskosten) zu verzerrenden Effekten der berichteten Ergebnisse (Betriebserfolg, Jahresüberschuss, etc.) führen. Der als CCS Effekt offen gelegte Wert stellt die Differenz zwischen dem in der Gewinn- und Verlustrechnung für Vorräte erfassten Betrag auf Basis der Durchschnittsmethode (angepasst um Wertminderungen bezogen auf den Nettoveräußerungswert) und dem zu aktuellen Beschaffungskosten bewerteten Betrag dar. Die aktuellen Beschaffungskosten werden monatlich auf Basis von Daten der Versorgungs- und Produktionssysteme auf Ebene des Bereichs Downstream Öl berechnet;

CCS EBIT vor Sondereffekten

Earnings Before Interest and Taxes (Betriebserfolg) bereinigt um Sondereffekte und CCS Effekte. Das Konzern CCS EBIT vor Sondereffekten stellt die Summe von CCS EBIT vor Sondereffekten von Downstream Öl, EBIT vor Sondereffekten der anderen Geschäftsbereiche und dem berichteten Konsolidierungseffekt bereinigt um Änderungen von Wertberichtigungen – falls der Nettoveräußerungswert der Vorräte geringer ist als die Anschaffungskosten – dar;

CCS Ergebnis je Aktie vor Sondereffekten:

CCS Ergebnis je Aktie vor Sondereffekten wird wie folgt berechnet: den Aktionären zuzurechnender CCS Jahresüberschuss vor Sondereffekten dividiert durch durchschnittlich gewichtete Aktienanzahl;

CCS ROACE vor Sondereffekten

CCS Return On Average Capital Employed vor Sondereffekten wird wie folgt berechnet: NOPAT (Summe des aktuellen Quartals und der letzten drei Quartale) bereinigt um Nach-Steuer-Effekte von Sondereffekten und CCS Effekten, dividiert durch durchschnittlich eingesetztes Kapital (auf rollierender Basis, als Durchschnitt der letzten vier Quartale) (%);

Den Aktionären zuzurechnender CCS Jahresüberschuss vor Sondereffekten

Den Aktionären zuzurechnender Jahresüberschuss bereinigt um Nach-Steuer-Effekte von Sondereffekten und CCS Effekten;

EBIT
Earnings Before Interest and Taxes; Betriebserfolg

EBITD
Earnings Before Interest, Taxes and Depreciation; Betriebserfolg vor planmäßigen Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen zum Anlagevermögen

EGT
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit; Ergebnis vor Steuern und nach Zinsen und Ergebnis aus Beteiligungen und Finanzanlagevermögen

Eigenkapitalquote
%-Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital

Eingesetztes Kapital
Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter zuzüglich Nettoverschuldung

EPSA
Exploration and Production Sharing Agreement; Explorations- und Produktionsteilungsvertrag

Ergebnis je Aktie
Den Aktionären zuzurechnender Jahresüberschuss dividiert durch die durchschnittliche gewichtete Aktienanzahl

EU
Europäische Union

EUR
Euro

FX

Fremdwährungs-Wechselkurs;

H1, H2
Erstes, zweites Halbjahr

HSSE
Health, Safety, Security and Environment; Gesundheit, Sicherheit und Umwelt

HV
Hauptversammlung

IASs
International Accounting Standards

IFRSs
International Financial Reporting Standards

Jahresüberschuss
Nettogewinn bzw. Nettoverlust nach Zinsen und Steuern

Kb&S
Konzernbereich und Sonstiges

kbbl, kbbl/d
Tausend Barrel, tausend bbl pro Tag

kboe, kboe/d
Tausend Barrel Öläquivalent, tausend boe pro Tag

km^2
Quadratkilometer

KPI
Key Performance Indicator; Leistungskennzahl, Schlüsselindikator

LNG
Liquefied Natural Gas; Flüssigerdgas

LTIR
Lost-Time Injury Rate; Rate an Unfällen mit Arbeitszeitausfall pro 1 Mio Arbeitsstunden

m^3
Normal-Kubikmeter (0 °C/32 °F)

Mio
Million, Millionen

Mrd
Milliarde, Milliarden

MW
Megawatt

MWh
Megawatt Stunde

n.a.
Not available; Wert nicht verfügbar

n.m.
Not meaningful; Wert nicht aussagefähig

Net assets
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, at-equity bewertete Beteiligungen, Anteile an sonstigen Unternehmen, Ausleihungen an at-equity bewertete Beteiligungen, Summe Net Working Capital, abzüglich Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen

Nettoverschuldung
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inklusive Anleihen und Finanzierungsleasing abzüglich liquider Mittel

NGL
Natural Gas Liquids; Erdgas, das in flüssiger Form bei der Förderung von Kohlenwasserstoffen auftritt

NOK
Norwegische Krone

NOPAT
Net Operating Profit After Tax

Jahresüberschuss
+ Nettozinseffekt aus Finanzierungsaktivitäten
- Steuereffekt auf den Nettozinseffekt aus Finanzierungsaktivitäten

NOPAT ist eine Kennzahl, die das finanzielle Unternehmensergebnis nach Steuern, unabhängig von der Finanzierungsstruktur einer Firma zeigt.

OECD
Organisation for Economic Cooperation and Development; Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

OPEX
Operating Expenditures; Produktionskosten; Material- und Personalkosten während der Produktion exklusive Förderzinsabgaben

öCGK
Österreichischer Corporate Governance Kodex

PJ
Petajoule, 1 PJ entspricht ca. 278 Mio Kilowattstunden

Q1, Q2, Q3, Q4
Erstes, zweites, drittes, viertes Quartal

ROACE
Return On Average Capital Employed; %-Verhältnis NOPAT zu durchschnittlich eingesetztem Kapital

ROE
Return On Equity; %-Verhältnis Jahresüberschuss/ -fehlbetrag zu durchschnittlichem Eigenkapital (ROFA, ROACE und ROE sind auf rollierender Basis, basierend auf den vier vorangegangenen Quartalen, berechnet);

ROFA

Return On Fixed Assets. %-Verhältnis EBIT zu durchschnittlichem immateriellen und Sachanlagevermögen;

RON
neuer Rumänischer Leu

RONA
Return On Net Assets; %-Verhältnis NOPAT zu den durchschnittlichen net assets

RRR
Reserve Replacement Rate; Reserven-Ersatzrate; Gesamtveränderung der Reserven exklusive Produktion dividiert durch Gesamtproduktion

Sondereffekte

Sondereffekte sind Aufwendungen und Erträge, welche separat offen gelegt werden, da diese nicht der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind. Diese Effekte werden separat ausgewiesen, um Investoren zu ermöglichen, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des OMV Konzerns besser verstehen und beurteilen zu können;

t, toe
Tonne, Tonne Öläquivalent

TEUR
Tausend Euro

TRIR
Total Recordable Injury Rate; Zwischenfallrate aller Unfälle mit Verletzungen

TRY
Türkische Lira

TSR
Total Shareholder Return; Aktienrendite

TWh
Terawatt Stunde

UGB
Österreichisches Unternehmensgesetzbuch

Umsatzerlöse
Umsatzerlöse exkl. Mineralölsteuer

USD
US Dollar

Verschuldungsgrad
Gearing Ratio; %-Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital

Weitere Abkürzungen und Definitionen finden Sie unter www.omv.com > Presse > Glossar.

3. BESTÄTIGUNGSVERMERK *)

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

OMV Aktiengesellschaft, Wien,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. *Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte für Exploration und Evaluierung*
2. *Werthaltigkeit von Sachanlagen*
3. *Schätzung von Öl- und Gasreserven*
4. *Bewertung der Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen*
5. *Werthaltigkeit der Forderung gegenüber dem rumänischen Staat*
6. *Bilanzierung von zu Veräußerungszwecken gehaltenem Vermögen*

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben
Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte für Exploration und Evaluierung (E&E) Der Buchwert der immateriellen E&E Vermögenswerte betrug € 1,095 Mio zum 31. Dezember 2016, nach einer außerplanmäßigen Abschreibung von € 322 Mio in 2016. Gemäß IFRS 6, *Exploration und Evaluierung von Bodenschätzen*, sind Vermögenswerte aus Exploration und Evaluierung auf Wertminderung zu überprüfen, wenn Tatsachen und Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes für Exploration und Evaluierung seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Die Beurteilung des Buchwertes erfordert Ermessensentscheidungen und Schätzungen durch das Management, ob zum Jahresende ein Wertminderungsbedarf besteht und wie hoch ein solcher ist. Das wesentliche Risiko liegt in der Absicht des Managements mit den Arbeiten an Erkundungsbohrungen und Lizenzen fortzufahren, der Wahrscheinlichkeit einer Lizenzverlängerung und dem bisherigen Erfolg von Bohrungen und geologischen Analysen. Die Angaben der OMV zu immateriellen E&E Vermögenswerten für Exploration und Evaluierung und der damit verbundenen Werthaltigkeitsprüfung sind in Anhangangabe 4 (Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze), Anhangangabe 7 (Abschreibungen und Wertminderungen) und Anhangangabe 13 (Immaterielle Vermögenswerte) enthalten.	Wir haben die Beurteilung des Buchwertes der immateriellen E&E Vermögenswerte durch das Management unter Bezug auf die Kriterien des IFRS 6 und der Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns untersucht. Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst: • Untersuchen der Absicht des Managements zur Fortführung von Explorations- und Evaluierungstätigkeiten in relevanten Explorationsgebieten mittels Durchsicht von Budgets und Gesprächen mit dem Senior Management über die Absichten und Strategien des Konzerns; • Durchsehen der Vorstandssitzungsprotokolle auf negative Hinweise, welche auf erfolglose Projekte schließen lassen könnten; • Befragen des Managements über den Status der größten Explorationsprojekte; • Beurteilen ob der Konzern in der Lage ist, geplante Explorations- und Evaluierungsaktivitäten zu finanzieren; • Identifizieren von Öl- und Gasfeldern, bei welchen die Explorationsrechte des Konzerns entweder abgelaufen oder nahe dem Ablaufdatum sind und Beurteilen der Einschätzung des Managements hinsichtlich etwaiger Risiken im Zusammenhang mit der Verlängerung der Lizenzen; und • Prüfen von Detailunterlagen, wenn ein E&E Vermögenswert außerplanmäßig abgeschrieben wurde.

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben
Werthaltigkeit von Sachanlagen Der Buchwert des Sachanlagevermögens zum 31. Dezember 2016 betrug € 14.613 Mio, nach außerplanmäßigen Abschreibungen von € 355 Mio in 2016. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrafen im Wesentlichen Öl- und Gasvermögenswerte, ein türkisches Gaskraftwerk und einen Gasspeicher in Deutschland. Gemäß IFRS ist eine Gesellschaft verpflichtet zu überprüfen, ob Anzeichen für eine Wertminderung bestehen und falls sie bestehen, einen Wertminderungstest durchzuführen. Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Sachanlagen erfordert Ermessensentscheidungen, ob Wertminderungsbedarf für einen Vermögenswert besteht und wie hoch ein solcher ist. Das wesentliche Risiko liegt in der vom Management vorgenommenen Schätzung zukünftiger Zahlungsströme und Diskontierungssätze, welche dazu dienen, die Werthaltigkeit von Sachanlagen zu bestimmen. Diese zukünftigen Zahlungsströme werden vor allem durch die Annahmen zur Öl- und Gaspreisentwicklung, zu den Produktionsvolumen (Öl- und Gasvermögenswerte), zukünftigen Spark-Spreads (Gaskraftwerk) und zukünftigen Sommer-Winter-Spreads (Gasspeicher) beeinflusst. Die Angaben der OMV zu Sachanlagen und der damit verbundenen Werthaltigkeitsprüfung sind in Anhangangabe 2 (Schätzungen und Annahmen), Anhangangabe 7 (Abschreibungen und Wertminderungen) und Anhangangabe 14 (Sachanlagen) enthalten.	Wir haben die Beurteilung der Werthaltigkeit von Sachanlagen durch das Management dahingehend geprüft, ob und wie die Geschäftsführung einen etwaigen Wertminderungsbedarf ermittelt. Wo ein Wertminderungstest notwendig war, haben wir die Annahmen des Managements beurteilt. Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst: • Beurteilen der Konzeption und Wirksamkeit der Kontrollen im Bewertungsprozess; • Prüfen und beurteilen der Einschätzung von Wertminderungsanzeichen durch das Management; • Abstimmen der in den Cash Flow Modellen enthaltenen Annahmen mit genehmigten Budgets und Geschäftsplänen; • Abstimmen der Produktionspläne mit den Öl- und Gasreserven und der zukünftigen kurz- und langfristigen Öl- und Gaspreisannahmen mit Prognosen von Analysten und anderer internationaler Öl Unternehmen (Öl- und Gasvermögenswerte); • Einbeziehen unserer Bewertungsspezialisten zur Durchführung von Branchen-Benchmarking und Analyse der Spark Spreads (Gaskraftwerk), Sommer-Winter-Spreads (Gasspeicher) und der Diskontierungssätze; • Beurteilen der Treffsicherheit von Budgets und Prognosen des Managements durch Vergleich zur aktuellen Performance und zu Vorjahreswerten; und • Prüfen der Sensitivitätsanalysen des Managements zu wesentlichen Annahmen in den zukünftigen Zahlungsströmen, um potentielle Auswirkungen zu beurteilen.

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben
Schätzung von Öl- und Gasreserven Öl- und Gassreserven sind ein Indikator für das zukünftige Leistungsvermögen des Konzerns. Sie sind für den Konzernabschluss relevant, da sie als Basis für Produktionspläne in der Schätzung zukünftiger Zahlungsströme und für Abschreibungen dienen. Die Bewertung von Öl- und Gasreserven erfordert Ermessensentscheidungen und Einschätzungen durch das Management und Techniker. Das wesentliche Risiko liegt in der Auswirkung der Öl- und Gasreserven auf den Konzernabschluss im Rahmen von Wertminderungstests, Abschreibungen und der Bewertung der Rückstellung für Rekultivierungsverplichtungen. Die Angaben der OMV zu Öl- und Gasreserven und den damit verbundenen Wertminderungstests sind in Anhangangabe 2 (Schätzungen und Annahmen), Anhangangabe 7 (Abschreibungen und Wertminderungen) und Anhangangabe 23 (Rückstellungen) enthalten.	Unsere Prüfungstätigkeiten konzentrierten sich auf den Schätzprozess von Öl- und Gasreserven durch das Management. Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst: • Nachvollziehen und Verstehen des Prozesses und der Kontrollen im Zusammenhang mit der Schätzung von Öl- und Gasreserven; • Testen von Kontrollen im Überprüfungsprozess für Öl- und Gasreserven; • Analyse des internen Zertifizierungsprozesses für technische und kaufmännische Spezialisten, welche für den Schätzprozess von Öl- und Gasreserven verantwortlich sind; • Beurteilen der Kompetenz von internen und externen Spezialisten sowie der Objektivität und Unabhängigkeit von externen Spezialisten, um zu beurteilen, ob diese entsprechend qualifiziert sind, die Schätzung der Öl- und Gasreserven durchzuführen; • Analyse des Berichtes der externen Spezialisten über deren Überprüfung der Öl- und Gasreserven des Konzerns zum 31. Dezember 2015; • Überprüfen ob wesentliche Zu- oder Abgänge bei den Öl- und Gasreserven in der entsprechenden Periode erfasst wurden und ob diese in Einklang mit den Richtlinien des Konzerns für Reserven und Ressourcen stehen; und • Überprüfen ob die aktualisierten Schätzungen der Öl- und Gasreserven in der Beurteilung von Wertminderungen und der Berechnung der Abschreibung entsprechend berücksichtigt wurden.

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben
Bewertung der Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen Die Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2016 € 3,412 Mio. Im Zusammenhang mit den Kernaktivitäten des Konzerns entstehen regelmäßig Verpflichtungen zum Abbruch bzw. Rückbau von Anlagen sowie zur Bodensanierung. Das wesentliche Risiko liegt in der Schätzung des Managements von zukünftigen Kosten, Diskontierungssätzen und Inflationsraten, welche in die Berechnung der Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen einfließen. Die Angaben der OMV zur Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen sind in Anhangangabe 2 (Schätzungen und Annahmen) und in Anhangangabe 23 (Rückstellungen) enthalten.	Wir haben die jährliche Bewertung der Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen durch das Management beurteilt. Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst: • Beurteilen der Konzeption und Wirksamkeit der Kontrollen im Rückstellungsbewertungsprozess; • Vergleichen der aktuellen Kostenschätzungen mit bisher angefallenen Rekultivierungskosten. Wo solche nicht verfügbar waren, haben wir die Kostenschätzungen mit jenen Dritter oder interner Techniker verglichen; • Abstimmen wesentlicher Änderungen in den Kostenschätzungen während des Geschäftsjahres mit entsprechenden Detailunterlagen; • Überprüfen ob der Zeitpunkt der Rekultivierung in Einklang mit dem Budget und Geschäftsplan des Konzerns steht; • Einbeziehen unserer Bewertungsspezialisten zur Durchführung von Branchen-Benchmarking und Analyse der Diskontierungssätze und Inflationsraten; und • Prüfen der mathematischen Richtigkeit der Berechnung der Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen.

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben
Werthaltigkeit der Forderung gegenüber dem rumänischen Staat Als Teil der Privatisierungsvereinbarung betreffend OMV Petrom S.A. ist der Konzern dazu berechtigt, einen Teil der im Zuge der Rekultivierung gewisser Gebiete angefallenen Rekultivierungs- und Umweltkosten, welche auf Aktivitäten vor der Privatisierung in 2004 zurückzuführen sind, durch den rumänischen Staat erstattet zu bekommen. Folglich hat der Konzern eine Forderung gegenüber dem rumänischen Staat in Höhe von € 542 Mio zum 31. Dezember 2016 ausgewiesen. Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderung gegenüber dem rumänischen Staat erfordert Ermessensentscheidungen und Einschätzungen des Managements um Unsicherheiten von erstattungsfähigen Kosten durch den rumänischen Staat zu schätzen. Diese Schätzung berücksichtigt unter anderem die Entwicklung der beanspruchten Beträge, die Anforderungen an den Dokumentationsprozess und mögliche Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren. Die Angaben der OMV zur Forderung im Zusammenhang mit Rekultivierungsverpflichtungen gegenüber dem rumänischen Staat sind in Anhangangabe 2 (Schätzungen und Annahmen) und Anhangangabe 18 (Sonstige finanzielle Vermögenswerte) enthalten.	Wir haben die Einschätzung des Managements im Zusammenhang mit der Forderung gegenüber dem rumänischen Staat beurteilt. Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst: • Durchsehen des Annex P der Privatisierungsvereinbarung im Zusammenhang mit der Übernahme durch die OMV Aktiengesellschaft von Anteilen an der nationalen Mineralölunternehmen Petrom S.A. vom 23. Juli 2004, genehmigt durch das Gesetz Nummer 555/2004. Der Annex P beinhaltet Bestimmungen über die Verpflichtungen des Verkäufers (Ministerium für Wirtschaft und Handel) im Zusammenhang mit der Erstattung von historischen Umwelt- und Rekultivierungskosten an die Gesellschaft, unter der Voraussetzung, dass gewisse Bedingungen erfüllt sind; • Beurteilen der Einschätzung des Managements betreffend die Werthaltigkeit der Forderung gegenüber dem rumänischen Staat, einschließlich der bisher beanspruchten und erstatteten Kosten, sowie Besprechung mit dem Management betreffend den Status der eingereichten Forderungen durch den Konzern und das Schiedsverfahren; • Abstimmen der eingereichten Forderungen mit den zugrundeliegenden Erstattungsanträgen; • Abstimmen der Forderungen für bereits angefallene Rekultivierungskosten, welche noch nicht zur Erstattung eingereicht wurden mit den zugrundeliegenden Rekultivierungskosten; • Abstimmen der Forderungen für noch nicht durchgeführte Rekultivierungen mit der entsprechenden Rekultivierungsrückstellung; • Befragen des Managements hinsichtlich dessen Einschätzung des Zeitpunktes des Eingangs der Forderung; und • Prüfung der mathematischen Richtigkeit der Berechnung des Barwerts der gebuchten Forderungen.

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben
Bilanzierung von zu Veräußerungszwecken gehaltenem Vermögen Der Buchwert des zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögens zum 31. Dezember 2016 betrug € 3.405 Mio, nach außerplanmäßigen Abschreibungen von € 1.155 Mio in 2016. Der OMV Konzern plante, unterzeichnete und schloss in 2016 mehrere Veräußerungsgeschäfte ab. Wir betrachteten die Bilanzierung jener Transaktionen, welche zum Jahresende noch nicht abgeschlossen waren und daher als zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen in der Bilanz gezeigt werden, als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt aufgrund der Größe, Komplexität und erforderlichen Ermessensentscheidungen bei Wertminderungsberechnungen aufgrund der Umgliederung zu Zu Veräußerungszwecken gehaltenem Vermögen. Wesentliche Transaktionen umfassen den Verkauf der OMV (U.K.) Limited und den geplanten Verkauf der OMV Petrol Ofisi, Türkei. Die Angaben zu den geplanten Veräußerungsgeschäften der OMV sind in Anhangangabe 20 (Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten), Anhangangabe 7 (Abschreibungen und Wertminderungen) und Anhangangabe 38 (Ereignisse nach dem Bilanzstichtag) enthalten.	Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst: • Beurteilen der Annahmen des Managements hinsichtlich jener Kriterien, die zur Umgliederung bestimmter Vermögenswerte zu Zu Veräußerungszwecken gehaltenem Vermögen führten; • Prüfen, ob der Verlust aus einer Veräußerung in Übereinstimmung mit den entsprechenden Bestimmungen der Vereinbarung über die Veräußerung von Anteilen bzw Vermögenswerten ermittelt wurde und Beurteilung des Barwerts bedingter Kaufpreisbestandteile, welche an die zukünftige Performance des verkauften Vermögenswertes geknüpft sind; und • Beurteilen der Bewertung von Veräußerungsgruppen anhand der Einschätzung des Managements betreffend erwarteten Verkaufserlös.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld, wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss (Jahresabschluss), den Konzernlagebericht (Lagebericht) und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss (Jahresabschluss) deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses (Jahresabschlusses) ist es unsere Verantwortung diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss (Jahresabschluss) stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Alexander Wlasto.

Wien, am 22. März 2017

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Alexander Wlasto
Wirtschaftsprüfer

Mag. Katharina Schrenk
Wirtschaftsprüferin

*) Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.